



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 Sprachprobleme im Sprechzimmer _ Kammerversammlung
- 15 Im Alter gut versorgt – nur gemeinsam möglich _ Geriatriische Versorgung
- 18 „Die wahren Probleme liegen zwischen Stadt und Land“ _ Politischer Jahresausklang
- 21 Altersmedizin – die Herausforderung der Zukunft _ Fortbildung auf Borkum
- 23 Klare Regeln für Neutralität und Transparenz _ Fortbildungs-Sponsoring



2018

FROMES NEUES JAHR!

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018!

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:

© Production Perig – fotolia.com



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Klare Ziele contra faule Kompromisse

Der Kurs für 2018 ist in Düsseldorf abgesteckt – in Berlin bleibt alles offen

Der Beginn eines neuen Jahres ist eine gute Gelegenheit, einen Ausblick in die nähere Zukunft zu versuchen. Das Editorial an dieser Stelle stand im vergangenen Januar deshalb im Zeichen der damals noch bevorstehenden Landtags- und Bundestagswahl und der Erwartungen, die die Ärzteschaft an die Gesundheitspolitik hatte. Zwölf Monate später zeigt sich: überall Veränderung – aber nicht unbedingt überall zum Besseren. Während in NRW Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann mit klaren Zielen seine zweite Amtszeit angeht, schürt die Bewegungsunfähigkeit der Berliner Parteien die Furcht vor faulen Kompromissen, die letztlich zu Lasten von Patienten und Ärzten gehen dürften.

Nach seiner Rückkehr auf die Düsseldorfer Regierungsbank hat Karl-Josef Laumann in den letzten Monaten bei vielen Gelegenheiten erläutert, wo er Schwerpunkte seiner Arbeit setzen will. So lässt der Minister keinen Zweifel daran, dass er die Zukunft der Patientenversorgung auf Gedeih und Verderb mit der Gewinnung ärztlichen Berufsnachwuchses und mehr Medizin-Studienplätzen verknüpft sieht. Auch wenn einzelne Instrumente wie die von Laumann propagierte „Landarztquote“ für das Medizinstudium kritisch zu sehen sind – die Grundrichtung im Kampf gegen den Ärztemangel stimmt.

Auch Laumanns Absicht, Gesundheitsversorgung über Sektorengrenzen hinweg besser gangbar zu machen, dürfte nicht nur Patientinnen und Patienten, sondern auch sehr vielen Ärztinnen und Ärzten aus dem Herzen sprechen. Guter Wille allein reicht allerdings nicht aus: In der Diskussion um die künftige Organisation der Notfallversorgung, die derzeit prominenteste Baustelle an der Sektorengrenze, lassen sich mit fortgesetzten gegenseitigen Schuldzuweisungen weder Patienten noch Politiker überzeugen – dabei liegen bereits überzeugende Konzepte für Kooperationen statt Konkurrenz von Kliniken und niedergelassenen Ärzten längst vor. 2018 müssen die Akteure beweisen, dass sie selbst für Bewegung in dieser Frage sorgen können, bevor es andere tun.

Ein Konzept für die künftige gesundheitspolitische Arbeit in Berlin war Ende 2017 noch nicht abzusehen. Das Scheitern der Jamaika-Sondierungen und die langwierige Selbstvergewisserung der SPD über ihre Rolle als mögliche „Doch-noch-Verhandlungspartnerin“ für eine große Koalition



Dr. Theodor Windhorst, Präsident (r.), und Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztkammer Westfalen-Lippe

on ließ Böses ahnen: Binnen Tagen avancierte die Bürgerversicherung vom undurchsetzbaren Wunschprojekt der Grünen zur ernsthaften Verhandlungsmasse – selten lag das Ziel für die SPD so nahe.

Wer die Bürgerversicherung im neuen Jahr als bahnbrechende Problemlösung für das deutsche Gesundheitswesen feiert, muss indes mit einem gewaltigen Kater rechnen. Die Abschaffung der Privaten Krankenversicherung nähme jeglichen Druck zu Innovationen von den Gesetzlichen Krankenversicherern, die ihren Leistungskatalog absehbar auf ein Minimalversorger-Angebot zusammenschrumpfen würden. Für Gutverdiener, die medizinische Leistungen privat zukaufen können, wäre das sicher kein Problem – die volle Wucht dieses gesundheitspolitischen Kurswechsels bekämen vielmehr all diejenigen zu spüren, die sich kein Versicherungs-Upgrade leisten können: Zwei-Klassen-Medizin in ihrer reinsten Form. Das duale Finanzierungs-Rückgrat unseres Gesundheitswesens in taktischen Koalitionsverhandlungen geopfert? Hoffentlich überblicken die Berliner Verhandler, welchen sozialen Sprengsatz sie in Händen halten.

Trotz aller Ungewissheit, wie die Rahmenbedingungen für ärztliche Arbeit in zwölf Monaten aussehen werden: Für das vor uns liegende Jahr 2018 wünschen wir Ihnen, die auf vielfältige Weise die Entwicklung unseres Gesundheitswesens begleiten, Erfolg, Glück und – natürlich! – Gesundheit.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 11 **Sprachprobleme im Sprechzimmer**
Kammerversammlung will Krankenkassen für Dolmetscher-Einsatz in die Pflicht nehmen

KAMMER AKTIV

- 15 **Im Alter gut versorgt – nur gemeinsam möglich**
Auftakt für regionalen Dialog zur geriatrischen Versorgung
- 17 **Qualitätsverlust durch Überlastung droht**
Windhorst kritisiert ZI-Studie zu Krankenhaus-Notaufnahmen
- 18 **„Die wahren Probleme liegen zwischen Stadt und Land“**
Gesundheitspolitischer Jahresausklang der Ärztekammer
- 19 **Schrumpfende Strukturen – aber großer Bedarf**
Umweltforum der Ärztekammer
- 20 **Digitalisierung in der Medizin**
Serie „Junge Ärzte“

FORTBILDUNG

- 21 **Altersmedizin – die Herausforderung der Zukunft**
Fortbildung „Geriatrische Grundversorgung“ auf Borkum
- 23 **Klare Regeln für Neutralität und Transparenz**
Ärztekammer informiert über Fortbildungs-Sponsoring
- 25 **Zwischen Kommen und Bleiben**
Medizinische Versorgung als Grundpfeiler der Integration

VARIA

- 27 **Krankenhausplanung beschleunigen**
KGNW-Forum

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 29 **Persönliches**
- 33 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 62 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



18



21



27



Borkum 2018

Programm
der 72. Fort- und
Weiterbildungswoche
der Akademie für
medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL

54

AUSSTELLUNG VON HEIKE HEINICKE IM ÄRZTEHAUS MÜNSTER

Fotos geben Erfahrungen aus Eritrea wieder

Bereits neun Mal war Kinderkrankenschwester Heike Heinicke für die Hilfsorganisation Archemed in Eritrea im Einsatz. Mehr als 10.000 Fotos hat die Lippstädterin während ihrer Aufenthalte in dem ostafrikanischen Land gemacht. Eine Auswahl dieser Bilder von Land und Leuten stellt sie im Januar und Februar im Ärztehaus in Münster aus.

„Archemed – Ärzte für Kinder in Not e. V.“ ist eine der wenigen Organisationen, die derzeit in Eritrea tätig sind. Der Verein wurde 2010 in Soest gegründet. Ziel ist die medizinisch-humanitäre Hilfe für kranke Kinder und ihre Familien in einem Land, das insbesondere durch die große Zahl an seit 2015 Geflüchteten öffentlich bekannt wurde. Im Fokus der Einsätze steht dabei die nachhaltige medizini-

sche und psychosoziale Versorgung von Kindern – soweit möglich nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“. Weitere Informationen gibt es unter www.archemed.org.

Seit vielen Jahren fährt Heike Heinicke mit einem Team in die eritreische Provinzstadt Keren, um dort Neu- und Frühgeborene zu versorgen. Dabei konnte sie die Menschen und ihren Lebensalltag kennenlernen. Aus dieser „Nahsicht“ sind tiefgründige Bilder entstanden. Zu jeder Abbildung hat die Fotografin einen persönlichen Bezug und könnte eine eigene Geschichte erzählen – „gerade das macht die Bilder vielleicht aus“, sagt Heinicke.



Die Fotos von Heike Heinicke spiegeln Eindrücke und Begegnungen ihrer Reisen nach Keren (Eritrea) für die Hilfsorganisation Archemed wider. Foto: Heike Heinicke

Die Fotoausstellung von Heike Heinicke kann bis Ende Februar in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr besichtigt werden.



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Eine Liste auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

Im Monat November haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT
BRUSTZENTREN

Brustzentrum Euregio 14.11.2017
- St.-Antonius-Hospital Eschweiler

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT
BRUSTZENTREN

Brustzentrum Bonn 02.11.2017
- Universitätsfrauenklinik Bonn
- St. Marien-Hospital Bonn

Brustzentrum Aachen Stadt 09.11.2017
- Universitätsklinikum Aachen
- Luisenhospital Aachen

Brustzentrum Aachen Kreis Heinsberg 20.11.2017

- Marienhospital Aachen
- Hermann-Josef-Krankenhaus Erkelenz

Brustzentrum Mülheim-Oberhausen 28.11.2017

- Evangelisches Krankenhaus Oberhausen
- Evangelisches Krankenhaus Mülheim

■ ZERTIFIZIERUNG NACH DEM
KPQM-SYSTEM DER KVWL

Roentgen Paderborn, Radiologie,
Neuroradiologie, Paderborn 02.11.2017

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT
KOOPERATIONSPARTNER VON
BRUSTZENTREN IN NRW

Strahlentherapie Bonn-Rhein-Sieg, Bonn 02.11.2017

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT
PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Coesfeld 23.11.2017
- Christophorus-Kliniken
Coesfeld – Dülmen – Nottuln

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2620

Dr. Hans-Joachim

Bücker-Nott Tel. 0251 929-2600

Brustzentren: Ursula Todeskino

Tel. 0251 929-2631

Perinatalzentren: Uta Wanner

Tel. 0251 929-2629

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener

Tel. 0251 929-2601

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG



MITK
Medizinisches Institut für
transkulturelle Kompetenz
an der Ruhr-Universität Bochum



**Akademie für
Öffentliches
Gesundheitswesen
in Düsseldorf**



DTPPP
Dachverband der
transkulturellen
Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik
im deutschsprachigen Raum e. V.

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztzekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

In Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Institut für transkulturelle Kompetenz (MITK), der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf und dem Dachverband der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum e. V. (DTPPP)

Medizin transkulturell und global – Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag

Ärztinnen und Ärzten unter transkulturellem Aspekt einen Einblick in die Diagnostik und Therapie somatischer und psychischer Erkrankungen zu ermöglichen und so das Management der Versorgung von Patienten mit Migrationshintergrund zu verbessern ist zentrales Anliegen dieser Fortbildungsveranstaltung. Die interdisziplinäre Gestaltung mit Vertretern aus der Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde, Kinder- und Jugendmedizin sowie Neurologie und Psychiatrie spiegelt die Vielseitigkeit der Thematik wider.

- Diversity – Herausforderungen im ärztlichen Alltag
- Häufige und spezifische Krankheiten erkennen und richtig behandeln
- Interkulturelle Kommunikation in der somatischen Medizin – Anamnese, Diagnostik und Therapie
- Neurologisch/Psychiatrische Differenzialdiagnosen
 - Borreliose und Dissoziative Störungen
 - Leishmaniose und Affektive Störungen
- Der Fremde – zwischen Neu-Gier und Neu-Angst – Kommunikative Aspekte der transkulturellen Medizin
- Sprachbarrieren vor der Geburt und im Kreißsaal
- Mitteilung einer lebensbedrohenden Diagnose – Kontroversen zwischen Tradition und leitliniengerechter Medizin in der Frauenheilkunde
- Versorgung von Säuglingen und Kleinkindern – Kontroversen zwischen Tradition und leitliniengerechter Medizin

Moderation: Prof. Dr. med. Herbert Rusche, Leiter der Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhruniversität Bochum

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. univ. Solmaz Golsabahi-Broclawski, Leiterin des MITK, Bielefeld, 2. Vorsitzende des DTPPP

Termin: Mi., 17.01.2018, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6, 44141 Dortmund

oder

Termin: Mi., 14.02.2018, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214, 48147 Münster

Teilnehmergebühren je Termin:

Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

kostenfrei

Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

€ 20,00

Arbeitslos/Elternzeit/Studenten/innen:

kostenfrei

Hinweise:

Diese Veranstaltung ist ein anrechenbarer Baustein auf die ankündigungsfähige curriculare Fortbildung „Transkulturelle Medizin – Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Nähere Informationen zum Curriculum finden Sie unter www.aekwl.de/tkmedizin.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2220, Fax: 0251 929-272220, E-Mail: balmann@aekwl.de
Online-Anmeldung: www.aekwl.de/katalog

SACHSPENDEN

Material für Krankenhäuser in Niger gesucht

Seit über 20 Jahren ist Goumar Sidi Mabrouk in Deutschland, doch seine Gedanken gehen aus Westfalen oft in seine alte Heimat Niger: Mabrouk unterstützt mehrere Krankenhäuser in dem westafrikanischen Land mit Sachspenden. Er ist deshalb stets auf der Suche nach medizinischen Gerätschaften und Praxisausstattung, aber auch Ultraschallgeräten, Betten und Medikamenten. Ein Schwerpunkt seiner Aktivitäten ist dabei der Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe.

Goumar Sidi Mabrouk bittet Ärzte und Krankenhäuser, die altbrauchbares Material spenden wollen, um Nachricht: Er ist zu erreichen unter Tel. 0151 45418812 oder per E-Mail: gorza70@yahoo.fr.

ZERT
ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

DIN ISO 9001
Rehaeinrichtungen SGB IX
KPQM
Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | info@aekzert.de



ÄKWL-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (Foto rechts) gratulierte den Absolventen des Semesters zum bestandenen Staatsexamen.
Fotos: UKM

EXAMENSFEIER DER WESTFÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER

Pasteur-Semester feierte Staatsexamen

Glückwünsche im Namen der Ärztekammer überbrachte Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der ÄKWL, den Absolventen der Medizinischen Fakultät Münster, die am 24. November mit einem Festakt das bestandene Staatsexamen feierten.

Jedes Semester trägt traditionell den Namen einer herausragenden Persönlichkeit der Me-

dizingeschichte. Diese Kohorte ist nach dem französischen Naturwissenschaftler Louis Pasteur benannt. Das Vorbild des mutigen und kreativen Mikrobiologen sollte ihnen die Faszination des ärztlichen Berufes, für den sie sich entschieden haben und den sie von nun an ausüben werden, stets vor Augen führen, gab Dr. Reinhardt den Nachwuchsmedizinern mit auf den Weg.

KAMMERBEITRAG

Der Einstufungsassistent wird ein Jahr alt

Zum 1. Februar 2017 wurden 12.000 Kammermitglieder mit Zugang zum ÄKWL-Portal über das Portal zur Beitragsveranlagung mit dem neuen Einstufungsassistenten eingeladen. Darüber hinaus haben alle Kammermitglieder ohne Portalzugang mit der Veranlagung 2017 das Einmalpasswort zur Freischaltung eines neuen Portalzugangs auf dem Postweg erhalten. Dies führte allein im Monat Februar zu einer Freischaltung von über 2000 neuen Portalzugängen.

Bis heute haben sich ca. 10.000 Kammermitglieder mit Hilfe des Einstufungsassistenten zum Ärztekammerbeitrag eingestuft. Dies entspricht 22 Prozent aller veranlagten Kammermitglieder.

Die Vorteile des Einstufungsassistenten auf einen Blick:

- Anleitung bei der Durchführung der Einstufung in maximal sieben Schritten
- automatische Ermittlung der Beitragsgruppe und des Kammerbeitrages
- Hochladen der relevanten Nachweise im PDF- oder JPEG-Format
- falls erforderlich: Beantragung einer Fristverlängerung für die Abgabe eines Nachweises

- sichere Kommunikation per SSL
- sofortige Bestätigung der Angaben zur Einstufung in Form eines übersichtlichen PDF-Dokuments
- jederzeitiger Einblick in den Stand der Bearbeitung der Einstufung unter Mein Zugang → Mein Kammerbeitrag
- jederzeitiger Zugang zur Bescheinigung der geleisteten Kammerbeiträge zur Vorlage beim Finanzamt
- Vermeidung von Portokosten

Für die Ärztekammer ermöglicht der Einsatz des Einstufungsassistenten aufgrund des verkürzten, digitalen Kommunikationsweges eine schnellere Bearbeitung der Anträge schon ab dem 1. Februar. Falls sich im Rahmen der Einstufung Rückfragen an ein Kammermitglied mit Portalzugang ergeben, werden auch diese elektronisch über das Portal gestellt.

Einstufung 2018

Die bisherigen Rückmeldungen von Nutzerinnen und Nutzern haben bereits zur weiteren Optimierung des Einstufungsassistenten beigetragen. So wird sich u. a. der Assistent auf einem Tablet künftig besser bedienen lassen.



Über das Portal eÄKWL ist seit Februar 2017 eine Einstufung zur Beitragsveranlagung auch auf elektronischem Weg möglich.

Bild: focuslight – shutterstock.com

Zum 1. Februar 2018 werden ca. 19.000 Kammermitglieder mit Portalzugang über das Portal zur Veranlagung aufgefordert werden. Kammerangehörige, die bislang noch keinen Portalzugang haben, sich aber von den zahlreichen Vorteilen des Einstufungsassistenten überzeugen möchten, sollten die Anmeldung am Portal bald nachholen: Das notwendige Einmalpasswort kann bequem und schnell über das Portal neu angefordert werden. Sie können den Einstufungsassistenten dann schon im Februar 2018 nutzen, um ihre Einstufung zum Kammerbeitrag schnell und unkompliziert durchzuführen.

FORTBILDUNG

Vermeidung von Freiheitsentziehenden Maßnahmen bei pflegebedürftigen Menschen

Experten gehen davon aus, dass jährlich rund 14.000 Heimbewohner ohne (in vielen Fällen notwendige) richterliche Entscheidung in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt und z. B. mit Bettgittern oder Gurten fixiert werden. Dabei sollte eine Fixierung stets das letzte zur Verfügung stehende Mittel sein und darf nur so lange bestehen bleiben, bis die im konkreten Fall festgestellte Gefährdung beseitigt werden kann.

Häufig werden Freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM) angewendet, weil man glaubt, so Stürze oder Weglauftendenzen bei Menschen mit Demenz verhindern zu können. Allerdings gibt es bislang keinerlei wissenschaftliche Belege, dass eine Fixierung dabei hilft, Stürze zu vermeiden. Im Gegenteil: häufig führt eine FEM vermehrt zu Gleichgewichts- und Koordinierungsproblemen und damit zu einer Verschlechterung der Mobilität. Insbesondere bei Menschen mit Demenz kann eine Fixierung dazu führen, dass sich der Zustand der Betroffenen verschlechtert. Es kann sogar zu einer Zunahme von Aggressionen, Halluzinationen, wahnhaftem Erleben, aber auch zu Depressionen kommen. Entsprechend geschulte Pflegekräfte haben sehr gute Möglichkeiten, in einem verstehenden Umgang auf herausforderndes Verhalten von Menschen mit Demenz einzugehen. Dann kann in vielen Fällen auf eine Fixierung verzichtet werden.

Mit einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung von Ärztekammer Westfalen-Lippe und der überörtlichen Arbeitsgemeinschaft Betreuungswesen NRW sollen juristische und medizinische Aspekte dieser Thematik erörtert werden. Praktische Beispiele sollen bei der Umsetzung im Alltag behilflich sein.

Termin: 28.02.2018, 16.00 – 20.00 Uhr

Veranstaltungsort: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

Wissenschaftliche Leitung:

Stefanie Oberfeld, Münster, Mitglied des Vorstandes der ÄKWL, Demenzbeauftragte

Moderation:

Karl-Heinz Zander, Geschäftsführer Betreuungsgerichtstag e. V., Bochum

PROGRAMM

16.00 Uhr Begrüßung

Stefanie Oberfeld, Münster

16.10 Uhr Aufgabe der Überörtlichen Arbeitsgruppe Betreuungswesen (ÜAG)

Lothar Buddinger, Lüdenscheid, Sozialpsychiatrischer Dienst Märkischer Kreis

16.20 Uhr Pflegebedürftige Menschen – schützen und Interessen wahren

- Autonomie
- Assoziierte Selbstbestimmung
- Besonderheiten in verschiedenen Situationen

Stefanie Oberfeld, Münster

17.00 Uhr Pause

17.30 Uhr Juristische Aspekte

- Freiheitsentziehende Maßnahmen gem. § 1906 Abs. 4 BGB
- Gerichtliche Genehmigungen
- Geschlossene Unterbringung
- PsychKG

Dieter Neuhoﬀ, Altena, Direktor und Richter am Amtsgericht

18.45 Uhr Medizinische Aspekte

- Freiheitserhaltende Maßnahmen – Lösungsansätze

Dr. med. Simone Gurlit, Münster, Abteilung für Perioperative Altersmedizin, St. Franziskus-Hospital

19.30 Uhr Best Practice

- Professionelle Beratungsangebote
- Werdenfelder Weg

Teilnehmergebühren :

Mitglieder der Akademie:	kostenlos
Nichtmitglieder der Akademie:	€ 20,00
Arbeitslos/Elternzeit:	kostenlos
Andere Zielgruppen:	€ 10,00

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 5 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

Anmeldung/Information:

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KWWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2214, Fax: 0251 929-272214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Radium-223-dichlorid (Xofigo®): Erhöhtes Risiko von Todesfällen und Frakturen in einer randomisierten klinischen Studie zu Xofigo® in Kombination mit Abirateronacetat und Prednison/Prednisolon
- Rote-Hand-Brief zu Buccolam® (Midazolam)
- Rote-Hand-Brief zu Cladribin (Leustatin®, Litak®)
- Rote-Hand-Brief zu Zinbryta® (Daclizumab)
- Rote-Hand-Brief zu Misodel® (Misoprostol)



Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

ETHIK-KOMMISSION DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER WESTFÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT

Bothe legt Amt nieder – Berdel wird neuer Vorsitzender

Am 24. November hat Univ.-Prof. Dr. Dr. Hans-Werner Bothe M. A. sein Amt als Vorsitzender der Ethik-Kommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zur Verfügung gestellt.

Hans-Werner Bothe war seit 1995 als Professor für experimentelle Neurochirurgie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster tätig. Seit 1998 war er bereits Mitglied der Ethikkommission. 2010 wurde der Facharzt für Neurochirurgie, der außerdem einen Magisterabschluss in Philosophie innehat, zum Vorsitzenden der Ethik-Kommission gewählt. Nach annähernd zwei Amtsperioden scheidet



Amtsübergabe vor dem Münsteraner Schloss: Seinen Vorsitz der Ethik-Kommission der ÄKWL und der WWU übergab Univ.-Prof. Dr. Dr. Hans-Werner Bothe M. A. (links) nach den Wahlen bei der Hauptversammlung am 24. November an seinen Nachfolger Univ.-Prof. Dr. Wolfgang E. Berdel. Foto: Paus

Bothe – im Interesse eines guten Übergangs bewusst mitten in der laufenden Wahlperiode – auf eigenen Wunsch aus, um Aufgaben wahrzunehmen, die er in den zurückliegenden Jahren nicht ausreichend bearbeiten konn-

te. Prof. Bothe hat die Ethik-Kommission neben der täglichen Arbeit sehr vorausschauend strukturell auf die neuen europäischen Anforderungen an die Bewertung klinischer Prüfungen vorbereitet.

Zum Nachfolger im Amt des Vorsitzenden haben die Mitglieder der Ethik-Kommission in ihrer Versammlung am 24. November Univ.-Prof. Dr. Wolfgang E. Berdel gewählt. Prof. Berdel, der bislang einer der stellvertretenden Vorsitzenden der Ethik-Kommission war, ist Hämatologe und Onkologe. Er war – bis zu seinem Ausscheiden in diesem Jahr – Direktor der Medizinischen Klinik A am Universitätsklinikum Münster und ist jetzt Senior-Professor der Westfälischen Wilhelms-Universität. ■

BUNDESÄRZTEKAMMER

„Duales System schafft positiven Innovationsdruck“

Bundesärztekammer-Präsident Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery hat seine Kritik an den Plänen für eine Bürgerversicherung bekräftigt.

„Wir glauben, dass aus dem Wettbewerb zwischen privaten und gesetzlichen Kassen sehr viel positiver Innovationsdruck entsteht“, sagte Montgomery in einem Interview mit dem Berliner Tagesspiegel (06.12.2017). In einem Land, in dem man zusätzliche Leistungen nicht verbieten könne, würde es bei einer Bürgerversicherung sofort einen zusätzlichen, teuer bezahlten Gesundheitsmarkt geben. „Dann hätten wir wirklich die Zwei-Klassen-Medizin, von der Herr Lauterbach behauptet, dass wir sie heute schon hätten.“ Wer Zwei-Klassen-Medizin besichtigen wolle, sollte sich die Einheitssysteme in anderen Ländern ansehen.

Jenseits der Frage nach der Krankenkassenfinanzierung gebe es genügend Reformbedarf im Gesundheitswesen. Die neue Bundesregie-

rung sollte sich unter anderem der Digitalisierung und der Überwindung der Sektorengrenzen widmen, forderte Montgomery.

Notwendig seien aber auch vernünftige Regelungen für die Notfallversorgung. Die Herausforderungen in diesem Bereich könnten nur von Kliniken und Praxen gemeinsam bewältigt werden. „Es muss Anlaufstellen geben, die entscheiden, wer ins Krankenhaus muss und wer nicht. Das muss gemeinsam geregelt und sauber durchfinanziert werden“, so der BÄK-Präsident. Wichtig sei auch, die Patienten über die Angebote besser aufzuklären. „Niedergelassene Ärzte haben auch Notfallpraxen und mit 116 117 eine eigene Notrufnummer. Der Arzt, der sich freitags um 13 Uhr zum Golfplatz verabschiedet, ist ein Klischee. Es gibt überall Hilfe. Man muss nur wissen, wo.“

Der BÄK-Präsident sprach sich zudem dafür aus, den Handlungsspielraum von Heilpraktikern so weit wie möglich zu beschränken.

„Zur Gefahrenabwehr für die Bevölkerung sollte man den Heilpraktikerberuf eigentlich ganz abschaffen“, sagte er. Da dies nicht durchsetzbar sei, müsse man wenigstens ihr Tätigkeitsspektrum begrenzen und ihnen alle invasiven Eingriffe verbieten. Auch Krebsbehandlungen müssten Heilpraktikern untersagt werden.

Da die Ausbildung bisher von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt ist, sollen die Richtlinien für die Heilpraktikerprüfung nun vereinheitlicht werden. Eine entsprechende Richtlinie der Bundesregierung wird derzeit mit den Ländern beraten. Montgomery warnte davor, den Beruf des Heilpraktikers mit der Neuregelung aufzuwerten. „Wenn die Prüfungsabsolventen das Pseudosiegel eines staatlich geprüften Heilpraktikers bekämen, hielten wir das für eine ganz grobe Patiententäuschung“, sagte er. Die Prüfung sei nicht annähernd vergleichbar mit den Anforderungen an approbierte Mediziner. ■

EXAMENSFEIER DER UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE

Glückwünsche der Ärztekammer an 41 Nachwuchsmediziner

Am 2. Dezember war es soweit: Mit einem Festakt, den die Studenten selbst organisierten, feierten die Absolventen des Studiengangs Humanmedizin der Universität Witten/Herdecke das erfolgreiche Ende ihres Medizinstudiums und den gleichzeitigen Eintritt in das ärztliche Berufsleben.

Zu diesem Anlass gratulierte auch Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, den 41 jungen Nachwuchsmedizinerinnen. Dr. Windhorst ermutigte sie, „frischen Wind“ in den ärztlichen Berufsstand zu bringen und alle Chancen und Möglichkeiten einer hoch entwickelten Medizin zu nutzen, um kranken Menschen zu helfen.

Auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe, die von nun an ihre berufliche Vertretung sei, trete für eine qualitativ hochwertige Versorgung



ein. Außerdem stehe die Kammer ihnen gerade beim Berufsstart und auch bei der Weiterbildung als Ansprechpartner zur Seite, riet

der Präsident seinen jungen Kolleginnen und Kollegen.

TARIFVERTRÄGE DER MEDIZINISCHEN FACHANGESTELLTEN

Weitere Neuerungen seit 01.01.2018 gültig

Am 1. August 2017 einigten sich die Tarifpartner der niedergelassenen Ärzte (AAA) und der Medizinischen Fachangestellten (Verband medizinischer Fachberufe e. V.) auf einen neuen Gehaltstarifvertrag mit einer Laufzeit vom 1. April 2017 bis 31. März 2019 und auf einen neuen Manteltarifvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2020.

Seit September ist rückwirkend zum 1. April eine Gehaltserhöhung von 2,6 Prozent und in der Ausbildungszeit in allen drei Jahren eine Erhöhung 30 Euro brutto monatlich wirksam. Zum 1. April 2018 steigen die Gehälter nochmals um 2,2 Prozent bzw. die Ausbildungsvergütung um weitere 1,7 Prozent.



Ab 2018 wird das 13. Gehalt für Medizinische Fachangestellte in eine Sonderzahlung umgewandelt.

Foto: contrastwerkstatt – fotolia.com

Ab 2018 wird außerdem das bisherige 13. Gehalt in eine Sonderzahlung umgewandelt: Ab 01.01.2018 wird die Hälfte des 13. Monatsgehalts auf die Monatsgehälter und Ausbildungsvergütungen umgelegt und die andere Hälfte wird als Sonderzahlung zum 1. Dezember ausgezahlt. Damit werden die in der Tariftabelle vereinbarten monatlichen Bruttogehälter und die Ausbildungsvergütungen ab Januar 2018 um 4,17 Prozent bzw. 1/24 angehoben. Die Sonderzahlung soll die Liquiditätsgapen vieler Praxen, die durch das 13. Gehalt alljährlich entstehen, deutlich vermindern. Gleichzeitig soll sie zukünftig stärker auf

die Dauer der Praxiszugehörigkeit ausgerichtet sein: Den Anspruch erwerben MFA nach einer Wartezeit von sechs Monaten, Auszubildende nach einer Wartezeit von drei Monaten. Außerdem wurde eine Erhöhung der Sonderzahlung ab dem zweiten Jahr der Betriebszugehörigkeit vereinbart. Sie beträgt im Jahr 2018 55 Prozent, im Jahr 2019 60 Prozent und ab 2020 65 Prozent des Monatslohns.

Voraussetzung für den Bezug ist ein ungekündigtes Arbeitsverhältnis am 1. Dezember des jeweiligen Jahres. Bei Eigenkündigung durch MFA wird eine Rückzahlungsverpflichtung eingeführt. Sie gilt für den Fall, dass die oder der Beschäftigte das Arbeitsverhältnis durch eigene Kündigung vor dem 31.03. des Folgejahres beendet. Diese Rückzahlungsverpflichtung reduziert sich nach drei Jahren auf die Hälfte und entfällt ab fünf Jahren Betriebszugehörigkeit.

Eine Liste mit Antworten zu häufig gestellten Fragen (FAQ) zum Gehaltstarifvertrag und dem Manteltarifvertrag für Medizinische Fachangestellte sowie die Tarifverträge selbst stehen auf www.aekwl.de > MFA > Tarifverträge zur Verfügung.



Sprachprobleme im Sprechzimmer

Kammerversammlung will Krankenkassen für Dolmetscher-Einsatz in die Pflicht nehmen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die gestiegene Zahl von Patienten mit Migrationshintergrund und nicht ausreichenden Deutschkenntnissen führt zunehmend zu Verständigungsschwierigkeiten im Sprechzimmer und am Krankenbett. Die alltägliche Praxis zeige immer wieder, dass eine reibungslose Kommunikation oft nicht möglich sei; „Probleme sind da vorprogrammiert“, stellte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, bei der jüngsten Kammerversammlung Ende November fest. Die Kammerversammlung sprach sich deshalb nicht nur dafür aus, die Krankenkassen für den Einsatz von Dolmetschern in die Pflicht zu nehmen. Sie forderte auch eine Staatshaftung für den Fall, dass es nach einer Behandlung aufgrund von sprachlichen Problemen zwischen Arzt und fremdsprachigen Patienten zu Regress- oder Haftpflichtforderungen kommt.

Dr. Stefanie Merse, Ärztin in der Klinik für Infektiologie des Universitätsklinikums Essen und Leiterin des Projektes „Empathisch-interkulturelle Arzt-Patientenkommunikation“ (EI-AP-K), fasste für die Delegierten der Kammerversammlung in der letzten Sitzung des Jahres die Hauptproblemfelder der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen zusammen. „Der Arzt ist verpflichtet, umfassend aufzuklären. Er muss dabei die Kenntnisse des Patienten berücksichtigen.“ Habe diese Regelung ursprünglich darauf abgezielt, auf das Sprachniveau des Patienten einzugehen, komme es derzeit oft genug darauf an, ob überhaupt Informationen vermittelt werden können. „Der Arzt muss dabei sein Bestes geben. Aber der Patient muss auch bekunden, wenn er etwas nicht versteht.“

Rückfragen stellen

Das Verstehen des Gesagten sicherzustellen sei am ehesten mit Rückfragen möglich, erläuterte Dr. Merse. „Wenn man eine gemeinsame Sprachbasis hat, kann man den Patienten

bitten, die Information noch einmal mit seinen Worten wiederzugeben“, empfahl sie. Merse warnte davor, sich „mit Händen und Füßen“ zu behelfen: Was im Urlaub bei der Bestellung im Restaurant noch leidlich funktioniere, sei für die Vermittlung medizinischer Informationen ungeeignet. Und auch Gesten seien vorsichtig und mit gebotener Kultursensibilität einzusetzen. Schon der nach oben gereckte Daumen könne je nach Weltgegend so ziemlich alles von anerkennender Zustimmung bis hin zur schweren Beleidigung bedeuten.

Viele Nicht-Muttersprachler setzten deshalb beim Besuch in Praxis oder Klinik auf einen vermeintlich sprachversierten Vertrauten als Begleiter. „Der Arzt weiß aber weder, wie gut die Sprachkompetenz noch wie umfassend das medizinische Wissen solcher Übersetzer ist“, riet Dr. Merse zu größter Vorsicht. Auch gebe es meist keine Möglichkeit zur Überprüfung der Inhalte der Übersetzung. „Je verschiedener Sprache und Kultur, desto größer der Kontrollverlust für den Arzt.“

Kinder nicht als Dolmetscher einsetzen

Gänzlich unmöglich, betonte Dr. Merse, sei der Einsatz von Kindern als Dolmetscher. Ganz abgesehen davon, dass viele der im Patientengespräch erörterten Themen Kinder zunächst einmal nichts angingen, gebe es ernstzunehmende Hinweise, dass Kinder durch die Dolmetscherdienste selber geschädigt werden könnten. „Sie sind also sowohl aus



Hören, verstehen, zeichnen: Die Delegierten ließen sich gern auf den Vorschlag von Dr. Stefanie Merse (u.) ein und fertigten ein Bild nach englischsprachigen Anweisungen an.



juristischer als auch aus medizinischer Sicht auszuschließen.“

Medizinische Kompetenz von Dolmetschern

Rechtlich kritisch sei für die Aufklärung jedoch auch – wenn es sich nicht gerade um einen Arzt handle – der Einsatz von Krankenhaus-Mitarbeitern mit den benötigten Sprachkenntnissen. „Viele Krankenhäuser streben den Einsatz von Profi-Dolmetschern an. Doch auch dort weiß man nicht, wie es um die medizinische Kompetenz steht.“ Dr. Stefanie Mersers Rat: „Fertigen Sie Protokolle an, welche Inhalte gedolmetscht wurden und lassen Sie den Dolmetscher bestätigen, dass er richtig gedolmetscht hat.“

Auch sonst gebe es viele Umstände zu beachten: Bei dolmetschenden Laien könne eine Bindung zum Patienten den Verlauf des Aufklärungsgesprächs beeinflussen. Bei Patienten aus Kulturen mit kollektivistischem Rollenverständnis sei es nicht ungewöhnlich, dass



Wie viele Informationen kommen über? Ein zweiter Durchgang mit professionell gedolmetschten Anweisungen brachte zusätzliche Details in die Bilder der Delegierten.

AUSZEICHNUNG

Silberner Ehrenbecher der Ärztekammer für Dr. Rudolf Kaiser

„Ex Westfalia lux!“ Dieser Zwischenruf ist längst sein Markenzeichen, denn Dr. Rudolf Kaiser hat ihn über Jahrzehnte oft anbringen können. Der Radiologe aus Münster hat der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ungezählten Initiativen und berufspolitischen Diskussionen eine Stimme gegeben: In der Herbstsitzung der Kammerversammlung zeichnete ihn die Landesvertretung für sein langjähriges Engagement deshalb mit ihrer höchsten Ehrung, dem Silbernen Ehrenbecher, aus.

„Absolut vorbildlich“, nannte ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst in seiner Laudatio Kaisers Entschluss, sich bereits in jungen Jahren in der ärztlichen Selbstverwaltung einzubringen. Rudolf Kaiser, Jahrgang 1945, gehörte bereits 1973 der Kammerversammlung, kurz darauf auch dem Vorstand der Ärztekammer Nordrhein an. Ein Engagement, das Dr. Kaiser auch nach seinem Wechsel nach Westfalen-Lippe – 1978 wurde er Chefarzt im heutigen Herz-Jesu-Krankenhaus in Münster-Hiltrup –

fortführte. 1981 wählten ihn seine Kolleginnen und Kollegen erstmals in die Kammerversammlung der ÄKWL, der er bis heute ohne Unterbrechung angehört.

„Sagenhafte 32 Jahre Vorstandserfahrung“ habe Dr. Rudolf Kaiser allein bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe erworben, hob Dr. Windhorst ein ganz besonderes Engagement aus der langen Reihe von Kaisers Ehrenämtern hervor. Ob Kammer, KV, Marburger Bund, Deutsche Röntgengesellschaft oder Kommunale Gesundheitskonferenz: Stets wirkte und wirkt Dr. Kaiser aktiv mit, übernimmt Verantwortung und setzt sich mit viel Herzblut nicht nur für eine gute Patientenversorgung, sondern auch für die Ärzteschaft ein.



ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (l.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (r.) überreichten Dr. Rudolf Kaiser den Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Foto: kd

Aus seiner Motivation für solches Tun macht Dr. Rudolf Kaiser kein Geheimnis. „Es geht um unsere Angelegenheiten“, unterstrich Kaiser vor der Kammerversammlung die Bedeutung ärztlichen berufspolitischen Engagements. „Wenn wir uns nicht darum kümmern, tun es andere – und zwar schlechter.“

die Familie über weitere Behandlungsschritte entscheiden wolle. „Da sind Konflikte vorprogrammiert.“ Und schließlich gelte es darauf zu achten, dass der Dolmetscher nicht simultan, sondern in strenger Abfolge von Frage und Antwort dolmetsche, die „Ich-Form“ bei der Übersetzung wahre und nicht scheinbare Zustimmung des Patienten vorwegnehme. „Das alles kostet Zeit und Ressourcen.“ Derlei Kosten für die Patientenaufklärung seien in keiner DRG erfasst.

Nur zehn Prozent der Information kommen an

Eine praktische Übung verdeutlichte die Dimension des Problems der Informationsvermittlung: In englischer Sprache gab Dr. Merse den Delegierten Aufträge zur Gestaltung einer einfachen Zeichnung – einmal mit laienübersetzten Anweisungen, einmal mit professionell übersetzten Hinweisen. „Selbst wenn man annimmt, dass man den gleichen Sprachraum

hat: Von jedem Gespräch kommen nur zehn Prozent an. Welche zehn Prozent das sind, darüber kann man nur spekulieren.“ Letztlich bleibe ein hohes Restrisiko, das Klinik beziehungsweise Praxisinhaber tragen müssten. Merse Fazit: Die Bedeutung des Dolmetschens für die Patientenversorgung müsse vor allem in der Politik stärker bewusst werden. Professionelle Dolmetscherdienste müssten finanziert werden, zudem sei ein Pool von Dolmetschern erforderlich, die zuverlässig und kultursensibel arbeiteten. „Nur dann ist eine sachkompetente und effiziente Versorgung möglich.“

In der anschließenden Diskussion betonte auch Kammerpräsident Dr. Windhorst, dass dringend Rechtssicherheit für diesen besonderen Bereich der Patientenaufklärung geschaffen werden müsse. Auch sei ein Register geeigneter Dolmetscher nötig. „Das Dilemma: Es gibt zu wenige Dolmetscher und es gibt vielschichtige Sprachprobleme.“

Fast jeder der Delegierten nutzte die Gelegenheit, das Problem der Patientenaufklärung mit Beispielen aus seinem Arbeitsbereich zu illustrieren. „Dolmetscher aufs Land zu bekommen, ist sehr schwierig“, berichtete Dr. Hubert Gerleve, Chefarzt der Kinder- und Jugendklinik der Christophorus Kliniken in Coesfeld. „In der Akutversorgung muss ich vor allem reagieren“, machte etwa Dr. Bernhard Bedorf, niedergelassener Chirurg in Gelsenkirchen, deutlich, dass eine Patientenaufklärung lege artis im täglichen Praxisbetrieb große Probleme bringe. „Wir können nicht die Versorgung verweigern“, gab auch ÄKWL-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt zu bedenken. „An uns werden hohe Ansprüche gestellt – aber wir müssen auch die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit bekommen.“

Dabei könnte der Rahmen für die Patientenaufklärung womöglich in Zukunft noch schärfer gefasst werden. So habe etwa NRW-Gesundheitsminister Laumann noch zu Zeiten



Zur Vorbereitung ihrer Sitzungen erhalten die Delegierten der Kammerversammlung bislang Unterlagen in Papierform – „elektronische Gremienarbeit“ soll die nötigen Informationen demnächst auf Tablet oder Notebook bringen. Fotos: kd

als Patientenbeauftragter der Bundesregierung entsprechende Pläne verfolgt. Doch: „Mehr als ein ernsthaftes Bemühen ist nicht von uns zu erwarten“, fasste Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL, die Lage der Ärztinnen und Ärzte in der Patientenversorgung zusammen. „Mehr kann man nicht machen.“

Die Kammerversammlung bekräftigte deshalb die bereits vom Deutschen Ärztetag 2017 erhobene Forderung, die gesetzliche Regelungslücke bei der Kostenzuständigkeit für Dolmetscherdienste bei medizinischen Behandlungen zu schließen. Für die Absicherung gegen Ansprüche, die womöglich nach nicht ausreichender Kommunikation aufgrund von Sprachproblemen entstehen, brachte Dr. Wolfgang E. Schmidt die Lufthansa ins Spiel. Dort seien, so der Direktor der Klinik für Allgemeine Innere Medizin des Universitätsklinikums St.-Josef-Hospital in Bochum, Ärztinnen und Ärzte, die während eines Fluges medizinische Hilfe leisteten, pauschal haftpflicht-versichert. Eine analoge Regelung sollte auch die Bundesregierung für die Situationen mit Sprachproblematik treffen.

Papierlose Kammerversammlung – Sitzungsunterlagen per Tablet

Bei ihrer letzten Sitzung im Jahr 2017 berieten die Delegierten der Kammerversammlung nicht nur über den Haushalt der Körperschaft

für 2018, sondern befassten sich auch mit der künftigen Organisation ihrer Sitzungen. Dr. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer, kündigte den schrittweisen Abschied von der papierbasierten Arbeit in den Gremien der Ärztekammer an. Künftig sollen alle Unterlagen, die bislang auf Papier ausgedruckt und auf dem Postweg verschickt wurden, den Mandatsträgern elektronisch auf Tablet oder Notebook zur Verfügung gestellt werden. Das spare nicht nur rund 250.000 Blatt Papier jährlich ein, sondern ermögliche auch zeitnahe Aktualisieren von Unterlagen und vor allem den Zugriff auf ein online wie offline verfügbares umfassendes Archiv.

Ab Januar werde zunächst der Vorstand der Kammer Zugriff auf die neue Technik erhalten, später sollen der Finanzausschuss und dann alle Delegierten der Kammerversammlung die digitalen Unterlagen nutzen können. Zur Einführung stehen ihnen Fachleute der Ärztekammer mit Rat und Tat zur Seite.

Nachwahlen für Ausschüsse

Durch Votum der Kammerversammlung wurden schließlich Nachbesetzungen in einigen Gremien der Ärztekammer vorgenommen: Als neues Mitglied im Ausschuss Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie wurde Prof. Dr. Heinrich Schulze-Mönking (Telgte), als stellvertretendes Mitglied Franz-Josef Mack

DEUTSCHER ÄRZTETAG

Delegierte für Erfurt

Die Kammerversammlung hat die Delegierten für den 121. Deutschen Ärztetag bestimmt. Im Mai vertreten folgende Kolleginnen und Kollegen die Ärztekammer Westfalen-Lippe in Erfurt:

Fraktion „Marburger Bund“

Dr. Ulrike Beiteke
Dr. Peter Czeschinski
Dr. Joachim Dehnst
Dr. Johannes Albert Gehle
Dr. Hans-Ulrich Schröder
Prof. Dr. Rüdiger Smektala
Stefanie Oberfeld
Dr. Andreas Weber
Dr. Theodor Windhorst

Fraktion „Initiative unabhängiger Fachärzte“

Dr. Horst Feyerabend
Dr. Heinrich Küpping
Detlef Merchel

Fraktion „Hausarztliste“

Rolf Granseyer
Dr. Michael Klock
Dr. Reinhard Hochstetter

Fraktion „Hartmannbund“

Dr. Klaus Reinhardt

Fraktion „Arzt im Krankenhaus“

Prof. Dr. Dietrich Paravicini

Fraktion „Liste Ältere Ärztinnen und Ärzte“

Dr. Rainer Nierhoff
Dr. Bernhard Schiepe

Fraktion „Freie Fraktionsgemeinschaft“

Georg Gärtner
Dr. Martin Junker

(Bad Driburg) gewählt. Neues Mitglied im Beschwerdeausschuss in Schlichtungssachen ist Dr. Arnold Greitemeier (Gelsenkirchen). Die Delegierten wählten zudem Gönül Özcan-Dehtering (Herten) als Mitglied des Ausschusses Ärztliche Weiterbildung.

Im Alter gut versorgt – nur gemeinsam möglich

Kammerweiter Auftakt für regionalen Dialog zur sektorenübergreifenden geriatrischen Versorgung von Klaus Dercks, ÄKWL

Niemand sollte darüber bestimmen, was ein guter Wohnort für alte und pflegebedürftige Menschen ist. Wir haben die Aufgabe, die Leistungen des Gesundheits- und Pflegesystems dorthin zu bringen, wo die Menschen leben wollen. Mit ambulanten und stationären Strukturen, Professionellen und Ehrenamtlichen, sektorenübergreifend: Die Aufgabe, die NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann Ende November in Münster skizzierte, ist nicht nur eine Herausforderung für das Gesundheitswesen. Vor allem Kommunen und Kreise sind gefragt, Strukturen für Leben und Versorgung älterer Menschen zu gestalten.

„Wir müssen zusammen das tun, was jeder für sich allein nicht schaffen kann“, begrüßte deshalb Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst am 23. November 2017 neben ärztlichen Teilnehmern auch zahlreiche Vertreter der Kommunalpolitik zu einer Informationsveranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe in den Regionen Westfalens und „Schaufenster“ für bereits erfolgreiche Initiativen der geriatrischen Versorgung war. Der Auftakt wurde vom Arbeitskreis „Versorgung gestalten“ der ÄKWL konzipiert. Die Kammer wolle den Dialog über eine patientengerechte geriatrische Versorgung nicht nur in die Ärzteschaft, sondern in die breite Öffentlichkeit hineinragen. „Denn der demografische Wandel ist kein Szenario der Zukunft. Wir sind bereits mittendrin.“

Geriatrische Versorgung, so der Kammerpräsident weiter, sei beileibe keine „Nischenversorgung“. „Wir brauchen breit angelegte Strukturen, damit Sicherheit entsteht, sodass niemand Angst haben muss, was im Alter aus ihm werden soll.“ Das Gemeinsame Landesgremium in NRW habe die Thematik bewusst aufgegriffen – nun wollten die beiden Ärztekammern dabei helfen, die bislang regional unterschiedlichen Strukturen weiterzuentwickeln. In Nordrhein liegt bislang ein Schwerpunkt bei geriatrischen Verbänden am Krankenhaus, in Westfalen-Lippe bei Angeboten von Praxisnetzen. Zu den Punkten, die für klare Strukturen unerlässlich seien, zählte



Zahlreiche Referenten boten auf Einladung der Ärztekammer einen detailreichen Einblick in die Perspektiven der geriatrischen Versorgung in Westfalen-Lippe: Die ÄKWL-Präsidenten Dr. Theodor Windhorst (r.) und Dr. Klaus Reinhardt (4. v. r.) und Moderatorin Stefanie Oberfeld (2. v. r.) begrüßten nicht nur NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (2. v. l.), sondern auch Dr. Volker Schrage (l.), Diane Weber, Prof. Dr. Hans Jürgen Heppner, Dr. Helmut Middeke und Dr. Hans-Ulrich Weller. Foto: kd

Dr. Windhorst eine gestärkte Rolle der hausärztlichen Versorgung als niedrigschwelligen Zugang zum Gesundheitssystem, aber auch Krankenhäuser als Anker einer flächendeckenden geriatrischen Versorgung.

Dörfer und Städte für das Alter gestalten

„In den nächsten 20 bis 25 Jahren kommen die geburtenstarken Jahrgänge in die Hochaltrigkeit. Damit wird diese Gesellschaft fertig werden müssen“, stellte Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann fest. Die daraus erwachsenden Aufgaben berühren auch die Kommunen: „Wie gelingt die Gestaltung von Städten und Dörfern für diese Lebensphase?“ Zunächst einmal, erläuterte der Minister, müsse die ärztliche Versorgung gesichert sein. Laumann hielt mit seinem Unmut nicht hinter dem Berg, dass bei der Ausbildung ärztlichen Nachwuchses in den letzten Jahren viel Zeit verschwendet worden sei. „Neue Fakultäten, Landarztquote – alles, was in der Koalitionsvereinbarung in NRW festgeschrieben ist, wird erst in zehn Jahren wirken.“

Doch nicht nur im ärztlichen Bereich, auch bei Pflegekräften sei der Mangel offenkundig.

„Bis vor kurzem gab es noch nicht einmal für jeden Interessenten einen Schulplatz“ kritisierte Laumann. „Außerdem müssen wir darüber nachdenken, wie wir die vielen Menschen zurückholen können, die bereits aus dem Pflegeberuf ausgestiegen sind.“ Denn die Zahl der Pflegebedürftigen steige jährlich um zwei bis drei Prozent, die Zahl der Pflegekräfte könne nicht Schritt halten. „Die Gesellschaft muss sich darüber im Klaren sein, dass wir nicht genug Kräfte haben werden, um Pflege ausschließlich professionell zu gewährleisten.“ Das werde nur gemeinsam mit dem sozialen Umfeld alter Menschen gelingen, welches gut mit professionellen Angeboten verzahnt werden müsse.

Für die Kommunen gebe es in diesem Zusammenhang viel Arbeit. Wie lassen sich nicht nur Kernstädte, sondern auch locker besiedelte Bauerschaften versorgen? Und wo gibt es innerhalb der Stadt Grundstücke für Kurzzeit- und Tagespflege-Einrichtungen in günstiger Lage zur weiteren Infrastruktur? Ein Dorf müsse ebenso selbstverständlich eine Tagespflege haben, wie es auch eine Kindertagesstätte habe. „Alles muss so gut ineinander greifen, dass die Betroffenen eine gute

Versorgung erhalten", forderte Karl-Josef Laumann. Dabei sollten auch die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden. So könne in jedem Kreis per Internet eine aktuelle Übersicht über freie Kurzzeitpflegeplätze eingerichtet werden. „Ganz praktische Dinge, die nicht einmal viel Geld kosten.“

Kurzzeitpflege macht dem Minister auch aus einem anderen Grund Sorgen. „Wenn Menschen nach dem Sozialgesetzbuch Anspruch auf Kurzzeitpflege haben, dann darf diese nicht so schlecht bezahlt werden, dass nirgendwo solche Plätze entstehen“, kritisierte er. „Auch Krankenkassen haben einen Auftrag, ihre Versicherten zu versorgen.“ Laumann lenkte die Aufmerksamkeit zudem auf Rehabilitationsleistungen. Die gebe es für Pflegebedürftige kaum, dabei könnten auch ambulante Reha-Maßnahmen erhebliche Gewinne an Lebensqualität und Entlastung für Familien bringen. „Außerdem müssen wir endlich über Personalschlüssel reden. Wie viele Kräfte und welche Professionen braucht man für eine gute Versorgung?“ Von der ärztlichen Versorgung bis zur Hauswirtschaft: „Das alles gehört in ein Versorgungszentrum, das alles muss regional und stabil organisiert werden.“ Dabei setzte der Minister auf die Innovationskraft des Marktes. „Glaube niemand, dass man durch staatliche Planung eine Vielfalt des Angebotes erreichen kann“, warnte er.

Sektorenübergreifende Ansätze

Anforderungen an die sektorenübergreifende geriatrische Versorgung skizzierte anschließend Prof. Dr. Hans Jürgen Heppner. Geriatrische Patienten seien nicht nur durch ihr Lebensalter, sondern auch durch geriatrische Multimorbidität oder alterstypisch erhöhte Vulnerabilität gekennzeichnet, erläuterte der Chefarzt der Geriatrischen Klinik und Tagesklinik des Helios-Klinikums Schwelm. Geriatrische Versorgung bedeute komplexe Langzeitversorgung, besonders nach einer stationären Behandlung benötigten viele Patienten beim Übergang in neue Versorgungsbereiche Führung.

Eine übergreifende und wohnortnahe geriatrische Versorgung müsse Mobilität und Selbstständigkeit des Patienten möglichst lange erhalten. Dazu müssten im Zusammenwirken

verschiedener Versorger und Professionen Informationsfluss, Verantwortlichkeiten und Finanzierung der Leistungen geregelt sein. Doppelstrukturen gelte es ebenso zu vermeiden wie Angebote, die nur für Versicherte bestimmter Krankenkassen zugänglich seien, forderte Heppner. Zwar gewännen sektorenübergreifende Strukturen immer mehr an Bedeutung, sah Prof. Heppner eine grundsätzlich



Besuch aus dem Landtag: Daniel Hagemeier (r), MdL und Mitglied des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales, im Austausch mit Dr. Han Hendrik Oen, Mitglied des Arbeitskreises „Versorgung gestalten“ der ÄKWL, links daneben Dr. Christian Tschuschke, der dem Arbeitskreis der Kammer vorsitzt.

positive Entwicklung. Doch leider dauerten derlei Veränderungen deutlich länger als man denke.

Ärztetze als Keimzelle

Ärztetze in Westfalen-Lippe können Keimzellen regionaler geriatrischer Strukturen werden: Diane Weber, Leiterin des Stabsbereichs Praxisnetze und kooperative Versorgungsformen der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, stellte ein regional orientiertes, sektorenübergreifendes Versorgungskonzept vor, das in mehreren Testregionen erprobt werden soll. Es umfasst mehrere Versorgungsebenen, in denen nicht nur der Hausarzt, sondern auch Case-Manager, geriatrischer Konsiliardienst, spezialisierte Fachärzte und, wenn nötig, Ambulanzen, Tageskliniken, Akutkrankenhäuser und Reha-Einrichtungen eingebunden sind. Zwei Projekte laufen jeweils 30 Monate, sie werden mit 600.000 Euro gefördert. Im November vergangenen Jahres startete das Versorgungskonzept mit 14 beteiligten Ärzten im Kreis Lippe, für Januar ist der Start in der Region Bielefeld vorgesehen.

Wie diese Arbeit aussehen soll, erläuterte Dr. Hans-Ulrich Weller. Der Allgemeinmediziner

aus Bielefeld gab zunächst einen Überblick über die intensiven Vernetzungs-Aktivitäten seiner Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Vier Netze – die Initiative Bielefelder Hausärzte, das Ärztenetz Bielefeld, medi-owl und ein Palliativmedizinischer Konsiliardienst – führen jeweils bis zu 220 ärztliche Mitglieder zusammen. Dr. Weller berichtete von den Möglichkeiten zu einer Verbesserung der Patientenversorgung, die sich durch Case Management und die damit einhergehende Entlastung von nichtärztlichen Tätigkeiten in Kooperation und Delegation mit Case Managern ergeben. Zur Bielefelder Vernetzungssituation gehörten deshalb bereits jetzt gemeinsames Netzmanagement, aber auch gemeinsame Nutzung von Büroräumen und EDV-Ressourcen.

Das im Januar 2018 startende ambulante geriatrische Netzwerk solle in zweieinhalb Jahren 200 bis 300 Patientinnen und Patienten aufnehmen. Dazu arbeiteten Hausärzte, aber auch drei ambulante Fachgeriater,

Geriatrer des Klinikums Bielefeld und Gerontopsychiater des Ev. Klinikums Bethel zusammen. Ein Koordinator kümmere sich um die interprofessionelle Kooperation von Ärzten und Institutionen und übernehme auch patientenzentrierte Tätigkeiten wie Hausbesuche zum Erstgespräch, Assessments und Pflegeberatung.

Kümmerer gesucht – und gefunden

„Geriatrische Patienten brauchen Kümmerer und Lotsen“, beschrieb Dr. Helmut Middeke die Versorgungsrealität der Patientengruppen, die durch Komplexität und Fragmentierung der Versorgung geprägt sei. Der Medizinische Geschäftsführer des Klinikums Lippe zeichnete den Weg nach, den das Klinikum und das Ärztenetz der Region seit 2010 im sektorübergreifenden Fallmanagement zurücklegten. „Wir haben eine gemeinsame Versorgungsverantwortung.“ „Gesundheitshelferinnen“, examinierte Krankenschwestern mit langjähriger Berufserfahrung, begleiten Patientinnen und Patienten mit Assessments, Koordinierungsleistungen, Beratung und auch telefonischem Monitoring, um das Funktionieren eines Hilfeplans zu überprüfen. Die so betreuten Patienten profitierten beispielsweise bei einem

Krankenhausaufenthalt von validerem Entlassmanagement, da ihre häusliche Situation jetzt bekannt sei. Auch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte erhielten relevante Zusatzinformationen aus der häuslichen Situation der Patienten, die Gesundheitshelferinnen könnten bei komplexen Versorgungsverläufen entlasten.

Mit seinem Erfolg und seiner Akzeptanz habe das lippische Projekt bereits für ein ähnliches Versorgungsmodell in Lüneburg Pate gestanden, berichtete Dr. Middeke. Seit Anfang vergangenen Jahres biete eine von Klinikum und Ärztenetz gegründete gemeinsame Gesellschaft „Regionales Versorgungskonzept Lippe – RVL“ mit Casemanagement einheitliche Lösungen für eine durchgängige Versorgungskette bei komplexen Versorgungsproblemen.

Teilhabe sichern – auch im Alter

„Wie wollen wir im Alter leben?“ In Legden im Westmünsterland war die Regionale 2016, eine Strukturfördermaßnahme des Landes Nordrhein-Westfalen, Anlass für eine eingehende Auseinandersetzung mit dieser Frage, berichtete Dr. Volker Schrage. In der Gemeinde sei älter werden dabei nicht nur unter dem Blickwinkel der medizinischen und pflegeri-

schen Aspekte, sondern als eine öffentliche Gemeinschaftsaufgabe betrachtet worden. „Gesundheitspolitik ist Kommunalpolitik“, fasste Dr. Schrage die Handlungsmaxime zusammen. Mehr als nahe liegend sei es daher gewesen das Projekt „Gemeinsam“ zu nennen, das die kommunalen Entscheidungsträger mit der Versorgerseite mit gemeinsamen Zeilen an einen Tisch gebracht habe. Hier sei über neue altersgerechte Wohnformen, einen barrierefreien Ortskern – kleine Stufen für einen Mittvierziger können hohe Hürde für einen bewegungseingeschränkten Mittachtziger darstellen – und eine Gartenanlage als generationsübergreifenden Ort der Begegnung nachgedacht worden. Im Projektbaustein „Teilhabe am Leben“, erläuterte der Allgemeinmediziner, ging es auch um Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort für das Thema „Demenz“, um die Vernetzung von professionellen und ehrenamtlichen Angeboten für Demenzerkrankte und um Stärkung von Selbsthilfepotentialen.

Das Projekt „Gemeinsam“ fördere nicht nur eine professionenübergreifende Zusammenarbeit in diesem Bereich. „Patienten sind oft eine ‚Kommunikationsbrücke‘ zwischen den Professionen“, so Dr. Schrage. Könnten sie sich, beispielsweise wegen einer Demenzer-

krankung, nicht adäquat verständigen, entstünden im System massive Probleme. Ein „Münsterländer Memorandum“ halte Grundlagen einer professionsübergreifenden, wertschätzenden Zusammenarbeit fest. Zudem sei im Mai vergangenen Jahres das „Gesundheitsnetz Gemeinsam Westmünsterland“ gegründet worden, in dem mittlerweile die Patienteneinschreibung für ein Modellprojekt mit rund 100 Patienten fast abgeschlossen sei. Nichtärztliche Berufe, erläutere Dr. Schrage, seien im Netz über einen Beirat eingebunden.

Kammerpräsident Windhorst forderte in der abschließenden Diskussionsrunde auf, die konkreten und erfolgreichen Handlungsansätze als einen Anstoß für die weitere Verbesserung der sektorenübergreifenden geriatrischen Versorgung in den Regionen zu sehen. Die Potenziale einer Region müssten erkannt und aufgegriffen werden, um sich auf kommunaler Ebene auf eine Gesellschaft langen Lebens auszurichten. Die ÄKWL will einen solchen Dialog befördern und diesen 2018 in regionalen Foren fortführen.

Die Vorträge der Veranstaltung sind im Internet verfügbar unter www.aekwl.de/geriatrie

Qualitätsverlust durch Überlastung droht

Windhorst kritisiert ZI-Studie zur Situation der Krankenhaus-Notaufnahmen

von Volker Heiliger, ÄKWL

Heftige Kritik ruft eine Studie des Zentralinstitutes für die kassenärztliche Versorgung (ZI) zur Inanspruchnahme der Notaufnahmen in den Krankenhäusern bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe hervor. Laut der ZI-Untersuchung werden in Deutschland im Durchschnitt nur 1,7 Patienten pro Stunde in Notaufnahmen behandelt. Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst weist darauf hin, dass es in den letzten Jahren einen enormen Zulauf bei den Klinikambulanzen gegeben habe und die Krankenhäuser in den Notaufnahmen komplett überlastet seien. „Wir verzeichnen einen Anstieg von 10,6 auf zwölf Millionen Fälle pro Jahr in den Notaufnahmen, die nach Codierung durch das KV-System behandelt werden sollten. Bei diesen hohen Versorgungszahlen sind geordnete Ab-

läufe in den Notaufnahmen kaum noch möglich, besonders bei akuter Lebensgefahr.“

Die ZI-Studie ist für Kammerpräsident Windhorst nicht nachvollziehbar, vielmehr arbeite sie mit einer statistischen Verdrehung der Realität. „Insgesamt geht es darum, durch Zahlen-Schubserie von einem Versorgungsmangel der Patienten in den Klinikambulanzen abzulenken.“ Hier befürchtet die Ärztekammer einen Interessenzusammenhang zwischen ZI und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, um ein akutes Problem zu nivellieren und die Notwendigkeit für rasche Lösungen im Sinne einer qualifizierten Patientenversorgung zu behindern. „Es soll keiner glauben, dass die Mitarbeiter in den Notaufnahmen Däumchen drehen können.“

Windhorst: „Kein Patient darf in der Notfallaufnahme abgewiesen werden. Das ärztliche und pflegerische Personal versucht oft unter schwierigsten Bedingungen, die Patienten zu versorgen. Wir müssen größte Anstrengungen unternehmen, damit hier keine Beinahe-Fehler oder dauerhafter Qualitätsverlust in der Versorgung entstehen. Schnelle Lösungen sind notwendig.“ Die Werkstattgespräche des Sachverständigenrats Gesundheit zeigten hier erste positive Ansätze, so Windhorst.

„Das Kleinreden und Kleinrechnen der vorhandenen Probleme in den Notfallambulanzen ist ein Schlag in die Gesichter aller Mitarbeiter in den Notaufnahmen.“

„Die wahren Probleme liegen zwischen Stadt und Land“

Minister Laumann beim Gesundheitspolitischen Jahresausklang der Ärztekammer

von Klaus Dercks, ÄKWL

Es gibt in diesem Versorgungssystem wichtigere Fragen als die Frage „Bürgerversicherung oder nicht?“ – Während sich in Berlin Union und SPD erst noch für Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit in Stellung brachten, mahnte in Münster NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann konkrete Arbeit und Entscheidungen an. Beim „Gesundheitspolitischen Jahresausklang“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe unternahm Laumann am 11. Dezember vor Gästen aus Politik und Gesundheitswesen eine Tour d'Horizon durch die Arbeitsfelder der kommenden Jahre.

„Die wahren Versorgungsprobleme liegen nicht zwischen Privater und Gesetzlicher Krankenversicherung, sondern zwischen Stadt und Land“, stellte Laumann fest. Denn in ländlichen Regionen bedrohe Ärztemangel die medizinische Versorgung der Bevölkerung in besonderem Maße. „Alles, was wir jetzt dagegen unternehmen, wird frühestens in zehn Jahren wirken“, drängte der Minister zur Eile. Und Fachärzte müssten Verständnis haben, warb der Minister, dass die Politik in der ambulanten Versorgung besonderes Augenmerk auf die Hausärzte richteten. „Die Basis bricht uns in der Versorgung weg. Aber die Bevölkerung auf dem Land wird nicht hinnehmen, dass die Versorgung dort schlechter ist als in der Stadt.“ Schon jetzt gäben Krankenkassen für Patienten in Städten ein Drittel mehr aus als für Versicherte auf dem Land. „Da muss man sich fragen, ob einheitliche Krankenkassenbeiträge noch sinnvoll sind.“

Ab 2021 würden die ersten Studierenden der neuen Medizinischen Fakultät in Bielefeld erwartet, berichtete der Minister. 300 neue Studienplätze entstünden in Ostwestfalen, um das Ungleichgewicht der Ausbildungskapazitäten zum Rheinland zu mildern. Ein wichtiges Ziel sei zudem, an allen Medizinischen Fakultäten W3-Professuren für Allgemeinmedizin zu etablieren. „Auch Münster könnte da noch einen Zahn zulegen.“ Laumann verwies auf die Absicht der Düsseldorfer Regierungskoalition, eine „Landarztquote“ bei der Zulassung zum Medizinstudium einzuführen. Er sei dankbar, dass sich die nordrhein-westfälische



Zum Gesundheitspolitischen Jahresausklang der Ärztekammer begrüßten die ÄKWL-Präsidenten Dr. Theodor Windhorst (2. v. r.) und Dr. Klaus Reinhardt (l.) und ÄKWL-Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau den nordrhein-westfälischen Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann.

Foto: kd

Ärzteschaft nicht wie in anderen Bundesländern gegen eine solche Quote stelle.

Eine weitere Baustelle sah der Minister in der Notfallversorgung: Bis 2022 sollten Notfälle im Regelfall nach dem „Ein-Tresen-Prinzip“ in Zusammenarbeit von KV-Notdienst und Kliniken gesichtet werden, wünschte sich Laumann. Ein solches Versorgungsmodell müsse durch einen Apothekennotdienst in für die Patienten erreichbarer Nähe ergänzt werden.

Rund 800 Millionen Euro wolle die Landesregierung in den kommenden vier Jahren für die Krankenhausfinanzierung zusätzlich in die Hand nehmen, kündigte Karl-Josef Laumann an. Eine Einzelförderung für Kliniken neben der bekannten Pauschale werde allerdings mit der Forderung nach Strukturveränderung verbunden sein. „Es geht nicht an, dass Kliniken in einer Stadt bisher nicht miteinander reden. Doch dann werden Abstimmungen der Krankenhäuser untereinander nötig sein.“ Auch das Verfahren der Krankenhausplanung möchte der Minister merklich beschleunigen: Sechs Monate Frist sollen den regionalen Verhandlungspartnern nach einer Gesetzesänderung künftig für eine Einigung bleiben, bevor Bezirksregierungen am Zug seien. „Ich kann

nur raten, sich schon auf regionaler Ebene zu einigen.“

„Spannend“ sei zudem die Frage, ob es gelinge, Finanzmittel für die Bildung von Zentren an NRW-Krankenhäuser zu holen, kündigte Laumann an. Erst einmal gehe das Ministerium in den kommenden Monaten eine Bestandsaufnahme der Kliniken im Lande an. „Dann werden wir sehen, was übermöbliert ist und was nicht.“

„Strukturveränderungen, aber keine Strohfeuer durch Sonderprogramme“, erwartete der nordrhein-westfälische Gesundheitsminister auch von der Berliner Gesundheitspolitik. Zu besseren Strukturen für das Gesundheitswesen müsse gehören, dass Tarifsteigerungen für die Beschäftigten in den Kliniken refinanziert werden. Dazu müssten die jährlichen Steigerungen in der Krankenhausfinanzierung von der Grundlohnsumentenentwicklung entkoppelt werden. Hinzu komme die Sorge um Personalmangel gerade im Pflegebereich. Angesichts des leergefegten Arbeitsmarktes müsse Interessenten für Pflegeberufe, die ihre Qualifikation im Ausland erworben hätten, eine Nachqualifizierung in Deutschland ermöglicht werden. Inakzeptabel sei zudem, dass die

nicht-ärztlichen Gesundheitsfachberufe ihre Ausbildung selbst finanzieren müssen. Diese Kosten müsse der Staat übernehmen. Schließlich brach Laumann eine Lanze für einen Ausbau von Reha-Leistungen: Sie seien für Pflegebedürftige kaum verfügbar, obwohl sie einen merklichen Gewinn an Lebensqualität bringen könnten.

Zu Beginn des Gesundheitspolitischen Jahresausklangs hatte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst „Freiheit und Gestaltungsruhe“ für die Arbeit von Ärztinnen und Ärzten gefordert. „Ärzte sorgen dafür, dass das Gesundheitssystem gangbar ist.“ Windhorst

verwies auf eine Untersuchung der OECD, die dem deutschen Gesundheitswesen ein hohes Leistungsniveau bei niedrigen Kosten bescheinige, die sektorale Trennung und eine zu hohe Zahl von Krankenhausbetten allerdings als Probleme sehe. Der Kammerpräsident sprach sich daher für künftige Planungen dafür aus, nicht nur Bettenzahlen, sondern auch Fallzahlen und –schwere einzubeziehen.

Angesichts des vielerorts drohenden Ärztemangels verwies der Kammerpräsident darauf, dass Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland zwar unverzichtbar seien, um die Versorgung an den Kliniken im Land zu gewähr-

leisten. „Diese Kollegen gehen aber später aus dem Krankenhaus nicht in die Niederlassung“, fürchtete Dr. Windhorst, dass dieser Weg der Nachwuchsgewinnung für die ambulante Versorgung weniger genutzt wird.

Mit Blick auf die NRW-Pläne zur Krankenhausfinanzierung mahnte Dr. Windhorst, dass in den Kliniken das Ende der Fahnenstange in finanzieller Hinsicht erreicht sei. „Krankenhausfinanzierung gehört zur öffentlichen Daseinsfürsorge einer Gesellschaft – wir möchten nicht immer wieder um Geld betteln müssen für die Krankenhäuser.“

Schrumpfende Strukturen – aber großer Bedarf

Besorgter Blick auf die Lage der Umweltmedizin beim Umweltforum der Ärztekammer

von Klaus Dercks, ÄKWL

„Ist die Umweltmedizin tot?“ Obwohl Dr. Peter Czeschinski diese Frage beim Umweltforum der Ärztekammer Westfalen-Lippe vor gut besetzten Zuhörer-Reihen stellte, konnte der Vorsitzende des ÄKWL-Ausschusses „Arbeits- und Umweltmedizin“ seine Sorge nicht verhehlen. Es sei dringend an der Zeit, eine Lanze für die Umweltmedizin zu brechen, forderte er. Denn längst setzten sich immer mehr Indizien zu einem Bild zusammen, die ein Fach in Agonie zeigten.

Keine adäquate Vergütung umweltmedizinischer Leistungen, schrumpfende Angebotsstrukturen, so gut wie keine medizinischen Institute und Ambulanzen mit umweltmedizinischer Ausrichtung mehr: Die von Czeschinski angeführte Negativ-Liste war lang. Hinzu komme, dass auch Struktur und Ausstattung des öffentlichen Gesundheitsdienstes die Wahrnehmung umweltmedizinischer Aufgaben kaum mehr zulasse.

Dabei offenbare ein einfacher Blick in die Tageszeitung, dass umweltmedizinische Risiken keinesfalls weniger würden. Mikroplastik im Abwasser, Dieselruß und Atemwegserkrankungen, mögliche Gesundheitsgefährdungen durch Glyphosat: Fragen an die Umweltmedizin gebe es genug, konstatierte Dr. Czeschinski. „Und diese Fragen müssen Ärztinnen und Ärzte beantworten, bevor es andere tun“,

forderte er verstärkten Einsatz für den Erhalt des Faches.

Auch Patientinnen und Patienten mit Lebensmittelallergien und –unverträglichkeiten erwarten Antwort auf vielfältige Fragen: „Sie sind oft gut vorinformiert und haben mitunter schon eine wahre Odyssee hinter sich“, leitete Ärztekammer-Vorstandsmitglied Dr. Ulrike Beiteke, die die inhaltliche Konzeption des Umweltforums erarbeitet hatte, zum medizinisch-fachlichen Teil des Forums über. Darin ging es unter anderem darum, Unterschiede zwischen Allergien und Unverträglichkeiten herauszuarbeiten – sie sind von Bedeutung für Therapie und auch für die Ernährungsberatung.

Prof. Dr. Randolph Brehler (Münster) übernahm es, einen Überblick zu klinischen Bildern, Diagnostik und Therapie von allergischen



Zu den Fachvorträgen beim Umweltforum 2017 begrüßte Ärztekammer-Vorstandsmitglied Dr. Ulrike Beiteke (2. v. r.) Prof. Dr. Randolph Brehler (l.), Dipl.-Oecotroph. Ute Körner und PD Dr. Anton Gillessen.

Foto: kd

Nahrungsmittel-Reaktionen zu geben. PD Dr. Anton Gillessen (Münster) lenkte den Blick auf Differentialdiagnostik und Therapie von Nahrungsmittelunverträglichkeiten. Dipl.-Oecotroph. Ute Körner (Köln) berichtete anhand zahlreicher detaillierter Fallbeispiele aus der Praxis der Ernährungstherapie – ein Angebot für Patienten, das nicht nur qualifizierte Ernährungstherapeuten, sondern auch einen guten Informationsfluss und Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten erfordere.

Digitalisierung in der Medizin

Ein Blick aus der Generation Y

von Max Tischler, Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Die Digitalisierung in unserer Gesellschaft schreitet durch Smartphones, Tablets, intelligente Haushaltsgeräte usw. schnell voran – kaum ein Jahr vergeht, in dem uns nicht eine Neuheit auf den internationalen Technikmessen begeistert. Aber wie ist es in der Medizin? Wie kommt die Digitalisierung in unseren Kliniken voran? Was sind Vor- und Nachteile? Woran hapert es, obwohl die Technik bereitstehen würde?

Die Generation der „Jungen Ärzte“ ist mit der Digitalisierung aufgewachsen. Von den ersten Computern, die privat genutzt werden konnten, über die Einführung des Internets in die privaten Haushalte bis hin zur allumfassenden Kommunikation mit und über das Smartphone – wer schreibt denn heutzutage noch eine Postkarte aus dem Urlaub statt einer Whatsapp-Nachricht?! Aber auch die Nachteile – von „Handysucht“ bis zum unterschweligen Drang, immer erreichbar zu sein – sind uns bekannt. Wie aber ist die Situation in den Kliniken?

In den meisten Häusern hat der Computer zumindest für das Schreiben von Arztbriefen sowie zur Dokumentation und Terminplanung bereits Einzug gehalten, auch wenn ein komplett papierloses Krankenhausinformationssystem ohne Doppeldokumentation oft mehr Wunsch als Wirklichkeit ist. Einzelne innovative (Pilot-)Projekte wie der telemedizinische Schockraum der Universitätsklinik in Münster oder der Tele-Notarzt in Aachen bilden hier die Ausnahme. In anderen Ländern ist diese Entwicklung bereits weiter fortgeschritten.



Max Tischler

Foto: Büttner

In Deutschland ist die Realität noch weit davon entfernt: Tablets zur Visitedokumentation oder zum Nachschlagen von Laborwerten sind ebenso eine Seltenheit wie ein Krankenhausinformationssystem, welches konstant, schnell und ohne tägliche Abstürze funktioniert. Innovative Technik mag in einigen Funktionsbereichen bereits auch in Form der Computersysteme Einzug gehalten haben. Der Großteil der Stationen muss jedoch mit der technischen Basisausstattung vorliebnehmen. Es ist keine Seltenheit, dass private Devices insbesondere zur Internetrecherche zum Einsatz kommen (müssen), da ein funktionsfähiger Internetzugang am Stations-PC nicht überall bereitgestellt werden kann.

In unseren Nachbarländern wurde dies oft früher erkannt und bereits vor Jahren in vielen Kliniken umgesetzt: WLAN für alle Ärzte frei verfügbar mittels Benutzer-Login, egal ob auf dem privaten Device oder auf klinikinternen Geräten. Serverbasierte PC-Lösungen, Ein- und Ausloggen mit der Chipkarte, Problemlösung innerhalb eines Tages durch den IT-Service – all dies ist in Deutschland oft noch Wunsch statt Wirklichkeit.

Eine im Herbst 2017 veröffentlichte Umfrage des Digitalverbandes Bitkom in Kooperation mit dem Hartmannbund zeigte deutlichen Nachholbedarf auch im ambulanten Sektor. 47 Prozent der 477 befragten Ärzte nutzen für den alltäglichen Briefverkehr noch Papier und Stift, und sogar 34 Prozent der Befragten haben noch eine papiergebundene Patientenakte. Ähnliche Ergebnisse brachte bereits eine ähnliche Studie Anfang 2017 in Zusammenarbeit von Bitkom und der bayerischen TelemedAllianz. Während sich 60 Prozent aller Befragten eine Gesundheitskarte mit Daten aus Arztpraxen, Kliniken, anderen Gesundheitseinrichtungen sowie Wearables wünschen und diese aktiv nutzen würden, lehnen 34 Prozent der Befragten diese ab.

Nun ist das ärztliche Arbeiten in der Zukunft und „E-Health“ aktuell in aller Munde, und

auch einige Projekte, wie der Notfalldatensatz, welcher 2018 eingeführt werden soll, stehen in den Startlöchern. Denn vielen Akteuren im Gesundheitssystem ist mittlerweile bewusst geworden, dass die Digitalisierung nicht aufzuhalten ist – ob man den Weg ärztlicherseits mitgestaltet oder nicht!

Dennoch ist mit einer „geplanten“ Einführung nicht automatisch die Umsetzung in Krankenhäusern und Arztpraxen geregelt und in der Realität zum gleichen Zeitpunkt verfügbar. Die technische Umsetzung stellt für sich selber bereits ein nicht unerhebliches Problem dar, da auch die IT-Dienstleister und/oder Abteilungen oft mit der bestehenden IT-Infrastruktur ausgelastet und personell unterbesetzt sind. Hier ist es an der Zeit, zügig und unkompliziert Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten, damit die Umsetzung nicht ins Stocken gerät. Insgesamt überwiegen mit vereinfachter Informationsweitergabe, Verringerung von Mehrfachuntersuchungen und besserem Handling in Notfallsituationen auch die Vorteile bereits des Notfalldatensatzes. Dennoch sind in den nächsten Jahren noch diverse Probleme insbesondere hinsichtlich Haftung und Datenschutz zu klären. Hier müssen auch die jungen Ärzte mitarbeiten und Wissen mit einbringen.

Bleibt zu hoffen, dass die Politik, aber auch die ärztliche Selbstverwaltung den Begriff Digitalisierung nicht nur als Worthülse versteht, sondern hier innovativ voranschreitet und technische Möglichkeiten, die bereits in Unternehmen und Privatleben Einzug gehalten haben, auch in die Patientenversorgung implementiert. Ob und wie auch eine Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen möglich ist, die bereits entwickelte Technik bereitstellen können, bleibt abzuwarten.

■ Kontakt: Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“, E-Mail: jungeaerzte@aekwl.de

Junge Ärzte



Serie



Seit dem 01.01.2018 ist der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL nun auch auf Facebook aktiv. Hier posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!

Altersmedizin – die Herausforderung der Zukunft

Fortbildung „Geriatrische Grundversorgung“ auf Borkum 2018

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet seit Jahren eine spezielle Fortbildung zur geriatrischen Grundversorgung an. Sie adressiert in erster Linie an hausärztlich tätige Ärztinnen und Ärzte, spricht aber auch Fachärztinnen und –ärzte aus dem ambulanten wie auch aus dem stationären Bereich an. Zum sechsten Mal steht die ankündigungsfähige Strukturierte curriculare Fortbildung „Geriatrische Grundversorgung“ gemäß Curriculum der Bundesärztekammer im Rahmen der 72. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche in 2018 auf dem Programm. Sie zählt damit sozusagen zum Standardangebot der Borkumwoche.

Wissenschaftlich geleitet wird die Fortbildung einmal mehr von Dr. med. Thomas Günnewig, Chefarzt der Abteilung für Geriatrie/Neuro-

logie am Elisabeth-Krankenhaus in Recklinghausen. Auch junge, weniger erfahrene Ärztinnen und Ärzte fühlten sich mit angesprochen. Es entwickelte sich jeweils ein äußerst interessanter und spannender Dialog zwischen allen an der Fortbildung Beteiligten mit dem Ziel, handlungsrelevantes Wissen für den Alltag zu vermitteln, das unmittelbar praktisch umgesetzt werden kann. Alle Kurse wurden standardisiert evaluiert und erreichten einen Gesamtmittelwert in der Beurteilung von 1,62 auf einer Skala von 1 bis 6.

Geriatrische Versorgung patientengerecht umsetzen

Die gesundheitliche Versorgung immer älter werdender multimorbider Menschen ist eine der großen Herausforderungen der Zukunft. Alte und hochbetagte Patienten sind nicht selten aufgrund atypischer und multikausal

geprägt. Besonders drastisch steigt die Anzahl der Demenzerkrankten. Häufig nehmen ältere Patienten diverse Medikamente parallel ein mit dem Risiko unerwünschter Arzneimittelwirkungen und -interaktionen.

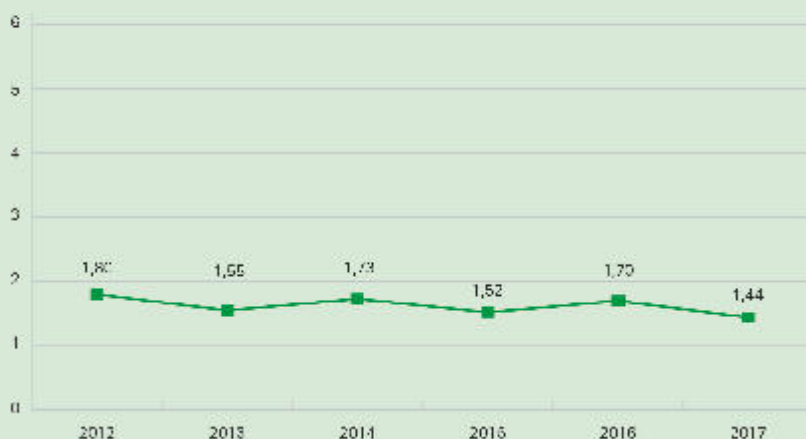


Eine gut strukturierte Fortbildung schafft neue Perspektiven und Sicherheit in der Versorgung alter multimorbider Patienten, sagt Dr. med. Thomas Günnewig, Chefarzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie am Elisabeth-Krankenhaus Recklinghausen und langjähriger Kursleiter.

Zudem stellen sich Ärztinnen und Ärzten im Rahmen der Behandlung alter Multimorbider viele soziale, sozialrechtliche und ethische Fragen. Die Betreuung dieser Patienten ist in der Regel eine Langzeitbegleitung, deren Ziel nicht am kurativen Erfolg, sondern vor allem am Erhalt der Selbstständigkeit und der Lebensqualität gemessen wird. Um gute Versorgung zu organisieren, werden in Deutschland qualifizierte geriatrisch tätige Ärztinnen und Ärzte und funktionierende Kooperationen zwischen den Versorgungsebenen benötigt. Eine Schlüsselrolle nehmen dabei die Hausärzte als Hauptanlaufstelle und als kontinuierliche und langfristige Begleiter geriatrischer Patienten ein. Sie rücken in der Versorgung verstärkt ins Blickfeld. Es existiert seit vielen Jahren ein Netz von hervorragend weitergebildeten, vorwiegend klinisch tätigen Geriatern, das die stationäre Versorgung älterer Patienten – mit im Schnitt zehn Tagen Verweildauer – sichert. Viele Krankenhäuser haben sich auf die Zunahme geriatrischer Patienten vorbereitet bzw. gut eingestellt.

An der Schnittstelle zwischen der stationären und ambulanten Betreuung, von der Identifikation geriatrischer Patienten bis hin zu deren rehabilitativen Behandlungsmöglichkeiten, besteht erheblicher Bedarf speziell qualifizierter Ärzte, da die Patienten nicht nur während ihres stationären Aufenthaltes geriatrische

Teilnehmerbewertung der Strukturierten Curricularen Fortbildung „Geriatrische Grundversorgung“ Mittelwerte



bedingter Symptome und vor dem Hintergrund mehrdimensionaler Behandlungsansätze in diagnostischer und auch therapeutischer Hinsicht eine anspruchsvolle Patientengruppe. Häufig benötigen sie eine wohnortnahe medizinische Begleitung über viele Jahre hinweg. Die letzten Lebensjahre sind oft von Folgen kardiovaskulärer Ereignisse, von Tumorerkrankungen und altersspezifischen Krankheiten des Gehirns und des Bewegungsapparates

rologie am Elisabeth-Krankenhaus in Recklinghausen, und Bernd Zimmer, Facharzt für Allgemeinmedizin/Klinische Geriatrie aus Wuppertal. Besonders profitierten die Veranstaltungen in den vergangenen Jahren neben der Expertise der Kursleiter und Dozenten von dem kumulierten Wissen, das die vielen langjährig tätigen Ärztinnen und Ärzte durch ihre beruflichen Erfahrungen mit einbrachten. Ganz nach dem Motto „von alten Hasen – für

Patienten sind; sie sind es vorher und bleiben es auch danach. Neben Ärztinnen und Ärzten sind auch Medizinische Fachangestellte gefordert, sich in diesem Bereich fortzubilden, denn sie haben in der Patientenbegleitung und -koordination eine Schlüsselfunktion.

Ärzte und Medizinische Fachangestellte bilden sich gezielt fort

Im Kammerbereich Westfalen-Lippe laufen seit Jahren viele Aktivitäten, Hausärzte und Ärzte anderer primärversorgender Fachgebiete im Bereich der Geriatrie über das im Rahmen der Weiterbildung und der beruflichen Erfahrung hinaus erworbene Wissen weiter zu qualifizieren. In Westfalen-Lippe absolvierten in den vergangenen Jahren 611 Ärztinnen und Ärzte die curriculare Fortbildung „Geriatrie Grundversorgung“ und erwarben damit das entsprechende Zertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

In besonderem Maße fühlen sich hausärztlich und internistisch tätige Ärztinnen und Ärzte durch das Fortbildungsangebot angesprochen. In der Vergangenheit zeigten allerdings auch Neurologen, Psychiater, Orthopäden und Urologen sowohl aus dem ambulanten als auch aus dem stationären Bereich Interesse an dieser Fortbildung. Auch Medizinische Fachangestellte aus hausärztlichen Praxen qualifizieren sich seit Jahren durch gezielte Fortbildungen im Bereich der Versorgung alter Multimorbi-



Alte Menschen sind in diagnostischer und therapeutischer Hinsicht eine anspruchsvolle Patientengruppe – die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hilft mit Fortbildungsangeboten für Ärztinnen, Ärzte und Medizinische Fachangestellte, sich auf diese Herausforderung einzustellen.
Foto: © Alexander Raths – fotolia.com

der. Die von der Bundesärztekammer entwickelten curricularen Fortbildungen für MFA „Ambulante Versorgung älterer Menschen“ und „Patientenbegleitung und Koordination“ wurden hierzulande von mehr als 900 Medizinischen Fachangestellten besucht. Beide Curricula sind Kernbestandteile der Ausbildung zur „Entlastenden Versorgungsassistentin/EVA“ und zielen ebenfalls auf eine Verbesserung und Optimierung der Versorgung geriatrischer Patienten im ambulanten Bereich.

■ Weitere Informationen zur Strukturierten curricularen Fortbildung „Geriatrie Grundversorgung“ sind erhältlich bei der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Kristina Balmann, Tel.: 0251 929-2220, E-Mail: kristina.balmann@aekwl.de bzw. zu den MFA-Fortbildungen bei Andrea Gerbaulet, Tel.: 0251 929-2225, E-Mail: andrea.gerbaulet@aekwl.de.

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Geriatrische Grundversorgung (60 UE)



Strukturierte curriculare Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Geriatrische Grundversorgung“ Blended-Learning-Angebot

Termine:

Telelernphase (12 UE): 16.04. bis 23.05.2018
Präsenz-Termin (48 UE):
Sonntag, 27.05. bis Freitag, 01.06.2018

Uhrzeit:

jeweils ganztägig (am Freitag, 01.06.2018,
9.00 – 12.15 Uhr)

Veranstaltungsort:

Borkum, Kulturinsel

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. Thomas Günnewig, Chefarzt der Abteilung Geriatrie/Neurologie, Elisabeth-Krankenhaus, Recklinghausen
Bernd Zimmer, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehabilitationswesen, Sportmedizin, Wuppertal

Teilnehmergebühr:

€ 1.450,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.600,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.300,00 (Arbeitslos/Elternteilzeit)

Hinweise:

Der Fortbildungsnachweis „Geriatrisches Basis-Assessment“ kann auf die Qualifikation angerechnet werden.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 72 Punkten (Kategorie K) anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Kristina Balmann, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2220, Fax: 0251 929-272220, E-Mail: kristina.balmann@aekwl.de



Klare Regeln für Neutralität und Transparenz

Ärztékammer informiert über Sponsoring in der ärztlichen Fortbildung

von Klaus Dercks, ÄKWL

Unentbehrliche Unterstützung oder inakzeptabler Versuch der Einflussnahme? Fortbildungs-Sponsoring durch die Industrie polarisiert in der berufspolitischen Diskussion. „Ärztliche Fortbildung und Sponsoring durch die Industrie sind kein Gegensatz. Aber die Zusammenarbeit braucht klare Regeln“, fordert Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Die Ärztekammer wacht deshalb kontinuierlich darüber, dass ärztliche Fortbildung frei von wirtschaftlichen Interessen der Sponsoren sei. Regeln und Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Veranstaltern, Referenten und Sponsoren waren Thema einer ÄKWL-Veranstaltung im November in Münster.

Sechs Prozent der Fortbildungsveranstaltungen durch Sponsoren unterstützt

Zwar machten durch Industrie-Sponsoring unterstützte Fortbildungsveranstaltungen im Jahr 2016 nur sechs Prozent der über 33.000 durch die Ärztekammer zertifizierten ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen aus. Die Kammer achtet jedoch genau darauf, dass bestehende Regeln eingehalten und Interessenkonflikte transparent gemacht würden, erläuterte Dr. Windhorst. Er empfahl eine „differenzierte Distanz“ im Umgang mit Fortbildungs-Sponsoring: Einerseits stehe die Ärzteschaft unter dauerndem Pauschalverdacht der Vorteilsnahme durch Sponsoren-Aktivitäten, das Misstrauen gipfele im eigens gefassten § 299 zur Bestechung und Bestechlichkeit im Gesundheitswesen. Andererseits sei dem Berufsstand vom Gesetzgeber eine lebenslange Fortbildungsverpflichtung auferlegt worden – gänzlich ohne Unterstützung von außen sei diese aber kaum zu leisten. Kritisch sah Dr. Windhorst deshalb den ablehnenden Vorstoß der Ärztekammer Niedersachsen zum Fortbildungs-Sponsoring. „Wenn Veranstaltungen mit einer generellen Regelung unmöglich gemacht werden, ist das schlecht.“

Ohne Neutralität keine Anerkennung durch die Ärztekammer

Neutralität und Transparenz sollen ärztliche Fortbildungsveranstaltungen frei von schädlicher Beeinflussung halten: Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, gab einen Überblick über die zahlreichen Normen und Ko-

zuhalten, sei nicht praktikabel – schon weil es kaum Referenten gebe, die die Auflage mehrjähriger Karenz von Industriekontakten erfüllen könnten. Immer mehr Ärztinnen und Ärzte in ganz Europa würden die Offenlegung möglicher Interessenkonflikte und die Schaffung von Transparenz anerkennen, berichtete Borg. Sie verwies auf Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbil-



Referenten und Diskutanten aus Ärzteschaft, Rechtswissenschaften, Industrie und ärztlicher Selbstverwaltung sorgten für facettenreiche Einblicke ins Thema „Neutralität und Transparenz in der ärztlichen Fortbildung“: (v. l. n. r.) Dr. Peter Heßelmann, Dr. Hans-Peter Peters, Elisabeth Borg, Dr. Theodor Windhorst, Univ.-Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe, Dr. Holger Diener, Univ.-Prof. Dr. Hendrik Schneider und René Uwe Forner (Moderation).
Fotos: kd

dizes, die dieses Ziel verfolgen. So verpflichtete die Ärztekammer in ihrer Berufsordnung die Kammerangehörigen zur Wahrung der ärztlichen Unabhängigkeit. Sie gestatte jedoch die Annahme von geldwerten Vorteilen in angemessener Höhe, wenn diese ausschließlich für berufsbezogene Fortbildung verwendet werden, ebenso wie Sponsoring, wenn dieses für die Finanzierung eines wissenschaftlichen Programms verwendet und offengelegt werde. Die Richtlinien der Ärztekammer schlossen die Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen aus, wenn inhaltliche Firmen- und Produktneutralität nicht gewährleistet seien.

Fortbildungsteilnehmer sollen sich eigene Meinung bilden können

Völlig ohne Sponsoring gehe es jedoch nicht. Die Forderung der Arzneimittelkommission der Ärzteschaft, Industriebeteiligung ganz aus Fortbildungsveranstaltungen heraus-

zulegen: Dort stehe im Vordergrund, dass Fortbildungsteilnehmern ermöglicht werden soll, sich eine Meinung über die Interessenlagen von Veranstaltern und Referenten zu bilden. Ausgrenzung sei hingegen nicht das Ziel. Bei der Offenlegung von Interessenkonflikten und Sponsoring gelte es die Regeln der Ärztekammer zu beachten, die im Rahmen der Fortbildungszertifizierung auch die Angemessenheit zulässiger Sponsoren-Unterstützung bewerte.

Differenzierte Betrachtungsweise greift Raum

Dr. jur. Holger Diener, Geschäftsführer der Freiwilligen Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie (FSA), legte das Interesse der pharmazeutischen Industrie dar, klare Vorgaben zum Verhalten in „Graubereichen“ zu schaffen und Strafbarkeitsrisiken zu vermeiden. Der FSA gehören 55 Unternehmen an, die drei Viertel des deutschen Pharma-Marktes

repräsentierten. Sie verpflichteten sich zur Einhaltung von Verhaltenskodizes, die nicht nur den Umgang mit Fachkreisen, sondern auch mit Patientenvertretern und der Politik regelten. Eine Schiedsstelle verhandele Verstöße gegen die Kodizes. Bei der FSA könne „jedermann Beanstandungen einreichen, auch anonym“. „Seit 2004 gab es 530 Verfahren“, so Dr. Diener, die Verurteilungsquote liege bei 40 Prozent. Als Sanktionen seien nicht nur Ordnungsgelder bis zu 200.000 Euro in der ersten Instanz, sondern auch öffentliche Rügen und

Namensnennung der betroffenen Unternehmen vorgesehen.

„Die Zusammenarbeit zwischen Pharmaunternehmen und Fachkreisen ist wichtig und notwendig“, unterstrich auch Dr. Diener. Und Transparenz in der Zusammenarbeit vermeide bereits den Anschein von Interessenkonflikten. Doch stehe die Industrie in der öffentlichen Diskussion noch immer am Pranger. Immerhin: Transparenz über Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Industrie trage etwa in

sondern z. B. auch nach dem Approbations- und Zulassungsrecht Folgen haben können. Regelkonformes Verhalten nachweisen zu können, sei im Falle eines Falles „einer der stärksten Verteidigungspfeiler“.

Kritik am „Thüringer Sonderweg“

Scharf kritisierte Prof. Schneider den „Thüringer Sonderweg“, den die Generalstaatsanwaltschaft des Bundeslandes gewiesen habe. So sehe die Generalstaatsanwaltschaft einen Anfangsverdacht gegen Ärztinnen und Ärzte, die ihre Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen durch Industrie-Sponsoring finanzieren ließen – obwohl dies durch das ärztliche Berufsrecht gedeckt und keinesfalls unlauter sei. „Das kann man so nicht hinnehmen“, stellte Prof. Schneider klar und forderte auf, keinesfalls das ärztliche Berufsrecht an die Thüringer Sicht der Dinge anzupassen.

Ärztammer befragt Fortbildungsteilnehmer

Dr. phil. Peter Heßelmann, Sachgebietsleiter Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL, informierte über die Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen durch die Ärztekammer. Er erläuterte nicht nur das Antragsverfahren für die Anerkennung von Veranstaltungen, sondern auch die Stichproben, mit denen die Ärztekammer im Nachgang der Veranstaltungen prüft, ob die vermittelten Fortbildungsinhalte mit den einschlägigen Regelungen zu Neutralität und Transparenz konform gehen. So befragt die Kammer bereits seit 2009 bei monatlich 30 Veranstaltungen jeweils vier Teilnehmer nach ihrer Einschätzung. Seit 2016 greift ein erweitertes Stichprobenverfahren: Bei einem Fünftel der angemeldeten Veranstaltungen, bei denen Veranstalter und Sponsor identisch sind, werden alle Teilnehmer nach ihren Eindrücken befragt.

René Uwe Forner, Vorsitzender des Bewertungsgremiums „Fortbildungszertifizierung“ der ÄKWL, moderierte die abschließende Diskussionsrunde: Darin gaben nicht nur die Referenten, sondern auch der stellvertretende Akademie-Vorsitzende Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe und Akademie-Lenkungsausschussmitglied Dr. Hans-Peter Peters über 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Informationsveranstaltung Gelegenheit zur Nachfrage. ■



Über 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer informierten sich im Dezember im Ärztehaus in Münster über Neutralität und Transparenz in der ärztlichen Fortbildung.

der Wahrnehmung der Medien dazu bei, dass nicht mehr jeder Kontakt pauschal verteufelt werde. „Eine differenzierte Betrachtungsweise greift Raum.“

Wenn die Dankbarkeitsfalle zuschnappt

Fortbildungssponsoring unter den Vorzeichen des neuen Korruptionsstrafrechts nahm Prof. Dr. jur. Hendrik Schneider in den Blick. Der Jurist, Lehrstuhlinhaber an der Universität Leipzig, konstatierte einen „Rückgang der Veranstaltungskultur“, aber auch ein Strafrecht, das breite Auslegungsspielräume und das Einfließen persönlicher politischer Überzeugungen in Ermittlungen ermögliche. „Die Falle schnappt zu, wenn man dem Dankbarkeitsdruck nicht standhält“, beschrieb Schneider die Situation, in der die §§ 299 a und b des Strafgesetzbuches zum Tragen kommen. Mediziner sollten zudem beachten, dass Fehlverhalten für sie nicht nur nach dem Strafrecht,

Zwischen Kommen und Bleiben

Medizinische Versorgung als Grundpfeiler der Integration von Geflüchteten

von Klaus Dercks, ÄKWL

Sensibel sein, begegnen, betreuen – die medizinische Betreuung Geflüchteter ist eine besondere Herausforderung für Ärztinnen und Ärzte. Grund genug, einen genaueren Blick auf die Zeit „zwischen Kommen und Bleiben“ zu werfen: Gemeinsam mit der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen und dem Medizinischen Institut für transkulturelle Kompetenz informierte die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL im Dezember in Münster über aktuelle Aspekte der Versorgung von Geflüchteten. „Es muss ein Gefühl dafür entstehen, dass wir alle unterschiedlich gleich sind“, wünschte sich Dr. Solmaz Golsabahi-Broclawski, Leiterin des Medizinischen Instituts für transkulturelle Kompetenz, zum Auftakt. Denn für die Ankommenden kann medizinische Betreuung eine wichtige Unterstützung bei ihrer Integration werden.

„Konnten nicht tatenlos daneben stehen“

„Wir konnten nicht tatenlos daneben stehen und zusehen“, erinnerte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, an das Engagement der westfälisch-lippischen Ärzteschaft zu Hochzeiten des Flüchtlingszustroms im Jahr 2015. „Auch wir Ärztinnen und Ärzte wurden von der Entwicklung überrascht.“ Die Kammer habe seinerzeit rasch mit Service-Angeboten für die Organisation der medizinischen Versorgung reagiert. Mittlerweile gelte es, weitere Probleme zu lösen, vor allem im Bereich der Kommunikation mit fremdsprachigen Patienten. So fordere die Ärztekammer eine Kostenübernahme für medizinische Dolmetscher durch die Krankenkassen und Staatshaftung für Haftpflichtansprüche, die aus sprachlichen Problemen entstünden. „Es ist wichtig, sich gegenseitig, auch in Fremdartigkeit, anzunehmen“, sprach

sich Dr. Windhorst dafür aus, interkulturelle Kompetenz zu fördern.

Fortbildungsangebote

Elisabeth Borg, Leiterin des ÄKWL-Ressorts Fortbildung, nutzte die Gelegenheit, ausgewählte Angebote der Akademie für medizini-

Migration weltweit nicht geändert, stellte sie fest. „Da haben wir Menschen uns nicht entwickelt.“ Die Frauen, Männer und Kinder, die den Weg aus dem Herkunftsland bis zum Ende schafften, gehörten zu den Robusten. „Wenn sie ankommen, sind sie allerdings körperlich und geistig erschöpft.“ Wo Menschen in Not seien, so Dr. Golsabahi-Broclawski weiter,



Referenten und Diskutanten leuchteten die schwierige Phase des Ankommens nach einer Flucht aus unterschiedlichen Blickwinkeln aus: (v. l. n. r.) Dr. Ibrahim Güngör, Dr. phil. Michael Schwarzenau, Dr. Solmaz Golsabahi-Broclawski, Prof. Dr. Joachim Gardemann, Martina Erken, André Biakowski, Dr. Ute Teichert, Marek Heindorff, Elisabeth Borg, Martin Halotta, Dr. Theodor Windhorst und Dr. Jürgen Rissland. Foto: kd

sche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in diesem Bereich vorzustellen: Dazu gehören die ankündigungsfähige curriculare Fortbildung „Transkulturelle Medizin – Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag“, deren Präsenzteil in diesem Jahr im Rahmen der Borkumwoche stattfindet und Fortbildungsveranstaltungen „Medizin transkulturell und global“ in Münster und Dortmund (s. S. 6 in dieser Ausgabe).

Gründe für Flucht bleiben unverändert

Flucht ist kein spezifisch deutsches und auch kein neues Thema: „Der Pass ist der edelste Teil von einem Menschen“, zitierte Dr. Solmaz Golsabahi-Broclawski aus Bertolt Brechts „Flüchtlingsgesprächen“ – auch fast 80 Jahre später hätten sich die Gründe für Flucht und

träten Krankheiten auf. Die Geflüchteten mit medizinischer Versorgung aufzufangen, brauche gute Vorbereitung.

Bisher kein adäquates Bild vom Gesundheitszustand Geflüchteter

Doch worauf? „Die Datengrundlage ist sehr schlecht“, räumte Dr. Jürgen Rissland ein, der die Entwicklung am Institut für Virologie/Staatliche Medizinialuntersuchungsstelle des Universitätsklinikums des Saarlandes verfolgt. Noch immer sei es nicht möglich, ein adäquates Bild vom Gesundheitszustand der nach Deutschland Geflüchteten zu zeichnen. So bleiben nur Beispiele: Von 10.000 Patienten, die von August 2015 bis März 2016 in der Landesaufnahmestelle Lebach behandelt wurden, berichtete Dr. Rissland, hätten 40

Prozent wegen grippaler Infekte ärztliche Hilfe gesucht.

Eine weitere Untersuchung, bei der ICD-10-Diagnosegruppen bei Geflüchteten nach dem Bremer Modell aufgeschlüsselt wurden, habe als Behandlungsschwerpunkte Krankheiten des Atemsystems, des Verdauungssystems und Zahnbehandlungen gezeigt. „Nichts Besonderes also. Der Anteil gesunder Flüchtlinge ist überraschend hoch.“ Auch die durchschnittlichen Versorgungskosten für Asylbewerber seien in den Jahren 2015/2016 mit 1824 Euro deutlich geringer gewesen als für deutsche GKV-Versicherte. „Die Geflüchteten können also so sehr krank nicht sein.“ Was angesichts eines Durchschnittsalters von 24 Jahre auch nicht verwundere.

Probleme in der medizinischen Versorgung von Geflüchteten zeigten sich vor allem in der Betreuung von Patienten mit Traumafolgestörungen. Nur ein kleiner Teil der Betroffenen habe bislang aus Psychosozialen Zentren in die Regelversorgung überführt werden können – „ein Strukturproblem“. Dabei sei eine Stabilisierung der Patienten, so Dr. Rissland, bereits frühzeitig möglich. Ein Trauma müsse nicht zwangsläufig eine chronische Erkrankung nach sich ziehen, gelingende Integration könne das Risiko mindern.

Sorge wegen „exotischer“ Krankheitsrisiken nicht bestätigt

Die 2015 bestehende Sorge vor „exotischen“ Krankheitsrisiken habe sich weitgehend nicht erfüllt, erläuterte Dr. Rissland. Zwar seien 2016 rund ein Viertel aller Tuberkulose-Meldungen auf Asylbewerber zurückgegangen.

„Doch die Meldungen sind nicht mit einer Fluchtregion im Besonderen verbunden. Aber Infektionskrankheiten, vor denen wir uns Sorgen gemacht haben, tauchten erst gar nicht auf.“

„Es gibt seit Langem Erfahrungen mit allen Problemen, die mit Flucht zusammenhängen“, relativierte Prof. Dr. Joachim Gardemann den Eindruck, dass der Flüchtlingszustrom nach Deutschland ab 2015 grundlegend neue Anforderungen an die medizinische Versorgung stelle. So biete etwa das „Handbook for Emergencies“ des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen eine Richtschnur für die Hilfe. Mindeststandards für die Versorgung Geflüchteter legen zudem das Sphere Project für Nichtregierungsorganisationen fest. „Dahinter steht die Grundüberzeugung: Jeder hat ein Recht auf Hilfe. Und man muss alles tun, um Leiden zu lindern.“

Gesundheitsrisiken vor, während und nach der Flucht illustrierte Prof. Gardemann anhand zahlreicher Beispiele aus der eigenen Arbeit in humanitären Einsätzen. Von der mangelhaften Versorgung chronisch Kranker im Herkunftsland über gefährliche Skorpione in jordanischen Flüchtlingslagern bis hin zu arglos aufgenommenen, lebensgefährlicher Nahrung in Deutschland – „in Syrien gibt es keine Knollenblätterpilze“ – reiche das Spektrum.

„Standards auch auf Zugereiste anwenden“

Auch Prof. Gardemann sprach sich für einen einfachen Zugang von Geflüchteten mit schweren psychischen Gesundheitsproblemen zu Angeboten psychiatrischer Versorgung und zu einem Netz gemeindebasierter sozialer Un-

terstützung aus. „Wir sollten die Standards unseres Landes auch auf die Zugereisten anwenden“, fasste Gardemann zusammen. Das sei in Deutschland nicht durchgehend der Fall, Anspruch und Wirklichkeit klappten auseinander. „Wäre die Bundesrepublik Deutschland eine Hilfsorganisation, so könnte diese Hilfsorganisation von der Bundesrepublik Deutschland keine Zuwendungen erhalten, da sie sich oftmals nicht an die international vereinbarten Nothilfestandards des Sphere Projects hält.“

Vom gestaltenden Menschen zum Sorgefall

Die abschließende Podiumsdiskussion warf unterschiedliche Schlaglichter auf das Erleben von Flucht und medizinischer Versorgung in der Situation des Ankommens. „Wir konnten uns nicht verständlich machen“, beschrieb der aus dem Iran stammende Künstler Mehrdad Zaeri-Esfahani die schwierige Zeit des Starts in Deutschland. Als Jugendlicher erlebte er zudem Familienangehörige, „die vom gestaltenden Menschen zum Sorgefall wurden“.

„Die Lage hat sich beruhigt“, berichtete Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, dass die 2015 angesichts des Flüchtlingszustroms bei der Kammer eingerichtete Servicestelle mittlerweile nicht mehr in Anspruch genommen werde. In den Vordergrund rückten nun Fragen wie die Gestaltung der Sprachmittlung. „Sprache ist der Schlüssel“, bestätigte auch Dr. Ibrahim Güngör. Der niedergelassene Internist berichtete auch aus seiner Praxis von Sprachproblemen. „Aber die waren lösbar!“

Möglichkeiten zur Qualifikation von Geflüchteten für die Arbeit im deutschen Gesundheitswesen skizzierte Martina Erken. Die Mitarbeiterin des Kölner mibeg-Instituts stellte das von ihr betreute Projekt „IQuaMed – Integration durch Qualifizierung und Anerkennung in medizinischen Arbeitsfeldern“ vor. Dr. Ute Teichert, Leiterin der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen, verwies auf die Notwendigkeit, für die künftige medizinische Versorgung von Geflüchteten das „Kästchendenken“ des sektoral organisierten deutschen Gesundheitswesens hinter sich zu lassen. „Diese Einteilung ist nicht mehr zielführend.“ Die Situation biete schließlich nicht nur Anforderungen, sondern auch Chancen. „Wir müssen die Augen aufmachen! Mit neuen Menschen kommen auch neue Ideen.“

LESUNG AUS DEM BUCH „ZWISCHEN KOMMEN UND BLEIBEN“

Flüchtlingspolitik im gesellschaftlichen Querschnitt

Das Buch setzte der Willkommenskultur ein literarisches Denkmal, begrüßte Bundesjustizminister Heiko Maas 2016 die von André Biakowski, Martin Halotta und Thilo Schöne herausgegebene Anthologie „Zwischen Kommen und Bleiben.“ André Biakowski und Martin Halotta berichteten von der Entstehung des bei der Friedrich-Ebert-Stiftung

erschienen Buches, das Deutsche und Geflüchtete zu Themen wie Werten, Flucht, Integration und Heimat zu Wort kommen lässt. So auch Marek Heindorff: Der Autor las im Ärztehaus in Münster seinen Text „Gesicht im Sand“, der vom um die Welt gegangenen Bild des auf der Flucht im Mittelmeer ertrunkenen Jungen Aylan Kurdi ausgeht.

Krankenhausplanung beschleunigen

KGW: Land soll Sicherstellungsverantwortung für ambulante Notfallversorgung übernehmen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Bei der künftigen Gestaltung der Krankenhauslandschaft setzt das Land Nordrhein-Westfalen auf schnellere Planung, mehr Kooperation und auch externen Sachverstand: Ein Gutachten zur Situation soll die Krankenhausplanung in NRW unterfüttern, kündigte Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann beim „KGNW-Forum“ der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen Anfang Dezember vor Vertretern der nordrhein-westfälischen Kliniken an. Im Mittelpunkt des Forums: die künftige Gestaltung der Krankenhausversorgung.

Minister will Tempo machen

Aufs Tempo drücken will Laumann mit Hilfe einer Gesetzesänderung, die im Frühjahr die Zustimmung des Landtags finden soll. Danach sollen Krankenhäuser und Kostenträgern nur noch sechs Monate Zeit für Verhandlungen bleiben. Denn das bisherige Prozedere ist dem Minister ein Dorn im Auge: „Einer steht immer quer im Stall“ – das langwierige Taktieren soll künftig Geschichte sein, die Bezirksregierungen sollen die Sache in die Hand nehmen können, wenn Verhandlungspartner nicht zu einem Ergebnis kommen.

„Kultur der starken Kooperation“

An der Pauschalförderung für die Kliniken, bereits in seiner ersten Amtszeit als Minister eingeführt, will Karl-Josef Laumann festhalten. Zusätzlich werde das Land Geld für Einzelförderungen bereitstellen. Die jedoch seien an Strukturveränderungen geknüpft. „Ich setze dabei auf eine Kultur der starken Kooperation der Krankenhäuser in den Regionen.“

Ausbildung zu Pflegeberufen soll allen Interessierten offen stehen

Nicht nur die Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel, auch die Sorge um genügend Personal in den Kliniken treibt den Minister um. Er sei froh, dass das komplizierte Planungsverfahren für Kapazitäten in Krankenpflegeschulen der Vergangenheit angehöre, so Laumann. Denn die staatliche Schulplanung habe nicht funktioniert. „Doch jeder, der sich vorstellen

ohne eine menschliche Einstellung und Barmherzigkeit ist es nicht das, was wir uns wünschen.“

Der Gesundheitsminister nutzte die Gelegenheit, den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern seine Vorstellung der künftigen Organisation von Notfallversorgung zu skizzieren: Künftig solle in Portalpraxen an den Kliniken entschieden werden, ob ein Notfallpatient im Krankenhaus oder durch den Notfalldienst der Kassenärztlichen Vereinigung behandelt werde.

„Kein Patient wird weggeschickt“

Schon zum Auftakt des KGNW-Forums hatte Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Eckpunkte der künftigen Notfallversorgung aus Sicht der Kliniken dargelegt. „Kein Patient wird weggeschickt“, machte er klar, denn es sei Patienten nicht zu vermitteln, dass ein Krankenhaus sie nicht

behandeln dürfe. Die Sicherstellungsverantwortung für die ambulante Notfallversorgung möchte die KGNW beim Land sehen; die Krankenhäuser sollten diese Sicherstellung verpflichtend umsetzen. Bewährte regionale Versorgungsstrukturen, so Brink weiter, sollten fortgesetzt werden. Lösungen „am grünen Tisch“ lehnte er ab: „NRW hat eben unterschiedliche Regionen.“

Geld aus dem KV-Topf?

Zur Finanzierung der Notfallversorgung setzt die Krankenhausgesellschaft auf eine Vergütung unmittelbar durch die Krankenkassen – diese könnten die Mittel, führte Brink aus, teilweise aus Töpfen abzweigen, die den KVen



Die künftige Gestaltung der Krankenhausversorgung war Thema des KGNW-Forums im Dezember 2017 – zu den Diskutanten auf dem Podium gehörte auch Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r., mit Moderator Jürgen Zurheide).

Fotos: Wilfried Meyer



kann, einen Pflegeberuf zu erlernen, muss auch eine Ausbildungsmöglichkeit erhalten.“

Appell für mehr Engagement bei der Organspender-Identifizierung

Besonderes Engagement legte Karl-Josef Laumann den nordrhein-westfälischen Kliniken angesichts gleichbleibend schlechter Spenderzahlen bei der Organspende ans Herz. „Es kann eigentlich nicht sein, dass es in NRW Krankenhäuser gibt, die noch nie einen Spender identifiziert haben.“ Das Gesundheitssystem dürfe nicht nur von Effizienzgedanken geprägt sein. „Das Gesundheitswesen braucht Fachlichkeit und reelle Finanzierung – aber

zugesagt sind, zum anderen auch als zusätzliches Geld aufbringen. „Konzepte, die im Wesentlichen die Fortsetzung der sektorgetrennten Patientenzuordnung propagieren, sind rückwärtsgewandt und führen nicht weiter.“

Krankenhäuser als Teil der Daseinsvorsorge

„Wie gestalten wir die Zukunft der Krankenhausversorgung?“ Bei der Podiumsdiskussion

zum KGNW-Forum kamen rasch Stichworte wie Personaluntergrenzen, Fachkräftemangel und die Chancen der Digitalisierung im Gesundheitswesen auf den Tisch. „Krankenhäuser sind Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Da darf man nicht nur auf Effizienz schauen, sondern vor allem darauf, was Patienten brauchen“, meinte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, im Hinblick auf die Erwartungen, die die Digitalisierung im Klinikbetrieb weckt. „Man darf Digitalisierung nicht als Einsparmöglichkeit sehen.“ Solange die Lage der Krankenhäuser vor allem eine Mangelsituation sei, werde es schwierig, die Digitalisierung in Schwung zu bringen. „Wir hängen schon um Jahre hinterher.“ Dabei gelte es, nicht „mit Bordmitteln“ zu arbeiten und Nischenlösungen zu pflegen. „Wir müssen die Lösungen zusammenbringen.“

Den Investitionsstau in den nordrhein-westfälischen Kliniken bewertete auch Wolfgang Cremer, Landesfachbereichsleiter bei ver.di NRW, als großes Hemmnis für die Digitalisierung.

„Digital braucht Investition. Das wird lange dauern.“ Cremer befürchtete, die Digitalisierung bringe zunächst eine „Zeit des Durcheinanders, wo es an Geld, Know-how und Konzepten fehlt“. Chancen der Digitalisierung sah Roman Lovenfoss-Gehrt, Vizepräsident der KGNW, unter anderem im Hinblick auf den Fachkräftemangel im Krankenhaus. So müsse etwa geprüft werden, wie die Pflegenden im Tagesgeschäft von Dokumentationsaufgaben entlastet und digital unterstützt werden könnten.

Besser nicht auf den großen Geldsack warten

„Wenn wir auf den großen Geldsack warten, stehen wir noch lange hier“, mahnte Günter van Aalst, Leiter der TK-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen, nicht den Absprung zu verpassen. Bewegung der Akteure tue dringend Not. „Das ist weniger eine Frage der IT-Technik als des menschlichen Miteinanders.“

EVA

**Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)**

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.aekwl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aeckwl.de



Hartmannbund: Dr. Klaus Reinhardt im Amt bestätigt

Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung des Hartmannbund – Verband der Ärzte Deutschlands e. V. am 17. und 18. November in Berlin standen Vorstandswahlen. An der Spitze des siebenköpfigen Gremiums wurde Dr. Klaus Reinhardt gewählt. Die Delegierten der Hauptversammlung bestätigten den 57-jährigen Hausarzt



Dr. Klaus Reinhardt

aus Bielefeld und Vizepräsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Amt. Zum neuen Stellvertreter wurde außerdem Dr. Stefan Schröter, Klinikarzt aus Nordrhein, gewählt – bisher bereits Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes.

Dr. Wolfram Tuschen feiert seinen 75. Geburtstag

Am 5. Januar wird Dr. Wolfram Tuschen 75 Jahre alt. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert dem Jubilar zu diesem Anlass herzlich.

Der in Balve geborene Dr. Tuschen studierte in Köln und im mittelfränkischen Erlangen Medizin, absolvierte die Assistenzarztzeit in Krankenhäusern in Düsseldorf und Arnberg und kehrte nach der Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin nach Balve zurück. In der Kleinstadt im Märkischen Kreis praktizierte er ab 1976 in einer Gemeinschaftspraxis mit seinem Vater. Ab 1980 übernahm er die Praxis und führte diese 25 Jahre lang bis zu seinem Ruhestand.

Neben der beruflichen Tätigkeit engagierte und engagiert sich Dr. Tuschen ehrenamtlich in der ärztlichen Selbstverwaltung. Seit 1989 ist der Allgemeinmediziner Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer, war in unterschiedlichen ÄKWL-

Ausschüssen und Arbeitskreisen aktiv und ist seit 2015 Mitglied des Beschwerdeausschusses in Schlichtungssachen. Für die Planung des Notfalldienstes im Gebiet Balve war er zusätzlich fast zwei Jahrzehnte verantwortlich und setzte sich im Notfalldienstausschuss der Bezirksstelle Lüdenscheid der KVWL ein.

Außerdem vertrat Dr. Wolfram Tuschen 22 Jahre lang die Interessen der Allgemeinmediziner im Vorstand des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe. Nachdem er dieses Amt niederlegte, wurde er 2013 zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.

Nach wie vor ist Dr. Tuschen die Entwicklung des FC Schalke 04, dessen glühender Anhänger er bereits seit seiner Schul- und Studienzeit ist und dessen aktives Mitglied er später wurde, besonders wichtig. Weitere freie Zeit verbringt er am liebsten in den Bergen, wo er auch mit seinem Wohnmobil unterwegs ist.



Dr. Wolfram Tuschen

Dr. Karl-Dieter Stotz wird 65

Dr. Karl-Dieter Stotz, Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, vollendete am 4. Januar sein 65. Lebensjahr.

Karl-Dieter Stotz wurde 1953 in Essen geboren. Er studierte an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, schloss 1980 mit dem

medizinischen Staatsexamen ab und promovierte ein Jahr später. In der Chirurgischen Klinik am St. Josef-Krankenhaus und am Bethesda-Krankenhaus, beide in Essen, bildete sich Stotz anschließend weiter. 1987 folgten die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie und eine zweijährige Tätigkeit als Oberarzt am St. Josef-Krankenhaus. Danach ließ er sich in einer Chirurgischen Praxis in Gevelsberg nieder. Im April vergangenen Jahres ging Dr. Stotz in den Ruhestand.

Dr. Stotz hat sich bereits seit fast 30 Jahren um die Belange der westfälisch-lippischen Ärzteschaft verdient gemacht. Im November 1990 gründete der Jubilar die Arbeitsgemeinschaft der Niedergelassenen Chirurgen (ANC) Westfalen-Lippe und saß dem Berufsverband bis 2016 vor. Von 1996 bis 2016 war Dr. Stotz ebenfalls Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und dort u. a. im Prüfungswesen, im Zulassungswesen und in den beratenden Fachausschüssen für die fachärztliche Versorgung aktiv. 2014 wurde der Gevelsberger Chirurg in die Kammerversammlung der ÄKWL gewählt und ist seitdem stellvertretender Vorsitzender des Bewertungsgremiums „Fortbildungszertifizierung“. Seit zwei Jahren engagiert sich Dr. Stotz außerdem im Aufsichtsausschuss der Ärzteversorgung.

Zum 65. Geburtstag wünscht das Westfälische Ärzteblatt Dr. Karl-Dieter Stotz alles Gute und Gesundheit.



Dr. Karl-Dieter Stotz

TRAUER

Dr. med. Paul Klaucke, Hattingen

*18.05.1928 †15.11.2017

Dr. med. Hans Eberhardt, Münster

*04.05.1927 †24.11.2017

Dr. med. Hubert Althaus, Herford

*05.11.1930 †27.11.2017

Glückwunsch an Landarzt Dr. Bertel Berendes

Am 16. Januar feiert Dr. Bertel Berendes seinen 75. Geburtstag.

Dr. Berendes wurde in Lügde im Kreis Lippe geboren. Dorthin kehrte er nach seinem Studium in Erlangen, Hamburg und Marburg sowie der Assistenzarztzeit in Höxter zurück und ließ sich als Facharzt für Allgemeinmedizin nieder. Berendes führte damit die Familientradition des Landarztberufes fort, die bis zu seinem Urgroßvater zurückreicht.

Seit Jahren macht der passionierte Hausarzt auf den Ärztemangel in den ländlichen Regionen aufmerksam und fordert mehr Ausbildungsplätze für Medizinstudenten. Für Journalisten ist er gefragter Gesprächspartner zu diesen Themen und macht sich zudem für die Allgemeinmedizin in verschiedenen Berufsverbänden stark. So ist er im Ärzteverein Detmold und im Hausärzterverband Westfalen-Lippe seit Jahrzehnten aktiv.

25 Jahre lang, bis vor ein-
halb Jahren, gehörte Dr. Beren-

des außerdem der Vertreterver-
sammlung der Kassenärztlichen
Vereinigung West-
falen-Lippe an.
Nicht nur als
Mahner in Sachen
Ärztemangel ist
Dr. Berendes in
der Ärztekammer
Westfalen-Lippe
bekannt, auch un-
terstützte ihn der
damalige ÄKWL-
Präsident Prof.



Dr. Bertel Berendes

Dr. Ingo Flenker, als der Lügder
Hausarzt 2001 auf Mängel im
Arzneimittel-Gesetz hinwies. Be-

rendes war wegen der Weiterga-
be unverbrauchter Medikamente
zu einer Geldbuße verurteilt wor-
den. Seinem Einwand, so können
Millionen eingespart und eine
bessere Arzneimittelversorgung
gewährleistet wer-
den, stimmte auch
Prof. Flenker zu.
„Ich bereue auf kei-
ne Weise, dass ich
Landarzt geworden
bin“, sagt der Jubi-
lar, der immer noch
täglich 60 Liege-
stühle macht, golft
und, solange seine
Gesundheit es zu-
lässt, weiter seine Patienten in
Lügde versorgen möchte.

GLÜCKWUNSCH



© Fotolia.com – Falkenaige

Zum 98. Geburtstag

Doctor-Medic/IMF Klausenburg
Hans Binder,
Lemgo 15.02.1920

Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Hermann Goecke,
Bochum 18.02.1921

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Erika Wiethüchter,
Höxter 17.02.1922

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Elisabeth Kampik,
Lippstadt 23.02.1923

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Wolbert Richter,
Münster 10.02.1924

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Carljost Bodem,
Minden 20.02.1927

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Ingeborg Lüerßen,
Münster 09.02.1928

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Susanne Holterdorf,
Oelde 12.02.1933
Prof. Dr. med. Johann Friedrich
Bußmann, Herne 21.02.1933
Dr. med. Karl Mai,
Hamm 22.02.1933
Dr. med. Hermann Hochhuth,
Halver 24.02.1933

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Karl-Heinz Muer,
Greven 13.02.1938
Dr. med. Gerhard
Schulte-Altendorneburg,
Hagen 26.02.1938

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Agnes Mersmann,
Lengerich 04.02.1943
Dr. med. Elfi Becker,
Münster 08.02.1943
Dr. med. Dr. med. dent.
Hanns-Manfred Niemczyk,
Hamm 11.02.1943

Dr. med. Klaus Hardel,
Bochum 16.02.1943
Dr. med. Hans Bohle,
Hattingen 20.02.1943
Dr. med. Wolfgang Kloke,
Höxter 21.02.1943
Dr. med. Hanns-Georg
Kirschner,
Schmallenberg 24.02.1943
Dr. med. Karl Lenz,
Werne 25.02.1943

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Raimund Renner,
Minden 07.02.1948
Hermann Dannemann,
Stadtlohn 09.02.1948
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat.
Otmar Schober,
Münster 15.02.1948

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Adelheid Lücke,
Herne 12.02.1953
Dr. med. Edeltraud Hartmann,
Dortmund 25.02.1953



Immer an Ihrer Seite

Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2018 für zukünftige Haus- und Fachärzte

Basisveranstaltung

Überblick zu den Themen: Wer ist die KVWL und welche Service- und Beratungsleistungen bietet sie ihren Mitgliedern und dem ärztlichen Nachwuchs. Ein niedergelassener Kollege berichtet von seiner Praxisgründung und seinen Erfahrungen und Erlebnissen in der weiteren Tätigkeit.

Ihre Fragen sind herzlich willkommen! Wir hoffen auf einen regen Austausch.

Referenten:

Dr. Annika Holschen, Fachärztin für Allgemeinmedizin
Bernd Hecker, KVWL

Mittwoch, 10.1.2018,
18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

Von „A“ wie „Anstellung“ bis „Z“ wie „Zulassung“

In diesem Seminar beantworten wir Ihre Fragen zum Thema ambulante Versorgung: kompetent, verständlich und individuell.

- Familie und Praxis – geht das?
- Teilzeit, Anstellung, Job-Sharing: Welches Modell passt zu mir?
- Was sind die ersten Schritte in die eigene Praxis?
- Wo bekomme ich Unterstützung auf dem Weg in die ambulante Medizin?

Wir erklären wichtige Begriffe wie „Bedarfsplanung“, „Zulassungsausschuss“ und „Ausschreibungsverfahren“.

Schließlich zeigen wir anhand verschiedener Beispiele, dass die Zeit der Einzelkämpfer in der ambulanten Medizin zu Ende geht. Zahlreiche neue Kooperationsmöglichkeiten sorgen dafür, dass die Teilnahme an der ambulanten Versorgung mehr denn je Teamwork ist. So lässt sich die Verantwortung teilen und die Zufriedenheit mit dem Beruf erhöhen.

Referentin:

Ines Dickmann, KVWL

Mittwoch, 24.1.2018,
18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

Finanzierung, Fördermittel und -maßnahmen

Welche Art des Darlehens passt zu mir? Wie kann ich mich gegen Risiken absichern? Kann ich Förderungen erhalten? Im Seminar werden diese Fragen von Fachexperten kompetent und verständlich beantwortet. Sie erhalten einen Überblick über die umfassenden Finanzierungsmöglichkeiten, die für den Start in die eigene Praxis wesentlich sind. Zudem geben wir einen Überblick über Förderungen und Zuschüsse bei der Existenzgründung in Westfalen-Lippe.

Referenten:

Ina Konhäuser, ApoBank
Thomas Bauerfeld, ApoBank
Ines Dickmann, KVWL

Mittwoch, 14.2.2018,
18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

In Kooperation mit der
Deutschen Apotheker- und Ärztekbank

Bitte wenden 

Ein Ausflug in das Land der Arzt- und Praxisnetze!

Diane Weber, Leiterin des Stabsbereichs „Praxisnetze und kooperative Versorgungsmodelle“ stellt vor, wie die KVWL Praxisnetze und damit Innovationen vor Ort fördert. Annette Hempfen, Geschäftsführerin des Ärztenetzes MuM Medizin und Mehr in Bünde, stellt anschließend Beispiele für Kooperationen im Rahmen von Arztnetzen aus der Praxis vor.

Referentinnen:

Diane Weber, KVWL

Annette Hempfen, Leiterin Ärztenetz MuM

Mittwoch, 28.2.2018,
18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

Praxismanagement

Der Arzt ist als Mediziner hervorragend ausgebildet. Jedoch kommen mit der Niederlassung viele Fragen auf, die die Praxisorganisation betreffen. In diesem Seminar erhalten Sie praktische Tipps zu effizienten Arbeitsabläufen, einem funktionierenden Terminmanagement, guter Personalführung, Kommunikation, Praxismarketing und zu vielen weiteren Themen. Ziel des Workshops ist, die Teilnehmer für das Thema Praxismanagement zu sensibilisieren.

Referentinnen:

Mechthild Jeglinski, KVWL

Kerstin Wilck, KVWL

Mittwoch, 7.3.2018,
17 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

BWL in der Arztpraxis

Damit die Niederlassung in eigener Praxis sich zu einem Erfolgsmodell entwickeln kann, sollten Ihnen die notwendigen wirtschaftlichen Eckdaten bekannt sein. Es ist unser Anliegen, Ihnen vor der Niederlassung einen ersten allgemeinen Überblick über die wesentlichen Faktoren zur Praxisgründung und -findung zu verschaffen. Gemeinsam mit Ihnen werden wir eine Planrechnung zur Praxisgründung erstellen und dabei auf die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Themen, welche die Praxis betreffen, eingehen.

Referentinnen:

Andrea Hinze, KVWL

Sarah Schellhorn, KVWL

Mittwoch, 14.3.2018,
18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

Abrechnung und Honorarverteilung

Der EBM – ein Buch mit sieben Siegeln? Wir zeigen Ihnen, dass dies nicht so sein muss. In diesem Workshop wird gemeinsam der EBM entschlüsselt. Wir zeigen Ihnen auf, wie wichtig die Abrechnung für Sie ist, und welchen Weg Ihre Abrechnung durchläuft. Wir erläutern die Honorarverteilung und gehen gemeinsam auf die Reise vom EBM zum Honorar.

Referentinnen:

Brigitte Bethmann, KVWL

Melanie Brockmann, KVWL

Mittwoch, 4.4.2018,
18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

Anmeldung und Kontakt



Kassenärztliche
Vereinigung
Westfalen-Lippe

Geschäftsbereich Service-Center

Melanie Brockmann

Tel.: 0251 / 9 29 12 09

Fax: 0251 / 9 29 17 92 00

E-Mail: Melanie.Brockmann@kvwl.de

Selbstverständlich können Sie sich auch über unsere
Internetseite: www.praxisstart.info anmelden.
Klicken Sie einfach auf den Button „Seminare“.

Name

Personenzahl

Ort

Straße

Telefon

E-Mail

Ort, Datum, Unterschrift



Die Veranstaltungen im Haus der KVWL sind weitestgehend barrierefrei (Behindertenparkplatz, stufenloser Zugang, behindertengerechte Sanitäranlagen, barrierefreier Aufzug).

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster
Stv. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de
f www.facebook.com/akademiewl

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991 und Ergänzung vom 14.02.2017: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) in der Fassung vom 01.04.2017.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculare Fortbildungen:

Alle Strukturierten curricularen Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculare Fortbildungen:

Alle curricularen Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der



72. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 26. Mai bis 3. Juni 2018 (Do., 31. Mai 2018/Fronleichnam)

Nähere Informationen finden Sie ab S. 54

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten



Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:


Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.



FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Abrechnungsseminar	59	Lungenfunktion	50, 58
	Ärztliche Leichenschau	51	Lymphologie	43
	Ärztliche Wundtherapie	45		
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	55	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie
	Akupunktur	38		38, 57
	Allgemeine Informationen	33, 34, 53		Mediensucht
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	35–38, 52, 54, 55		50, 58
	Allgemeinmedizin	38, 60		Medizinethik
	Antibiotic Stewardship (ABS)	42		43
	Arbeitsmedizin	35, 37, 38		Medizinische Begutachtung
	Autogenes Training	61		41, 49
				Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung
B	Balint-Gruppe	61		41, 55
	Berufsständisches Versorgungswerk der Ärzteschaft	58		Migrantenmedizin
	Betriebsmedizin	38		36, 44, 55, 57
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	34		Moderieren/Moderationstechniken
	Blended-Learning	52		49
	Borkum	33, 54		Motivierende Gesprächsführung
	Brandschutz in Arztpraxen	50		59
	BUB-Richtlinie	51, 58	N	Nahrungsmittelallergien
	BuS-Schulung	50		58
				Naturheilkundliche Therapiekonzepte
C	Curriculare Fortbildungen	42–45, 57		58
				NAWL – Notarztfortbildung
D	Demenz	58		Westfalen-Lippe
	Der psychiatrische Notfall	46		38, 46, 59, 60
	DMP	55		Neurographie/Myographie
				58
E	EKG	51, 58	O	Onkologie
	eKursbuch			50, 52
	„PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“	47, 52		Online-Wissensprüfung
	eLearning	52		45
	Elektroenzephalographie	58		Osteopathische Verfahren
	EMDR-Einführungsseminar	58		41
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	42, 57	P	Palliativmedizin
	Ernährungsmedizin	40		39, 60
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	28		Pflege- und betreuungsbedürftige Menschen
				37
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	49		Progressive Muskelrelaxation
	Fortbildungstage für PJler	55		61
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	34		Proktologie
	Forum – Arzt und Gesundheit	51, 59		58
	Führungskräfte-seminar	59		Prüferkurs
				43, 45
G	Gastroenterologie	58		Pruritus
	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	45, 52		58
	Geriatrische Grundversorgung	40, 57		Psychodrama
	Gesundheitsfördernde Kommunikation	59		61
	Gesundheitsförderung u. Prävention	40, 57		Psychosen-Psychotherapie
	GOÄ Basiswissen	50		57
	Gynäkologie	50		Psychosomatische Grundversorgung
				43, 46, 50, 61
H	Hämotherapie	42		Psychotherapie
	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	58		61
	Hautkrebs-Screening	42, 57		Psychotherapie der Traumafolgestörungen
	Hauttumor-Chirurgie	51		43, 57
	Hygiene	40, 42, 45, 47		Psychotraumatologie
	Hygienebeauftragter Arzt	40, 42, 47		43, 57, 61
	Hypnotherapie	61	R	Refresherkurse
				45, 46, 57
I	Impfen	43		Rehabilitationswesen
	Indikationsbezogene Fortbildungskurse	61		39
	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	42		Reisedizinische Gesundheitsberatung
				41
K	Keine Angst vorm ersten Dienst	36		Risiko- und Fehlermanagement
	Keine Angst vor schwierigen Gefühlen	58		49
	Kindernotfälle	46, 59		Rückenschmerz
	Klinische Studien	43–45	S	Schlafbezogene Atmungsstörungen
	Kooperation mit anderen Heilberufskammern	35, 51		51, 58
	KPQM	49		Schmerzmed. Grundversorgung
	Krankenhaushygiene	40, 47		44
	KVWL-Seminare	60		Schmerztherapie
				39, 59
L	Leistenschmerz	58		Sexuelle Gesundheit
	LNA/OrgL	46		44, 55
				SKILLS LAB
				59
				Soziales Entschädigungsrecht
				42
				Sozialmedizin
				39, 41, 49
				Spiritualität und Medizin
				59
				Spiroergometrie
				51
				Sportmedizin
				40, 61
				Strahlenschutzkurse
				47
				Stressbewältigung d. Achtsamkeit
				51, 58
				Stressmedizin
				44, 59
				Strukturierte curriculare Fortbildungen
				40, 41, 57
				Studienleiterkurs
				44
				Suchtmedizinische Grundversorgung
				40
T	Tabakentwöhnung	44	T	Tabakentwöhnung
	Tapingverfahren	50		44
	Transfusionsmedizin	44		Tapingverfahren
	Transkulturelle Medizin	44, 57		50
	Transplantationsbeauftragter Arzt	45		Transfusionsmedizin
	Traumafolgen	42		44
				Transkulturelle Medizin
U	Ultraschallkurse	46, 47–49, 56, 57		44, 57
				Transplantationsbeauftragter Arzt
V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	45		45
				Traumafolgen
W	Weiterbildungskurse	38–40, 60, 61	U	Ultraschallkurse
	Workshops/Kurse/Seminare	49–51, 58, 59		46, 47–49, 56, 57
			V	Verkehrsmedizinische Begutachtung
Y	Yoga-Praxisworkshop	51, 59		45
			W	Weiterbildungskurse
Z	Zytologie	50		38–40, 60, 61
				Workshops/Kurse/Seminare
				49–51, 58, 59
			Y	Yoga-Praxisworkshop
				51, 59
			Z	Zytologie
				50


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
ACR 2017 – Was gibt es Neues für die Praxis? Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst, Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster	Mi., 10.01.2018 17.00 – 20.30 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Der besondere Fall aus Chirurgie und Gastroenterologie Leitung: Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum	Mi., 10.01.2018 15.30 – 19.00 Uhr Bochum, Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH, Haus C, Hörsaal (Untergeschoss), Voedestr. 79		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Forum Pneumologie Münster 2018 Leitung: Dr. med. A. Gröschel, Münster	Sa., 13.01.2018 9.00 – 13.15 Uhr Münster, Clemenshospital, Cafeteria, Duesbergweg 124		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
1. Warendorfer Viszeralmedizinisches Symposium Reflux und kolorektales Karzinom Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Prof. Dr. med. Chr. M. Seiler, M. Sc., Warendorf	Mi., 17.01.2018 16.00 – 19.00 Uhr Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Wie digital kann oder muss BGM heute sein? Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 17.01.2018 15.00 c. t. – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
Mundgesundheit bei hochaltrigen Patienten Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen und Angehörige anderer medizinischer Gesundheitsberufe in Zusammenarbeit mit der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte, Univ.-Prof. Dr. med. dent. B. Ehmke, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 17.01.2018 16.00 – 18.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214		Ärzte/innen und Zahnärzte/innen: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224

MFA-VERANSTALTUNGEN
- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE

Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

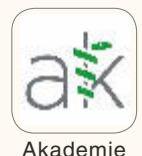
E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Medizin transkulturell und global Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten! Hinweis: Diese Veranstaltung ist ein anrechenbarer Baustein auf die ankündigungsfähige curriculare Fortbildung „Transkulturelle Medizin“ der ÄKWL – s. Seite 44	Mi., 17.01.2018 16.00 – 20.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 oder Mi., 14.02.2018 16.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Kristina Balmann	-2220
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen. Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie Liveschall: Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 20.01.2018 9.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 10,00 N: € 30,00	9	Valentina Iscuk	-2226
Von Mäusen auf Menschen Erkenntnisse aus der Hantavirusendemie 2017 Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 24.01.2018 15.00 – 18.30 Uhr Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Großer Vortragssaal, Westfalenstr. 109		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Medizinischer Einsatz von Cannabis Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster, Dr. med. A. Bransi, Extertal-Laßbruch Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 24.01.2018 16.00 – 18.30 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Hämatologie und Onkologie ASH Nachlese 2018 Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum-Hattingen	Mi., 24.01.2018 17.00 – 20.00 Uhr Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41 – 43		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
7. Bochumer Lymphtag Lymphödem-Therapie als Ganzes – Ein interprofessionelles Teamwork Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Lymphtherapeuten/innen, Fachpersonal des Sanitätsfachhandels und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 27.01.2018 8.00 c. t. – 15.30 Uhr Bochum, Veranstaltungszentrum des Universitätscampus der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150		M: € 10,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
35. Bielefelder Seminar über aktuelle Fragen in der Kardiologie Kardiologie 2018 – Koronare Herzkrankheit – Klappenfehler – Kardiomyopathien Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Stellbrink, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 27.01.2018 9.00 – 13.00 Uhr Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Konferenzgang, Willy-Brandt-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
12. Angiologisches Symposium pAVK ohne Revaskularisationmöglichkeit bei Patienten mit und ohne Diabetes mellitus Leitung: Dr. med. J. Jahn, Castrop-Rauxel, Dr. med. S. Damirchi, Herne	Mi., 31.01.2018 17.00 s. t. – 20.00 Uhr Castrop-Rauxel, Ev. Krankenhaus Castrop-Rauxel, Vortragssaal, Grutholzallee 21		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
42. Münsteraner Rheumasymposium Aktuelles zur Diagnostik und Therapie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Prof. Dr. med. H. Becker, Münster	Sa., 03.02.2018 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A6		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
17. Münsteraner Perinatal-Symposium Neues aus der Champions League Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Hebammen und Interessierte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Priv.-Doz. Dr. med. C. Werner, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 03.02.2018 9.00 – 16.00 Uhr Münster, LBS Westdeutsche Landesbau- sparkasse, Himmelreichallee 40		M: € 60,00 N: € 80,00 Hebammen: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 50,00	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Der Ergo-Truck – ein nützliches Instrument betrieblicher Gesundheitsförderung in KMU? Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 07.02.2018 15.00 c. t. – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
18. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 17.02.2018 9.00 – 16.00 Uhr Recklinghausen, Kongresszentrum Ruhr- festspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1		M: € 10,00 N: € 30,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Internistischer Fortbildungstag 2018 Internistische Erkrankungen in der Praxis – ein Update Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Prof. Dr. Dr. med. E. Brand, Münster	Sa., 17.02.2018 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Dekanatshörsaal der Medizini- schen Fakultät, Albert-Schweitzer-Cam- pus 1, Gebäude D 3 (Anfahrt: Domagk- str. 3)		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Früherkennung des Bronchialkarzinoms Gemeinsame Radiologie-Fortbildungsreihe MünsterRAD der UKM-Radiologie und seiner Lehrkrankenhäuser Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster Co-Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Bremer, Münster, Dr. med. B. Prümer, Münster-Hiltrup, Dipl.-Phys. M. Pützler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Schwindt, Hamm, Prof. Dr. med. B. Tombach, Osnabrück, Dr. med. V. Vieth, Ibbenbüren, Prof. Dr. med. J. Weßling, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 21.02.2018 17.00 – 19.30 Uhr Münster, Factory Hotel, An der Germania Brauerei 5		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
4. Update kolorektales Karzinom Leitung: Prof. Dr. med. U. Sulkowski, Münster	Sa., 24.02.2018 9.00 – 15.45 Uhr Münster, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Domplatz 10		M: € 10,00 N: € 30,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Herner Palliativtag 2018 Symptomkontrolle und Schmerztherapie in der Neuro-Palliativversorgung Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Angehörige von Pflegeberufen und Interessierte Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne	Mi., 28.02.2018 16.00 – 19.00 Uhr Herne, LWL-Museum für Archäologie, Europaplatz 1		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Pflege- und betreuungsbedürftige Menschen – Freiheitserhaltende und -entziehende Maßnahmen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Pflegepersonal, Angehörige anderer medizini- scher Fachberufe und Interessierte Leitung: Frau S. Oberfeld, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 28.02.2018 16.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	5	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
60. Seminar für Gastroenterologie Gastroenterologie Update 2018 Leitung: Prof. Dr. med. Th. Griga, Dortmund, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen Schriftliche Anmeldung erbeten	Sa., 03.03.2018 9.00 c. t. – 13.30 Uhr Bad Sassendorf, Maritim Hotel Schnitter- hof, Salzstr. 5		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
35. Fortbildungsveranstaltung Neurologie für die Praxis Neues und Interessantes für den klinischen Alltag Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup	Sa., 03.03.2018 9.00 – 13.00 Uhr Münster-Hiltrup, Stadthalle Hiltrup, Westfalenstr. 197		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel 	Block A (Online-Kurs) Blöcke B – E (Blended- Learning-Kurs): Beginn: März 2019 Ende: Dezember 2019 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wo- chenende): M: € 549,00 N: € 599,00	Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80 Auskunft: Guido Hüls		-2210
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 27.05. – Sa., 02.06.2018 Modul 2: Fr./Sa., 31.08./01.09.2018 Modul 3: Fr./Sa., 07./08.12.2018 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)   Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: Februar 2018 Ende: Juni 2018 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 775,00 N: € 850,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2017 Ende: 2018	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 11.05. – 14.06.2018 Präsenz-Termin: Fr., 15.06. – Sa., 23.06.2018	Dortmund- Eving	M: € 875,00 N: € 965,00	90	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 02.02. – So., 04.02.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 02.03. – So., 03.03.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	auf Anfrage	Lünen	M: € 990,00 N: € 1.090,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 13.04. – So., 15.04.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 27.04. – Sa., 28.04.2018	Haltern	M: € 990,00 N: € 1.090,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	auf Anfrage	Bochum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 28.05. – Do., 31.05.2018 WARTELISTE	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telelernphase: 13.07. – 16.09.2018 Präsenz-Termin: Mo., 17.09. – Sa., 22.09.2018 2. Telelernphase: 24.09. – 04.11.2018	Bochum	M: € 1.320,00 N: € 1.380,00	106	Falk Schröder	-2240
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Interdisziplinäre AG der Kliniken des UK Münster: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Priv.-Doz. Dr. med. A. Frese, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen	Teil A: Fr./Sa., 20./21.04.2018 Teil B: Fr./Sa., 08./09.06.2018 Teil C: Fr./Sa., 21./22.09.2018 Teil D: Fr./Sa., 16./17.11.2018 (Quereinstieg möglich)	Münster	(pro Block) M: € 430,00 N: € 495,00	je 20	Falk Schröder	-2240
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. M. Körner, Münster	Beginn: August 2018 Ende: November 2018 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2019 Ende: April 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 3, 6, 10 und 12 Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 27.05.– Sa., 02.06.2018	Borkum	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Zimmermann	-2211
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa., 29.09.2018 Telelernphase: 30.09.2018 – 07.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 08.02. – So., 10.02.2019	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Hendrik Petermann	-2203
STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 17.09. – 11.10.2018 1. Präsenz-Termin: Fr., 12.10. – So., 14.10.2018 2. Telelernphase: 14.01. – 12.02.2019 2. Präsenz-Termin: Mi., 13.02. – So., 17.02.2019	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Petra Pöttker	-2235
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 27.05.– Fr., 01.06.2018 (Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.)	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 31.05.– Sa., 02.06.2018	Borkum	M: € 785,00 N: € 865,00	24	Melanie Dietrich	-2201
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I–VI	Teil I: Fr./Sa., 29./30.06.2018 Teil II: Sa., 01.12.2018 (inkl. Telelernphase)	Münster	Modul I: M: € 560,00 N: € 620,00	50	Guido Hüls	-2210
Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Ber- lin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Mo., 26.02. – Do., 01.03.2018	Göttingen	Module II – VI (je Modul): M: € 775,00 N: € 849,00	(je Mo- dul) 32		
Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen	auf Anfrage	Münster				
Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Mo., 29.01. – Do., 01.02.2018	Dortmund				
Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen	auf Anfrage	Bochum				
Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Hölzer, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum	auf Anfrage	Düsseldorf				
Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchsmanagement (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze- Röbbecke, Düsseldorf	auf Anfrage					



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 09./10.03.2018 und Kurs 2: Fr./Sa., 04./05.05.2018 und Kurs 3: Fr./Sa., 06./07.07.2018 Modul II: Sa., 22.09.2018 Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 16./17.11.2018 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 23./24.11.2018 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Hals-Nasen-Ohren: auf Anfrage	Münster	Modul I: M: € 885,00 N: € 975,00 Modul II: M: € 299,00 N: € 345,00 Modul III: M: € 765,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 10.02.2018	Münster	M: € 295,00 N: € 335,00	12	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung gem. Curriculum der BÄK (50 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 38 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Magdeburg	1. Telelernphase: 27.08. – 27.09.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 28./29.09.2018 2. Telelernphase: 22.10. – 29.11.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 3. Telelernphase: 10.12.2018 – 17.01.2019 3. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 18./19.01.2019	Bielefeld	M: € 999,00 N: € 1.099,00	62	Nina Wortmann	-2238
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz,	Telelernphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Modul I: 15./16.09.2018 Modul II: 17./18.11.2018 Modul III: 09./10.02.2019 Modul IV: 18./19.05.2019 Modul V: 07./08.09.2019 Modul VI: 23./24.11.2019 Modul VII: 11./12.01.2020 Modul VIII: 28./29.03.2020	Bestwig	(je Kurswochenende incl. Skript): M: € 555,00 N: € 610,00	192	Kerstin Zimmermann	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	1. Telelernphase: 13.04. – 04.05.2018 1. Präsenz-Termin: Sa. 05.05.2018 2. Telelernphase: 06.05. – 25.05.2018 2. Präsenz-Termin: Sa. 26.05.2018	Münster	M: € 585,00 N: € 645,00	44	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
ABS-beauftragter Arzt Antibiotic Stewardship (ABS) Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (40 UE)  Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 28 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa., 27.01.2018 Telelernphase: 29.01. – 25.02.2018 2. Präsenz-Termin: Mo./Di., 26./27.02.2018 WARTELISTE	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	52	Guido Hüls	-2210
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich	-2201
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/ Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	Telelernphase: 16.04. – 22.05.2018 Präsenz-Termin: Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	Borkum	M: € 650,00 bzw. € 875,00 (incl. Hospitation) N: € 715,00 bzw. € 965,00 (incl. Hospitation)	48	Falk Schröder	-2240
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 25.06. Fr., 29.06.2018	Münster	M: € 975,00 N: € 1.075,00	40	Nina Wortmann	-2238
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 24.02.2018	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Fortbildungsmaßnahme der Bundesärztekammer (12 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	Telelernphase: 2 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Fr., 27.04.2018	Düsseldorf	€ 240,00	12	Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 29./30.06.2018 Teil II: Sa., 01.12.2018 (inkl. Telelernphase: 02.11. – 30.11.2018)	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	50	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 24./25.03.2018 oder Sa./So., 06./07.10.2018	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. G. Lulay, Rheine, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	1. Telelernphase: 20.10. – 30.11.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 2. Telelernphase: 02.12.2018 – 14.03.2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.03.2019	Bochum	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 1: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Modul 2: Fr./Sa., 08./09.02.2019	Schwerte	M: € 950,00 N: € 1.050,00	48	Kristina Balmann	-2220
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	Fr./Sa., 16./17.02.2018 oder Fr./Sa., 08./09.06.2018 s. Refresherkurse S. 45	Münster	noch offen	16	Daniel Bussmann	-2221
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 20.03.2018	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 17.01. – 14.02.2018 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 16./17.02.2018 2. Telelernphase: 07.03. – 04.04.2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.04.2018 WARTELISTE	Haltern	M: € 995,00 N: € 1095,00	60	Anja Huster	-2202
Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 27.05. – Do., 31.05.2018	Borkum	M: € 690,00 N: € 760,00	40	Petra Pöttker	-2235
Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	Borkum	Block A: M: € 745,00 N: € 825,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann	-2220





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 17 UE/Telelernphase 12 UE/ Fallseminare 4 UE/Hospitation 7 UE) Leitung: Dr. med. R. Jendyk, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schre- gel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, B. Zimmer, Wuppertal	auf Anfrage	Münster Bochum	M: € 695,00 N: € 765,00	52	Falk Schröder	-2240
Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (32 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/ Telelernphase 10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telelernphase: 17.02. – 16.03.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 17.03.2018 2. Telelernphase: 18.03. – 19.04.2018 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.04.2018	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	42	Christoph Ellers	-2217
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We- niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 05./06.10.2018 Telelernphase: 08.10. – 09.11.2018 2. Präsenz-Termin: Sa., 10.11.2018	Gelsen- kirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedi- zin-Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinie- rungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 24.01. – Fr., 26.01.2018	Münster	M: € 999,00 N: € 1.099,00	24	Daniel Bussmann	-2221
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 12.09.2018 Telelernphase: September – Oktober 2018 Abschluss-Termin: Sa., 13.10.2018	Dortmund	M: € 499,00 N: € 549,00	28	Christoph Ellers	-2217
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 21./22.06.2018	Münster	M: € 539,00 N: € 599,00	16	Nina Wortmann	-2238
Transkulturelle Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (50 UE)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 13 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Müns- ter, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telelernphase: 16.04. – 22.05.2018 Präsenz-Termin: So., 27.05. – Do., 31.05.2018	Borkum	M: € 989,00 N: € 1.089,00	63	Kristina Balmann	-2220



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) gem. Curriculum der BÄK (48 UE) Blended-Learning-Angebot  Theoretische Fortbildung (32 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	Theoretische Fortbildung Telelernphase: 22.02. – 21.03.2018 Präsenz-Termin: Do./Fr., 22./23.03.2018	Münster	M: € 819,00 N: € 899,00	34	Guido Hüls	-2210
Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (28 UE) Verkehrsmedizinische Qualifikation gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) (Module I – IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation/Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 22 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 18.04.2018 Modul II: eLearning Modul III und IV: Fr./Sa., 01./02.06.2018 Modul V (optional): auf Anfrage	Münster	Module I – IV: M: 599,00 N: 659,00	Module 1 – IV: 26	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der ÄKWL und der DGfW (54 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: März – April 2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 14.04.2018 2. Telelernphase: April – Juni 2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.06.2018 oder 1. Telelernphase: September – November 2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 03.11.2018 2. Telelernphase: November – Dezember 2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 14./15.12.2018	Bottrop Münster	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GendiG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs  Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs) Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich. s. eLearning S. 52	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder	-2240
Auffrischkurs (AMG/MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 22.02.2018 oder Do., 26.04.2018 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	noch offen	5	Daniel Bussmann	-2221
Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	s. Hygiene und MPG S. 47				Lisa Ritter	-2209



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychosomatische Grundversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	s. Workshops/Kurse/Seminare S. 50				Anja Huster	-2202
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 48, 49				Jutta Upmann	-2214
NOTFALLMEDIZIN 						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 38				Astrid Gronau	-2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen Leitung: Standort Münster: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.–G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken Standorte Meschede und Olpe: H. Neumann, Olpe, K. Müller, Hochsauerlandkreis, Frau J. Schürmann-Lipsch, Märkischer Kreis, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein	Sa., 10.02.2018 WARTELISTE Sa., 10.03.2018 Sa., 28.04.2018 Sa., 23.06.2018 Sa., 10.11.2018 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge und Workshop Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!	Münster Meschede Münster Münster Münster		10 • Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilnehmer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil € 119,00)		Auskunft: Astrid Gronau, -2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, M. Hübner, Dr. S. Trümpfer, Münster 	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 05.03. – Fr., 09.03.2018	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	44	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 18.04.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.–P. Milz, Bielefeld	Mi., 21.02.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Gütersloh		6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 31.01.2018 oder Mi., 20.06.2018 jeweils 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 26.09.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 03.03.2018 oder Sa., 10.11.2018 jeweils 9.00 – 17.30 Uhr	Gütersloh	M: € 299,00 N: € 339,00	12	Nina Wortmann	-2238
Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 48				Jutta Upmann	-2214
Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	s. Ultraschallkurse S. 48				Jutta Upmann	-2214
Der psychiatrische Notfall Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 17.02.2018 9.00 – 13.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	5	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 21.04.2018	Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	8	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 20.01. – 16.02.2018 Präsenz-Termin: Sa., 17.02.2018 Telelernphase: 26.05. – 22.06.2018 Präsenz-Termin: Sa., 23.06.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Dortmund Bochum	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 18.12.2017 – 28.01.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 29./30.01.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 02.01. – 04.02.2018 Präsenz-Termin: Mo./Di., 05./06.02.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 40				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculare Fortbildungen S. 42				Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regelmäßigen Fortbildung von Hygienebeauftragten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	Mi., 11.04.2018 15.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	M: € 140,00 N: € 170,00	5	Lisa Ritter	-2209
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Blended-Learning-Angebot (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Telearnphase: 18.12.2017 – 21.01.2018 Präsenz-Termin: Mo., 22.01. – Do., 25.01.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telearnphase ist möglich.)	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. A. Esopathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 27.09. – So., 30.09.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esopathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 29.11. – So., 02.12.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 13./14.04.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Sonointensivkurs Der kompakte Ultraschallführerschein für Klinik und Praxis (DEGUM zertifiziert) – Rund ums Herz inkl. Dokumentationsstandards – Dopplersonographie in der Schwangerschaft inkl. Einführung in die neuen Dokumentationsstandards der KVWL für die Ziffer 01775 Leitung: Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. Th. von Ostrowski, Dorsten, Dr. med. J. Steinhart, Münster	auf Anfrage Sa., 24.02.2018 9.00 – 16.30 Uhr	noch offen Dortmund	(je Kurs) M: € 195,00 N: € 235,00 (incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Mi., 26.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Lungensonographie in der Intensiv- und Notfallmedizin Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. U. Böck, Dr. med. M. Markant, Marl	Sa., 22.09.2018 9.00 – 16.00 Uhr	Marl	M: € 290,00 N: € 335,00	10	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: DEGUM-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 02.03.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Update 2018 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Telelernphase: 01.06. – 15.06.2018 Präsenz-Termin: Sa., 16.06.2018, 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 310,00 N: € 355,00	11	Jutta Upmann	-2214
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement Schulung zum Qualitätsmanagement Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop, E. Göckeler-Leopold, Geseke, Dr. phil. H.-J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. M.-P. Rodewyk, Dortmund	Sa., 03.03.2018 <i>oder</i> Sa., 05.05.2018 <i>oder</i> Sa., 29.09.2018 <i>oder</i> Sa., 24.11.2018 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund Münster Münster Dortmund	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00 Für ein Praxisteam/=2 Pers./ AG/M: € 650,00 AG/N: € 770,00 Für ein Praxisteam/=3 Pers./ AG/M: € 975,00 AG/N: € 1.155,00	11	Falk Schröder	-2240
Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Mi., 25.04.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 169,00 AG/N: € 199,00	6	Falk Schröder	-2240
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telgen, Kortmann, Nordkirchen, Dr. med. Th. Titgemeyer, Rietberg	Sa., 17.03.2018 <i>oder</i> Sa., 05.05.2018 <i>oder</i> Sa., 08.09.2018 <i>oder</i> Sa., 01.12.2018 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund Münster Dortmund Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Falk Schröder	-2240
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 41				Melanie Dietrich	-2201






Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 21.02.2018 14.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	€ 499,00	6	Anja Huster	-2202
Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	auf Anfrage	noch offen	€ 499,00	7		
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 31.01.2018 16.00 – 20.15 Uhr	Dortmund	M: € 135,00 N: € 160,00	6	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 17.02.2018 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 295,00 N: € 340,00 Andere Zielgruppen: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Münster	Sa., 17.02.2018 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00 MFA: € 299,00	12	Jutta Upmann/ Valentina Iscuk	-2214 -2226
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 02.03.2018 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 03.03.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster	-2202
Basiswissen GOÄ Liquidation privatärztlicher Leistungen Leitung: Frau Dr. med. B. Heck, Frau B. Siebert, Münster	Mi., 07.03.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 140,00 N: € 170,00		Sabine Hölting	-2216
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Fortbildungskurs für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 17.03.2018 oder Sa., 01.09.2018 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Brandschutz in Arztpraxen Ausbildung zum Brandschutz Helfer gem. ASR 2.2 Abs. 6.2 und DGUV 205-023 (6 UE) Theorie und Praktische Übungen Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 4 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: S. Linnarz, Nottuln	Telelernphase: 4 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Fr., 13.04.2018 14.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00		Kerstin Zimmermann	-2211


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 21.04.2018 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 299,00 N: € 349,00 MFA: € 299,00	9	Guido Hüls	-2210
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (BUB-Richtlinie) (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 15.04. – 28.05.2018 Präsenz-Termin: Di./Mi., 29./30.05.2018 oder Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 15.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 16./17.11.2018	Borkum Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 15.06.2018 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 16.06.2018 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	14	Petra Pöttker	-2235
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 27.06.2018 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 21.09.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214
Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie als interdisziplinäre Herausforderung Kreative individuelle und ästhetische Lösungen Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster	Sa., 06.10.2018 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00	9	Jutta Upmann	-2214
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 03.02.2018 oder Sa., 29.09.2018 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen Gevelsberg	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
Vertiefungsseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi. 02.05.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 139,00 N: € 169,00	6	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 05.05.2018 oder Sa., 22.09.2018 jeweils 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls	-2210
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSSKAMMERN						
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe						
Mundgesundheit bei hochaltrigen Patienten	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 35				Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär  eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung) Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch) s. Refresherkurse S. 45		€ 50,00		Falk Schröder	-2240
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschli. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen: 						
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Von multiresistenten Erregern bis zu Clostridium difficile – Kollateralschäden der Antibiotikatherapie und was wir dagegen tun können und müssen	Di., 16.01.2018, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Fortbildung „Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen“



Vertragsärzte und -psychotherapeuten können bei der Stufendiagnostik zur Abklärung einer Schlafapnoe bei einer komplikationslosen CPAP-Therapie nach Ersteinstellung die Kontrollen mit Hilfe der Polygraphie durchführen. Dies kann ohne Zusatzbezeichnung Schlafmedizin erfolgen, wenn die Qualifikation durch Teilnahme an einem anerkannten Fortbildungskurs zur Schlafdiagnostik und -therapie von 30 Stunden Dauer nachgewiesen werden kann. Darüber hinaus müssen Mediziner folgende Gebietsbezeichnung führen: „Hals-Nasen-Ohrenheilkunde“, „Kinder- und Jugendmedizin“ bzw. „Kinderheilkunde“, „Neurologie“, „Psychiatrie und Psychotherapie“ oder die Facharztbezeichnung „Innere und Allgemeinmedizin“ bzw. Gebietsbezeichnung „Allgemeinmedizin“ oder die Facharzt- und Schwerpunktbezeichnung „Innere Medizin“ und „Pneumologie“. Der Kurs wird als integrierte Fortbildung mit einem Selbststudien-

anteil auf der Lernplattform und einem zweitägigen Präsenzteil durchgeführt. Eine Hospitation im Umfang von vier Stunden wird im Vorfeld absolviert.

Präsenztermin: 20./21. April 2018

Ort: Düsseldorf

Teilnehmergebühr: 530,00 Euro

Schriftliche Anmeldung: Norbert Dohm, Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf, Telefon: 0211 4302-2831, Telefax: 0211 4302-2809, E-Mail: norbert.dohm@aekno.de

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Borkum 2018



72. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **26. Mai bis 3. Juni 2018**
(Donnerstag, 31. Mai 2018/Fronleichnam)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/anforderung oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: www.aekwl.de/borkum bzw. die kostenlose Fortbildungs-App: www.aekwl.de/app

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin?

Datum	Sonntag, 27.05.2018	Montag, 28.05.2018	Dienstag, 29.05.2018	Mittwoch, 30.05.2018	Donnerstag, 31.05.2018	Freitag, 01.06.2018
vormittags	Update DMP Diabetes Dr. W.-A. Dryden, Dortmund	Update Sexuelle Gesundheit – STI-Infektionen Prof. N. H. Brockmeyer, Bochum	Update Kardiologie (DMP) Prof. C. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. I. Flenker, Sprockhövel	Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Dr. M. Döring, Münster	eHealth – Digitalisierung in der Medizin Prof. Dr. P. Haas, Dortmund Dr. Dr. H.-J. Bickmann, Siegen
nachmittags	Medizin transkulturell und global – Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag Frau Dr. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Update Neurologie Prof. M. Tegenthoff, Bochum	Update Urologie Dr. H.-P. Peters, Bochum, Dr. H.-J. Sommerfeld, Marl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in der täglichen Praxis – Was ist anders? Frau A. Richter, Bad Oeynhausen	Update Nephrologie Prof. R. Viebahn, Bochum, Prof. T. Westhoff, Herne	Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Dr. M. Döring, Münster	Update Rheumatologie Prof. M. Hammer, Sendenhorst

Abendvortrag
Montag, 28.05.2018

Das egoistische Gehirn
Unsicherheit – Warum sie krank macht und wie unser Gehirn uns davor schützen kann
Ursachen von Übergewicht aus neurobiologischer Sicht (Öffentliche Vortragsveranstaltung)
Prof. A. Peters, Lübeck

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 72. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum





Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HAUPTPROGRAMM					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 27.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
Medizin transkulturell und global Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	So., 27.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Kristina Balman	-2220
Update Sexuelle Gesundheit – STI-Infektionen Leitung: Prof. Dr. med. N. H. Brockmeyer, Bochum	Mo., 28.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Christoph Ellers	-2217
Update Neurologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Mo., 28.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Kardiologie (DMP) Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 29.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Urologie Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. H.-J. Sommerfeld, Marl	Di., 29.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in der täglichen Praxis – Was ist anders? Leitung: Frau A. Richter, Bad Oeynhausen	Di., 29.05.2018	M: € 20,00 N: € 30,00	2	Jutta Upmann	-2214
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	Mi., 30.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Update Nephrologie Leitung: Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum, Prof. Dr. med. T. Westhoff, Herne	Mi., 30.05.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	 Telelernphase: 6 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Do., 31.05.2018	M: € 125,00 N: € 150,00	14	Astrid Gronau	-2206
eHealth und Digitalisierung in der Medizin Leitung: Prof. Dr. sc. hum. P. Haas, Dortmund, Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Fr., 01.06.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Christoph Ellers	-2217
Update Rheumatologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst	Fr., 01.06.2018	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
Abendvortrag					
Das egoistische Gehirn Unsicherheit – Warum sie krank macht und wie unser Gehirn uns davor schützen kann Ursachen von Übergewicht aus neurobiologischer Sicht (Öffentliche Vortragsveranstaltung) Leitung: Prof. A. Peters, Lübeck	Mo., 28.05.2018	M: € 10,00 N: € 15,00	2	Jutta Upmann	-2214
FORTBILDUNGSTAGE FÜR PJ'LER – EINE INITIATIVE DER ÄKWL UND DER KVWL					
Praktische Fertigkeiten Ultraschall, EKG, Körperlicher Untersuchungskurs, Notfalltraining, Notfallradiologie, Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses, Lungenfunktion Arzt-Patienten-Kommunikation Motivierende Gesprächsführung Arzneimittel und Hygiene Hygiene und Infektionskrankheiten Rationale Arzneimitteltherapie Aufgaben und Dienstleistungen der ärztlichen Selbstverwaltung Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster	So., 26.05. – Do., 31.05.2018	€ 119,00 (incl. Unter- bringung und Ver- pfelegung in der Jugend- herberge)		Falk Schröder	-2240



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 02.05. – 25.05.2018 Präsenz-Termin: Sa., 26.05. – Mi., 30.05.2018	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM- Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Aufbaukurs Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Barenburg, Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Telelernphase: 02.05. – 25.05.2018 Präsenz-Termin: Sa., 26.05. – Mi., 30.05.2018	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM- Plakette)	34	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, M.A., Dortmund	Sa., 26.05. – Mi., 30.05.2018 WARTELISTE	M: € 585,00 N: € 650,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall - Pädiatrie“/ incl. DEGUM- Plakette)	39	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene – Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Sa., 26.05. – Mi., 30.05.2018	M: € 545,00 N: € 610,00	40	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie – Interdisziplinärer Grundkurs Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 26.05. – Di., 29.05.2018	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Münster	Sa., 26.05. – Mo., 28.05.2018	M: € 545,00 N: € 610,00	21	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 29.05. – Do., 31.05.2018	M: € 545,00 N: € 610,00	32	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 26.05. – Di., 29.05.2018	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 29.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 545,00 N: € 610,00	28	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie angeborener Herzfehler – Interdisziplinärer Kurs für Fachärzte/innen für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie, Kinderkardiologie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe und EMAH-Kardiologen Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. K. Th. Laser, Bad Oeynhausen	Fr., 01.06. – Sa., 02.06.2018	M: € 435,00 N: € 495,00 (incl. DEGUM- Plakette)	17	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Coesfeld, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Telelernphase: 15.05. – 31.05.2018 Präsenz-Termin: Fr., 01.06.2018	M: € 310,00 N: € 355,00	11	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 545,00 N: € 610,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM-Plakette)	29	Jutta Upmann	-2214
REFRESHERKURSE					
Sonographie	s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse			Jutta Upmann	-2214
Hautkrebscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	So., 27.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Eugénia de Campos	-2208
Chirotherapie/Manuelle Medizin Leitung: Dr. med. G. Borgmann, M.D.O., M.A., Münster, Dr. med. M. Holleck, Timmendorfer Strand	Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 520,00 N: € 575,00	30	Kerstin Zimmermann	-2211
(STRUKTURIERTE) CURRICULARE FORTBILDUNGEN					
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. T. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	 Telelernphase: 16.04. – 23.05.2018 Präsenz-Termin: So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	 Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 785,00 N: € 865,00	24	Melanie Dietrich	-2201
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugend-ärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (30 UE) Blended-Learning Angebot (zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	 Telelernphase: ca. 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Do., 31.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 650,00 N: € 715,00	40	Falk Schröder	-2240
Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 27.05. – Do., 31.05.2018	M: € 690,00 N: € 760,00	40	Petra Pöttker	-2235
Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (min. 100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) – Quereinstieg in Block B möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld	Block A So., 27.05. – Fr., 01.06.2018 WARTELISTE Block B So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	Block A: M: € 745,00 N: € 825,00 Block B: M: € 1.100,00 N: € 1.210,00	45 44	Kristina Balmann	-2220
Psychosen-Psychotherapie Kognitive Verhaltenstherapie/Psychodynamische Psychotherapie Workshops A bis D (64 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. D. von Haebler, Berlin, Prof. Dr. Dipl.-Psych. St. Klingberg, Tübingen	Workshop A: So., 27.05. – Mo., 28.05.2018 Workshop B: Di., 29.05. – Mi., 30.05.2018 Workshops C und D: Dortmund	M: € 1.100,00 N: € 1.280,00	64	Kristina Balmann	-2220
Transkulturelle Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag gem. Curriculum der ÄKWL (50 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	 Telelernphase: 16.04. – 23.05.2018 Präsenz-Termin: So., 27.05. – Do., 31.05.2018	M: € 989,00 N: € 1.089,00	63	Kristina Balmann	-2220



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
EKG-Seminar Interaktives EKG-Quiz Leitung: Dr. med. I. Janda, Gelsenkirchen	So., 27.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Falk Schröder	-2240
Nahrungsmittelallergien Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen	So., 27.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Eugénia de Campos	-2208
Naturheilkundliche Therapiekonzepte bei chronischen Erkrankungen – Praktische Anleitung und Kniffe Leitung: Dr. med. S. Fey, Hattingen	So., 27.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Nina Wortmann	-2238
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Daten, Erkenntnisse und Selbsterfahrung zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Internet und WEB 2.0 Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum	So., 27.05. – Mo., 28.05.2018	M: € 199,00 N: € 239,00	14	Petra Pöttker	-2235
Neurographie/Myographie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen, V. Milnik, Düren	So., 27.05. – Mo., 28.05.2018	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Guido Hüls	-2210
EMDR-Einführungseminar mit Praxistag Leitung: Dr. med. A. Hofmann, Bergisch-Gladbach	So., 27.05. – Di., 29.05.2018 Praxistag in Münster: Sa., 07.07.2018	M: € 990,00 N: € 1.090,00	43	Kristina Balmann	-2220
Keine Angst vor schwierigen Gefühlen – Umgang mit Trauer, Schuld und Scham Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. A. Stumpf, Münster	So., 27.05. – Di., 29.05.2018	M: € 435,00 N: € 499,00	30	Kristina Balmann	-2220
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde – Aktuelles und Bewährtes für Allgemeinmediziner, Internisten und Interessierte Theorie und Praktische Übungen Leitung: Frau Dr. med. S. Elies-Kramme, Bielefeld	Mo., 28.05.2018	M: € 175,00 N: € 210,00	10	Nina Wortmann	-2238
Manuelle Untersuchungsmethoden und nicht-invasive Diagnostik bei Patienten mit Rückenschmerz Leitung: Frau Dr. med. A. Westermann, Bochum	Mo., 28.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Melanie Dietrich	-2201
Demenz: Diagnose Vergessen? Demenzerkrankungen in der Hausarztpraxis Leitung: Frau St. Oberfeld, Münster	Di., 29.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Nina Wortmann	-2238
Chronischer Pruritus – Differenzialdiagnostik und Therapie Leitung: Frau Dr. med. C. Zeidler, Münster	Di., 29.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Kerstin Zimmermann	-2210
Gastroenterologie Kasuistiken aus der Schnittstelle ambulant/stationär Leitung: Dr. med. Th. Winter, Bielefeld	Di., 29.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Leistenschmerz Diagnostik und Therapie Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer	Di., 29.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Astrid Gronau	-2206
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung gem. Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (BUB-Richtlinie) Blended-Learning-Angebot Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne	Telelernphase: 6 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Di., 29.05. – Mi., 30.05.2018	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
Elektroenzephalographie (EEG) Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen, V. Milnik, Düren	Di., 29.05. – Mi., 30.05.2018	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Guido Hüls	-2210
Das berufsständische Versorgungswerk der Ärzteschaft Leitung: L. Horstick, Ch. Koopmann, Münster	Mi., 30.05.2018	M: € 20,00 N: € 30,00		Jutta Upmann	-2214
Lungenfunktion Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen	Mi., 30.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	7	Guido Hüls	-2210
Proktologie Medizin am Ende – Proktologie für die Praxis Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer	Mi., 30.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Astrid Gronau	-2206


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Schmerzen, Taubheit, Kribbeln: Wenn die großen und kleinen Nerven nerven Neurologische – Schmerzmedizinische Diagnostik – typische „Fallstricke“ im Alltag Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. O. Höffken, M.A., Frau Dr. med. A. Westermann, Bochum	Mi., 30.05.2018	M: € 49,00 N: € 69,00	6	Melanie Dietrich	-2201
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. T. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Ch. Lüring, Dortmund	Telelernphase: 01.05. – 29.05.2018 Präsenz-Termin: Mi., 30.05.2018	M: € 245,00 N: € 295,00	10	Petra Pöttker	-2235
Gesundheitsfördernde Kommunikation für Ärztinnen und Ärzte Leitung: V. Mauck, Hamm	Mi., 30.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 435,00 N: € 499,00	30	Hendrik Petermann	-2203
Abrechnung nach dem aktualisierten EBM Vom EBM zum Honorar Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do. 31.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. med. G. Reymann, Dortmund	Do., 31.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 325,00 N: € 355,00	12	Melanie Dietrich	-2201
Spiritualität und Medizin Spiritualität im ärztlichen Alltag Leitung: Dr. med. H. Niedergassel, Dr. med. S. Probst, Bielefeld	Do., 31.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 295,00 N: € 345,00	20	Astrid Gronau	-2206
FÜHRUNGSKRÄFTE-SEMINAR					
Selbst- und Stressmanagement Entscheidungsfindung und Zusammenarbeit in Stresssituationen – Können Ärzte/innen von der Polizei lernen? Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi., 30.05. – Do., 31.05.2018	M: € 375,00 N: € 430,00	17	Lisa Ritter	-2209
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
Yoga-Praxisworkshop (a) Anspannen um zu entspannen (b) Anspannen um zu verspannen... oder Schlimmeres! Kann Yoga dem Übenden schaden oder sogar krank machen? Absolute und relative Kontraindikation Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Do., 31.05.2018 Fr., 01.06.2018	je Workshop: M: € 149,00 N: € 179,00	6 4	Guido Hüls	-2210
Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 27.05. – Di., 29.05.2018	M: € 435,00 N: € 499,00	33	Petra Pöttker	-2235
NOTFALLTRAINING <small>NAW</small>					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 28.05.2018 und Praktische Übungen: Di., 29.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 30.05. – Do., 31.05.2018 <i>oder</i> Do., 31.05.2018	(je Training): M: € 79,00 N: € 95,00	je 5	Astrid Gronau	-2206
Kindliche Notfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 01.06.2018	M: € 175,00 N: € 210,00	9	Astrid Gronau	-2206



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Ambulante Notfallversorgung psychiatrischer Patienten Leitung: Dr. med. St. Streitz, Münster	Mi., 30.05.2018	M: € 175,00 N: € 210,00	10	Astrid Gronau	-2206
Vertiefendes Fallseminar zu Notfällen Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Fr., 01.06.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Astrid Gronau	-2206
Workshop: Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 30.05.2018	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Astrid Gronau	-2206
KVWL-SEMINARE					
Moderatorentag für QZ-Moderatoren Workshop I: Notfallmanagement – ein Modul aus der Praxis für die Praxis Workshop II: Patientenfallkonferenz/Differenzialdiagnose am Beispiel „Bauchschmerz“ Leitung/Tutoren: Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. T. Titgemeyer, Rietberg, Dr. med. M. Bolay, Münster	Mi., 30.05.2018 Do., 31.05.2018	kostenfrei	je 4	Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung im Rahmen der Niederlassung Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, Dortmund	Mo., 28.05.2018	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 29.05.2018	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – IT in der Arztpraxis Referent: Dr. G. Diedrich, Dortmund	Mi., 30.05.2018	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Serviceangebote der KVWL Referent: B. Hecker, Dortmund	Do., 31.05.2018	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Niederlassungsseminar Chancen und Perspektiven der Niederlassung in Westfalen-Lippe – Dialog mit dem Vorstand und Führungskräften der KVWL Ambulante Versorgung in Westfalen-Lippe Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Th. Müller, Dortmund	Mi., 30.05.2018	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Teilnahme an der psychotherapeutischen Versorgung – Strukturreform Psychotherapie Leitung: Frau D. Krajka, Dortmund	Do., 31.05.2018	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)					
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) (80 UE) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: Modul 1: So., 27.05. – Sa., 02.06.2018 Münster: Modul 2: Fr./Sa., 31.08./01.09.2018 Münster: Modul 3: Fr./Sa., 07./08.12.2018 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Telelernphase: 5 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: Mo., 28.05. – Do., 31.05.2018 WARTELISTE	M: € 990,00 N: € 1.090,00	40	Daniel Bussmann	-2221



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 3, 6, 10 und 12 Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 27.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Zimmermann	-2211
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs I (50 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 27.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 745,00 N: € 820,00	50	Lisa Lenfort	-2344
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – Basiskurs I (50 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 27.05. – Sa., 02.06.2018	M: € 845,00 N: € 920,00	50	Lisa Lenfort	-2344
Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen (16 UE) Grundkurs/Aufbaukurs Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	(je Kurs): M: € 269,00 N: € 309,00	je 16	Lisa Lenfort	-2344
Weiterbildung Hypnotherapie (50 UE) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs Leitung: Frau Dr. med. A. Günther, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Frau Dr. med. C. Rasmus, Gütersloh	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	(je Kurs): M: € 995,00 N: € 1.095,00	je 50	Lisa Lenfort	-2344
Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 UE) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 995,00 N: € 1.095,00	50	Lisa Lenfort	-2344
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Grundkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 249,00 N: € 299,00	16	Lisa Lenfort	-2344
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 249,00 N: € 299,00	16	Lisa Lenfort	-2344
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (12 UE) Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 249,00 N: € 299,00	12	Lisa Lenfort	-2344
Balint-Gruppe (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 249,00 N: € 299,00	18	Lisa Lenfort	-2344
INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE					
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Emotionsregulation Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 699,00 N: € 769,00	60	Kristina Balmann	-2220
Akzeptanz und Commitmenttherapie (ACT) Leitung: Dr. med. H. Böser, Frankfurt	So., 27.05. – Mi., 30.05.2018	M: € 599,00 N: € 669,00	44	Kristina Balmann	-2220
Die kognitive Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Wahl-Kordon, Hornberg	Do., 31.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 325,00 N: € 355,00	20	Kristina Balmann	-2220
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 699,00 N: € 769,00	66	Kristina Balmann	-2220
FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Telelernphase: ca. 6 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 27.05. – Fr., 01.06.2018	M: € 995,00 N: € 1.095,00	60	Lisa Lenfort	-2344

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin****(Hausarzt/Hausärztin)**

Nikolai Brannaschke, Dortmund
 Sebastian Fark, Herne
 Holger Guski, Paderborn
 Dr. med. Muhammet Ali Güz, Wetter
 Thorben Hansen, Wickede
 Josefine Hartmann, Paderborn
 Ina Hille, Dortmund
 Dr. med. Claudia Lach, Erndtebrück
 Dr. med. Wiebke Lürmann, Greven
 Annette Palmowski, Bochum
 Doctor-medic Iulius Pop, Wilnsdorf
 Dr. med. Tobias Samusch, Möhnesee
 Friederike Seewald-Kind, Blomberg
 Dr. med. Maïke Stein, Höxter
 Glorija Struckmeier, Porta Westfalica
 Aleksandra Szymczak, Gelsenkirchen
 Christiane Torabi, Gelsenkirchen
 Dr. med. Mareike Weidemann, Mannheim

Anästhesiologie

Ahmed Ali Abdullah Al-Hadha, Recklinghausen
 dr. med. Attila Mandl, Bielefeld
 Kathrin Odenbrett, Recklinghausen
 Dr. med. Beate Schröter, Dortmund
 Friederike Schwartz, Gütersloh
 Dr. med. Martina Zeller, Bochum

Arbeitsmedizin

Mehmet Hamurcu, Münster
 Thomas Keller, Bielefeld
 Britta Pflaum, Kamen

Augenheilkunde

Elisabeth Bari-Kacik, Rheine
 Gürol Gökel, Dortmund
 Alexandra Kotouza, Castrop-Rauxel

Allgemeinchirurgie

Rami Aldaoud, Schwelm

Orthopädie und Unfallchirurgie

Muhamad Ali Alhaj Khalaf, Bielefeld
 Dr. med. Athanasios Chovolos, Gelsenkirchen
 Dr. med. Björn Fiedler, Münster
 Dr. med. Tobias Schmenn, Lüdenscheid

Visceralchirurgie

Katja Hoffmeister, Bünde

Viszeralchirurgie

Dr. med. Johanna Buhr, Münster

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Johanna Fischer-Gödde, Münster
 Vlad Tomescu, Hamm
 Najla Zayani, Dortmund

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Niklas Debring, Münster

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Julia Liersch, Dorsten
 Dr. med. univ. Michaela Zimmermann, Unna

Herzchirurgie

Dr. med. Sven Helms, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Sabrina Lück, Münster

Innere Medizin

Wiebke Kaiser, Unna
 Serafeim Kontogiannis, Schwerte
 Aneta Anna Kubica, Arnsberg
 Osama Nasser, Olpe
 Matthias Perick, Nottuln
 Tatiana Shoykhet, Dortmund
 Dr. med. Vanessa Stockdreher, Gütersloh

Innere Medizin und Gastroenterologie

Mirko Röder, Minden

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Katharina Strate, Bochum

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Malek Lafi, Bocholt
 Dr. med. Robert Larbig, Münster
 Michalakis Poullou, Dortmund

Innere Medizin und Pneumologie

Dr. med. Sandra Schüning, Hattingen

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Christine Maria Edelbusch, Münster
 Dr. med. Laura Hofmann-Jarzombek, Dortmund

Neurologie

Özüm Özgül, Bochum
 Dr. med. Sabrina Usener, Münster

Pathologie

Jenny Vollrath, Herford

Physikalische und Rehabilitative Medizin

dr. Med (Univ. Prishtine) Bedri Begolli, Bad Sassendorf
 Siegrun Neocleous, Lippstadt

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Christina Kunkel, Schwerte

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. med. Ivika Rüping, Dülmen

Radiologie

Dr. med. Erzen Bujupi, Ahlen
 Dr. med. Pia Schulze Schwienhorst, Paderborn

Urologie

Ahmad Disi, Marl
 Dr. med. Matthias Weilinghoff, Recklinghausen

Schwerpunkte**Gynäkologische Onkologie**

Dr. med. Leyla Akpolat-Basci, Bottrop
 Sergey Zaikin, Paderborn

Neonatologie

Dr. med. Juliane Greeske, Dortmund

Forensische Psychiatrie

Dr. med. Brian Blackwell, Lippstadt

WEITERBILDUNG

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Barbara Elise Hohmann,
Coesfeld

Diabetologie

Dr. med. univ. Natasa Palavra,
Gelsenkirchen

Geriatric

Dr. med. Annika Breininger,
Borchen
Dr. med. Volker Müßler, Dorsten
Peiyong Ning, Paderborn

Handchirurgie

Dr. med. Iris Held, Gütersloh

Infektiologie

Dr. med. Christina Fischer,
Bochum

Intensivmedizin

Priv.-Doz. Dr. med. Michael
Gotzmann, Witten
Sabrina Hildebrandt,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Sandra Paasche,
Münster
Dr. med. Stefanie Christina
Robert, Dorsten
Dr. med. Markus Unnewehr,
Dortmund

Kinder-Orthopädie

Andrea Knichel, Wetter

Medikamentöse**Tumortherapie**

Anderson Kuetche Kamelaha,
Bad Lippspringe

Notfallmedizin

Ahmed Ali Abdullah Al-Hadha,
Recklinghausen
Dr. med. Kristina Bongers, Lünen
Dr. med. Sylvia Borchers,
Gronau
Dr. med. Andrea Elsweier,
Münster
Mosab Ezzo, Siegen
Anja Maria Kaiser, Dortmund
Iris Kiunka, Minden
Patrick Knapp, Münster
Evelyn Schnur, Dortmund
Dr. med. Kira Uphaus, Münster

Palliativmedizin

Dr. med. Lynne Kopietz,
Schwerte
Bernd Meißnest, Gütersloh
Dr. med. Hüseyin Sahinbas,
Bochum
Dr. med. Ute Weyen, Bochum
Dr. med. Mehmet Yigit, Bochum

Plastische Operationen

Dr. med. Dr. med. dent.
Tudor Sandulescu, Hattingen

Psychotherapie

— fachgebunden —
Dr. med. Andrea Hundt, Bochum

Psychotherapie

Dr. med. Florian Friedrich
Kühme, Witten
Dr. med. Wiebke Timmerbrink,
Mettingen

Sozialmedizin

Dr. med. Anna Schroeter-Kelc,
Gütersloh

**Spezielle Orthopädische
Chirurgie**

Dr. med. Nicolas Grett, Münster

Spezielle Unfallchirurgie

Ferry Martin, Dortmund
Dr. med. Christina Theisen,
Münster
Dr. Stylianos Tsivgoulis, Siegen

Sportmedizin

Dr. med. Anne Carolus, Bochum

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Stefan Haferkamp, Bergkamen
Dr. med. Christian Stock,
Bad Lippspringe

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Schriftliche Prüfungstermine MFA

Zwischenprüfung 2018

- Osterferien: 26. März – 7. April
- IHK-Termin: 28. Februar

Mittwoch, 14. März 2018	11.00 Uhr 11.55/12.00 Uhr	(kaufm. Bereich, Dauer 40 Min.) - 15 Minuten Pause - (med. Bereich, Dauer 80 Min.)
Mittwoch, 11. April 2018		Nachschreibtermin in Münster; Ablauf wie vor

Abschlussprüfung 2018

- Osterferien: 26. März – 7. April
- Pfingstferien: 22. – 25. Mai
- Sommerferien: 16. Juli – 28. August
- IHK-Termine: 15./16. Mai

Montag, 16. April 2018	10.00 Uhr	Behandlungsassistent, 120 Min.
Dienstag, 17. April 2018	10.00 Uhr 12.30 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung, 120 Min. - 30 Minuten Pause - Wirtschafts- und Sozialkunde, 60 Minuten

Abschlussprüfung 2018/2019

- IHK-Termine: 4./5. Dezember

Montag, 19. November 2018	10.00 Uhr	Behandlungsassistent, 120 Min.
Dienstag, 20. November 2018	10.00 Uhr 12.30 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung, 120 Min. - 30 Minuten Pause - Wirtschafts- und Sozialkunde, 60 Minuten

Abschlussprüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Sommer 2018

Termin für die Anmeldung der Erstprüflinge, Wiederholer und externen Prüflinge

Die Anmeldevordrucke werden den zur Prüfung anstehenden Auszubildenden im Januar über das Berufskolleg/den Prüfungsort ausgehändigt. Die Anmeldeunterlagen sind spätestens bis zum **Anmeldeschluss 10. Februar 2018** bei der Ärztekammer in Münster vollständig einzureichen.

Antrag auf vorzeitige Zulassung

Eine vorzeitige Prüfungszulassung nach § 45 Berufsbildungsgesetz kann beantragt werden, wenn gute bis sehr gute Leistungen der Auszubildenden den Prüfungserfolg schon zu einem früheren Zeitpunkt erwarten lassen.

Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen?

Bei vorzeitiger Zulassung, in der Regel sechs Monate vor Beendigung der Ausbildung:

1. Die Beurteilung des ausbildenden Arztes soll eine überdurchschnittliche Leistung des Auszubildenden dokumentieren.
2. Der Notendurchschnitt der berufsbezogenen Lernbereiche des letzten Berufsschulzeugnisses darf nicht schlechter als 2,0 sein.
3. Die Ausbildungszeit darf insgesamt 18 Monate nicht unterschreiten.

Externe Prüfungsbewerber

Externe Prüfungsbewerber (ohne Ausbildungsverhältnis) können das Anmeldeformular bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe anfordern.

Anmeldungen oder Anträge, die nach dem Anmeldeschluss 10.02.2018 eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2018 nicht mehr berücksichtigt werden.

Nähere Informationen sowie Antrags- oder Anmeldeformulare erhalten Sie im Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2250 sowie auf der Internet-Seite der Kammer unter www.aekwl.de Rubrik Ausbildung MFA/Abschlussprüfung.

VB BIELEFELD**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 10. Januar 2018, 14. Februar 2018.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Balint/Selbsterfahrung/Supervision/TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755, www.seelische-gesundheit-muenster.de, hippothalamus@luce-muenster.de

Verhaltenstherapie
ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.-Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 – 40260

Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/Supervision von ÄK u. KV anerkannt
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

Diagnose und Therapie des Erwachsenen-ADHS
Referent: Dr. med. Marc-Andres Edel, FA f. Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie
Termin: 24.01.2018, 16.30–18.00 Uhr, Schlossklinik Pröbsting, Pröbstinger Allee 14, 46325 Borken.
Zertifiziert mit 3 CME-Punkten, Teilnahme kostenlos,
Anmeldung erbeten: Tel. 02861/8000-0, E-Mail: info@schlossklinik.de

VB PADERBORN**Interdisziplinäre offene Schmerzkongressen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:

Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do., 11.01.2018, Do., 08.02.2018
Do., 08.03.2018, Do., 12.04.2018
Do., 14.06.2018, Do., 12.07.2018
Do., 13.09.2018, Do., 11.10.2018
Do., 08.11.2018
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Schmerzkongress der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.

Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr
Termine:
17.01.2018, 14.02.2018, 14.03.2018, 11.04.2018, 09.05.2018, 13.06.2018, 11.07.2018, 22.08.2018, 12.09.2018, 10.10.2018, 14.11.2018, 05.12.2018
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN**Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Stellenangebote

»Meine Arbeit macht das breite Kundenspektrum und damit die Vielseitigkeit so interessant und abwechslungsreich. Besonders motiviert mich das umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebot und die Möglichkeit, Kompetenzen auch in anderen Themen zu erlangen, andere Fachdisziplinen kennenzulernen und Prozesse mitgestalten zu können.«

Dr. med. Kirsten Kliem, Ärztin in Weiterbildung zur Fachärztin für Arbeitsmedizin, B·A·D Zentrum Bonn

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 4.000 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.

Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Bonn | Dortmund | Duisburg | Düsseldorf | Essen | Köln | Mönchengladbach | Osnabrück | Wuppertal) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärztinnen und -ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Herr Quitsch, Tel. 0228/40072-406
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



Stellenangebote



Wir, die Grönemeyer Medizin GmbH in Bochum, sind ein Medizinbetrieb mit orthopädischem und radiologischem Schwerpunkt in der Behandlung des spezifizierten Rückschmerzes unter Einsatz modernster Bildgebung in der interventionellen Radiologie. Dabei arbeitet ein medizinisches Team der verschiedensten Disziplinen mit dem besonderen Schwerpunkt in der ganzheitlichen und fachübergreifenden Zusammenarbeit in einem einheitlichen Behandlungspfad.

Zur Verstärkung unseres Teams und zur Leistungsausweitung suchen wir zum nächstmöglichen Termin

eine(n) Fachärztin/-arzt für Orthopädie

Sie haben bereits Erfahrungen in der interventionellen Schmerztherapie an Gelenken und Wirbelsäule und sind in der konservativen Orthopädie zu Hause. Ein teamorientiertes, kommunikatives Arbeiten sowie ein kompetentes und einfühlsames Auftreten gegenüber dem Patienten sind für Sie selbstverständlich. Wir wünschen uns eine engagierte und kommunikative Persönlichkeit, die selbstständiges, effizientes Arbeiten bei gleichzeitiger Patientenzugewandtheit gewöhnt ist. Gleichzeitig haben Sie ein auf allen Ebenen kooperatives Auftreten, verfolgen Ihre Ziele sowie die des Unternehmens und vertreten Ihre Position inhaltlich.

Neben einem leistungsgerechten Vergütungspaket **bieten wir** Ihnen:

- Ein vielfältiges, abwechslungsreiches und übergreifendes Aufgabenspektrum
- Arbeitszeitgestaltung ohne Nacht- und Wochenenddienste
- Arbeitsplatzsicherheit in einem modernen, sich entwickelnden Unternehmen
- Breite Unterstützung bei der Einarbeitung sowie Fortbildungen sowie
- Ein aufgeschlossenes und freundliches Team

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per Mail unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung sowie Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins, an:

Grönemeyer Medizin GmbH
z. Hd. Ina Hausdorf
Universitätsstr. 140; 44799 Bochum
oder an bewerbungen@groenemeyer.com
Rückfragen stellen Sie gerne unter 0234 / 3256 - 536



Anästhesie OWL

Anästhesiologie & Schmerztherapie
Operative Dienstleistungen

Sucht Verstärkung In Voll- und Teilzeit FA/FÄ Anästhesie

Sie sind **praktisch orientiert & zupackend
souverän & sozialkompetent
belastbar & flexibel**

Wir bieten das gesamte Spektrum an Anästhesieverfahren mit erstklassiger Ausstattung bei 20.000 OP in 2 OP-Zentren in Detmold inkl. Schmerzzambulance sowie an 3 weiteren Standorten.

Für unsere Standorte in **Detmold** und im **westlichen Münsterland** benötigen wir weitere, tatkräftige Unterstützung.

Schauen Sie doch mal bei uns vorbei und werden Sie Teil unseres leistungsfähigen Teams.

Bewerbungen bitte an:
Anästhesie OWL
Herr Dr. Schäfer
Röntgenstraße 16
32756 Detmold

Erstkontakt:
Herr Dr. Schäfer
Tel.: 0 52 31 / 910 22 00
e-mail: hpschaefer@anaesthesie-owl.de
www.anaesthesie-owl.de

Anzeigen Annahme Tel.: 05451 933-450

Der MÄRKISCHE KREIS sucht
zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

ÄRZTIN/ARZT

für den amtsärztlichen Dienst in Lüdenscheid. Es handelt sich um eine unbefristete Stelle.

Der MÄRKISCHE KREIS ist ein familienfreundlicher Arbeitgeber, der vielfältige berufliche Perspektiven, moderne Arbeitsplätze und leistungsgerechte Vergütung bietet. Nahe an den Ballungszentren von Rhein und Ruhr gelegen, wartet die Industrieregion im Grünen mit einer hervorragenden Infrastruktur und einem vielfältigen Kultur- und Freizeitangebot auf. Das Thema Gesundheit wird beim MÄRKISCHEN KREIS groß geschrieben und gehört zu den mittelfristigen Entwicklungszielen des MÄRKISCHEN KREISES.

Zu Ihren Aufgabenschwerpunkten gehört insbesondere die Erstellung medizinischer Gutachten für den amtsärztlichen Dienst und die Versorgungsverwaltung.

Sie verfügen über:

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Humanmedizin und die Approbation als Ärztin/Arzt
- eine Berufserfahrung als Ärztin/Arzt von mind. 2 Jahren
- gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift auf dem Sprachniveau C1 (gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen – GER)
- die Fähigkeiten, flexibel zu sein, eigenständig zu handeln und kooperativ im Team zusammen zu arbeiten.

Erfahrungen in dem Bereich Allgemeinmedizin und/oder Psychiatrie sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. In einem geringen Umfang fällt Außendienst an. Hierfür ist der Einsatz des privateigenen Pkw gegen Gewährung einer Kilometerentschädigung erforderlich.

Wir bieten Ihnen:

- eine unbefristete Vollzeitstelle. In der Stelle ist **Teilzeitbeschäftigung** möglich.
- eine Eingruppierung je nach Qualifikation in Entgeltgruppe 14 oder Entgeltgruppe 15 TVöD Teil B Abschnitt II Ziffer 1 (Ärztinnen und Ärzte...)
- eine vielseitige und interessante Tätigkeit
- flexible Arbeitszeitmodelle
- geregelte Arbeitszeiten
- attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Erstattung von Umzugskosten im gesetzlich möglichen Rahmen
- ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit Angeboten zur Betrieblichen Gesundheitsförderung und nicht zuletzt
- ein gutes Arbeitsklima und ein engagiertes Team.



Sind Sie interessiert? Wir auch an Ihnen!

Richten Sie Ihre **schriftliche Bewerbung** mit Aussagen und Nachweisen zu den Anforderungskriterien (nur Kopien) und möglichem Eintrittstermin bitte an:

**MÄRKISCHER KREIS, Fachdienst Personal,
Postfach 2080, 58505 Lüdenscheid.**

Als Ansprechpartner für weitere Informationen stehen im Amtsärztlichen Dienst Frau Schmidt (Tel.: 02371 966-8067) sowie im Fachdienst Personal Frau Simon-Schulte (Tel.: 02351 966-6216) zur Verfügung.

Stellenangebote

Internistisch-hausärztliches MVZ im Oberbergischen Kreis
sucht **Arzt/Ärztin für Allgemein./Innere Medizin**
in Vollzeit/Teilzeit mit Option auf Teilhaberschaft.

Wir bieten eine attraktive Vergütung,
flexible Arbeitszeiten und ein nettes Team.

Kontakt: Heike Küper-Romanowski, Tel. 0173 9212664
heike.kueper@mb-widi.de

DRK-Blutspendedienst West
gemeinnützige Gesellschaft
mit beschränkter Haftung



Für unser Zentrum für Transfusionsmedizin in **Bad Salzuflen**
suchen wir für die stationäre Entnahme zum nächstmög-
lichen Zeitpunkt eine/-n

Ärztin/Arzt

in Teilzeit (20 Std./Woche)

Kennziffer 229-38

DRK-Blutspendedienst West
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hauptabteilung Personal • Feithstraße 184 • 58097 Hagen
jobs@bsdwest.de • www.blutspendedienst-west.de



FÄ/FA Gynäkologie (Teilzeit)
als Jobsharer für gynäkologische
Gemeinschaftspraxis
in Oberhausen gesucht.
Spätere Arztsitzübernahme möglich.
Chiffre WÄ 0118 115

Kinderarztpraxis in Bielefeld
sucht FÄ/FA zur Anstellung in Teilzeit.
Bewerbungen bitte an:
Kinderarztpraxis Adasoglu
Heeperholz 1, 33719 Bielefeld
buelent.adasoglu@googlemail.com

Hausarztpraxis in Recklinghausen
sucht

**FA/FÄ für Allgemeinmedizin
oder Internisten/in**
für regelmäßige Vertretungen.
Chiffre WÄ 0118 111

Große akademische weiterbildungs-
erfahrene Allgemeinpraxis
(3 Partner), mit umfangreichem
Leistungsspektrum im Raum Unna,
sucht ab sofort

**eine/n
Weiterbildungsassistent/in**
nach dem internistischen
Weiterbildungs-Teilabschnitt.
Spätere Assoziation möglich.
Bitte melden unter
Chiffre WÄ 0118 105

Praxis für integrative Medizin
in **Paderborn** sucht
FA / FÄ Innere / Allgemeinmedizin
zur Arbeit in der hausärztl. Grundversorgung,
zunächst in Teilzeit.
Nähere Infos auf www.doc-scheer.de

Orthopädischer Facharzt
für ambulante Sprechstunde
in Praxis gesucht (etwa 5h/Woche).
Tel. 05261 2889972
E-Mail: kontakt@dr-hueck.de

WB-Ass. für Allg.med.
ab sofort in Dortmund gesucht.
Tel. 0231 411361

HNO FA/FÄ
als Assistenz in HNO Praxis
mit freundlicher Atmosphäre
in Teilzeit gesucht.
info@hno-bochum-gerthe.de

FA/FÄ für
Allg.-Med. oder Innere
und/oder
angestellter Arzt/Ärztin
und/oder **WB-Assistent/-in**
ab 03/2018 für Allg.-Med.-Praxis
in Hagen gesucht.
Gutes Arbeitsklima, flexible
Arbeitszeiten, attraktive Vergütung.
WBE für 2 Jahre.
Chiffre WÄ 0118 106

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Soest
Für unsere Praxis mit 3 Ärzten suchen wir
Assistenzärztin/-arzt oder FÄ/FA für Allgemeinmedizin
ab sofort oder später.
Weiterbildungszeit für 24 Monate vorhanden.
pah@gmx.de

Arzt/Ärztin für Psychiatrie
oder Psychotherapeutische Medizin ab sofort gesucht
für Gutachtenerstellung. Freie Mitarbeit als Honorarkraft
(Anwesenheitsstelle), auch stunden- oder tageweise.
Bewerbung an:
Dr. Matthias R. Dörmann
Zentrum für Begutachtungen – Facharztzentrum Bochum
Amtmann-Ibing-Str. 10, 44805 Bochum

Jobsharing-Stelle Orthopädie (und UC)
in Havixbeck ab 01.04.18
Überdurchschnittliche Größe. D-Arzt. Breites konservatives
Spektrum, schmerztherapeutischer Schwerpunkt Akupunktur.
Aku-KV-Genehmigung ist gewünscht, aber nicht Bedingung.
Attraktive Arbeitsbedingungen, freundlich aufgeschlossenes
Team, faire Honorierung. Langfristige Zusammenarbeit incl.
Partnerschaft/Beteiligung angestrebt.
Kontaktaufnahme:
02507/4333 oder unter dr.wohlmeiner@t-online.de



KINDERWUNSCH
DORTMUND SIEGEN DORSTEN WUPPERTAL
ZENTRUM DORTMUND

Frauenärztin/Frauenarzt für großes IVF-Zentrum

mit Standorten in Dortmund, Siegen und Wuppertal
zum nächstmöglichen Termin gesucht.

Das Kinderwunschzentrum Dortmund verfügt
über mehr als 20-jährige Erfahrung auf dem
gesamten Gebiet der Reproduktionsmedizin.

Es ist reproduktionsmedizinischer Partner
des PID-Zentrums NRW.

Die Schwerpunktbezeichnung Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin kann erworben werden.

Ein Beginn ist auch im letzten Jahr der Facharztweiterbildung
möglich. Der Einsatz kann nach Absprache
in Dortmund und/oder Siegen erfolgen.

Schriftliche Bewerbung, gerne auch per E-Mail
(nur pdf-Format), erbeten an

Kinderwunschzentrum
Prof. Dr. Dieterle, Dr. Neuer, Prof. Dr. Greb,
MVZ Ärzte Partnerschaft

z. Hd. Herrn Prof. Dr. med. Stefan Dieterle,
Olpe 19, 44135 Dortmund, Telefon: 0231 557545291

E-Mail: Dieterle@kinderwunschzentrum.org
Infos: www.kinderwunschzentrum.org



Chefärztin/Chefarzt

Fachbereich Psychosomatik

Das Reha-Zentrum Bad Pyrmont ist ein modern ausgestattetes, zukunftsorientiertes Reha-Zentrum für Orthopädie, Psychosomatik, Interdisziplinäre Schmerztherapie und Rehabilitative Sportmedizin der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover mit insgesamt 324 Betten. Es besteht aus den Therapiezentren Brunswiek und Friedrichshöhe. Das Reha-Zentrum führt Anschlussheilbehandlungen und medizinische Rehabilitationsmaßnahmen stationär und ganztägig ambulant durch und ist Lehr- und Kooperationsklinik der Universität Göttingen.

Als Teil des Reha-Zentrums umfasst unsere Fachabteilung für Psychosomatik 62 Betten und ist besonders auf die Behandlung von Angsterkrankungen, Depressionen, Somatisierungsstörungen sowie chronischen Schmerzsyndromen spezialisiert.

Unsere Fachabteilung für Orthopädie umfasst 223 Betten und ist besonders auf die konservative Behandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates sowie Anschlussrehabilitationen spezialisiert.

Des Weiteren verfügt das Reha-Zentrum über eine interdisziplinäre Schmerzstation mit 39 Betten, die im Therapiezentrum Friedrichshöhe von beiden Fachabteilungen (Psychosomatik und Orthopädie) gemeinsam betreut und unter orthopädischer Leitung geführt wird.

Es handelt sich um unbefristete Vollzeitstellen. Die tarifliche Wochenarbeitszeit beträgt zurzeit 40 Stunden.

Wir erwarten:

- Facharzt/Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
- Freude an konzeptioneller Arbeitsweise, Entwicklung, Projektarbeit und ergebnisorientiertem Handeln
- Teamfähigkeit und gute kommunikative und soziale Kompetenz
- Kooperativer Umgang mit der Personalvertretung
- Sicherheit im Umgang mit EDV-Anwenderprogrammen

Wir bieten:

- Eine anspruchsvolle, unbefristete Tätigkeit im öffentlichen Dienst mit tarifgerechter Bezahlung, die der Bedeutung der

Position angemessen ist sowie zusätzliche Altersvorsorge vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten

- Möglichkeiten für wissenschaftliches Arbeiten (z. B. Promotionen) bzw. Mitwirkung an laufenden Forschungsprojekten (in enger Kooperation mit universitären Einrichtungen)
- Mitarbeit in einem engagierten, konzeptionell arbeitenden, strategisch ausgerichteten Team
- flexible familienfreundliche Arbeitszeiten nach Absprache – die Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover erhielt bereits fünfmal eine Auszeichnung als familienfreundliches Unternehmen
- alle Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes
- eine reizvolle Umgebung im Weserbergland mit hohem landschaftlichen und kulturellen Freizeitwert
- alle Schulformen vor Ort
- gute Verkehrsanbindungen durch die S-Bahn-Verbindung Hannover-Paderborn

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? – Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

Reha-Zentrum Bad Pyrmont
Therapiezentren Brunswiek – Friedrichshöhe
Ärztlicher Direktor Herr Thiel
Forstweg 2, 31812 Bad Pyrmont
Internet: www.rehazentrum-bad-pyrmont.de

Fragen beantwortet Ihnen gern
 der Ärztliche Direktor Herr Thiel,
 Telefon: 05281/169-2502
michael.thiel@rehazentrum-bp.de





Das

Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung – Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
Direktor: Prof. Dr. med. Thomas Brüning

ist das arbeitsmedizinische Forschungsinstitut der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen in Deutschland. Das IPA arbeitet u. a. in Forschungsprojekten an einer Vielzahl von Fragestellungen zu berufsbedingten Erkrankungen. Gleichzeitig ist es als Institut der Ruhr-Universität Bochum für die Lehre im Fach Arbeitsmedizin zuständig.

Für unser **Kompetenz-Zentrum Medizin**, in dem Ärztinnen und Ärzte (www.ipa-dguv.de) der Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Arbeitsmedizin, Dermatologie, Innere Medizin und Pneumologie mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Biologie, Chemie, Physik, Ingenieurwesen und Psychologie interdisziplinär eng zusammenarbeiten (www.ipa-dguv.de) suchen wir **möglichst zum 01.05.2018** eine/einen

Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie

mit Interesse an einer Weiterbildung zur/zum Fachärztin/Facharzt für Arbeitsmedizin

Ihr Aufgabengebiet

- aktive Mitarbeit in den pneumologischen Forschungsschwerpunkten sowie in interdisziplinären Arbeitsgruppen des IPA,
- Betreuung und Begutachtung ambulanter und stationärer Patientinnen und Patienten,
- Beratung der DGUV und ihrer Mitglieder zu fachspezifischen Fragestellungen,
- Mitarbeit in Gremien der DGUV und staatlicher Organe,
- Erstellen von Medien, Projektberichten und Fachveröffentlichungen,
- Lehre an der Ruhr-Universität Bochum.

Ihr Profil

- abgeschlossene oder fortgeschrittene Weiterbildung zur/zum Fachärztin/Facharzt für Pneumologie,
- möglichst bereits Erfahrungen in der Forschung, der Lehre, der allergologischen Diagnostik sowie im Bereich der Begutachtung,
- gute Englisch-Kenntnisse in Wort und Schrift,
- überzeugendes Auftreten mit einem guten, offenen Kommunikationsverhalten,
- hohes Maß an Motivation und Kreativität,
- ausgeprägte Sozial- und Methodenkompetenz sowie Teamfähigkeit,
- Bereitschaft zur Durchführung von mehrtägigen Dienstreisen.

Ihre Perspektiven

- eine interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem interdisziplinären Team,
- flexible, familienfreundliche Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste,
- geförderte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten,
- vielfältige Karrierechancen inkl. Promotion und Habilitation,
- unbefristetes Arbeitsverhältnis im öffentlichen Dienst inklusive der üblichen Sozialleistungen und einer Vergütung in Anlehnung an den TV-Ärzte-KUV. Die Möglichkeit zum Nebenverdienst ist gegeben.

Interessiert? Dann nutzen Sie Ihre Chance!

Die Tätigkeit kann auch in Teilzeit ausgeführt werden. Zur Sicherung der Gleichstellung freuen wir uns besonders über Bewerbungen qualifizierter Frauen. Bewerbungen von Menschen mit Behinderung werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Als Einrichtung der DGUV hat das IPA das Zertifikat zum Audit „berufundfamilie“ erhalten. Das Qualitätssiegel gilt als anerkannte Auszeichnung für eine nachhaltig familienbewusste Personalpolitik in Unternehmen.

Bei Fragen sind wir gerne für Sie da. Ihre Ansprechpartner sind Herr Prof. Dr. Thomas Brüning, Telefon 0234 302-4502 oder Herr Prof. Dr. Jürgen Bünger, Telefon 0234 302-4556.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung – bevorzugt per E-Mail und zusammengefasst in einer PDF-Datei – die Sie bitte bis zum **28. Februar 2018** an folgende Anschrift senden:

Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
-Zentralbereich-
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
44789 Bochum
E-Mail an bewerbungzb@ipa-dguv.de
www.ipa-dguv.de

Stellenangebote

Weiterbildungsassistent/in Allgemeinmedizin

im Raum Paderborn gesucht.
 Weit überdurchschn. Vergütung,
 flexible Arbeitszeiten.
allgemeinmedizin-pb@web.de

FA/FÄ HNO

zum Eintritt in BAB in **Essen** gesucht.
 KV-Sitz-Übernahme/
 Anstellung möglich.
 Tel.: 0201-673025
praxis@Hnosoldat.onmicrosoft.de

WB-Ass.

für große, moderne Allg.-Med.-Praxis im Norden von Hamm gesucht. Praxisnachfolge möglich. WBE Allgemeinmedizin (24 Monate) & Allergologie (12 Monate). Gutes Arbeitsklima & flexible Arbeitszeiten
 Chiffre WÄ 0118 113

Wir suchen ab sofort für unsere hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Münster eine/einen

Weiterbildungsassistent/in Allgemeinmedizin

Wir bieten Ihnen:

- großes Spektrum (Innere Medizin, Chirotherapie, Naturheilverfahren, Pädiatrie, Schmerztherapie, Sportmedizin, Allergologie, Akupunktur)
- selbstständiges Arbeiten in einem netten, aufgeschlossenen Team
- interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- individuelle verhandelbare Arbeitszeitmodelle (Teilzeitarbeit)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Dr. med. Ludwig Heimann
Dr. med. Andreas Grönefeld

info@praxis-ms.de
 Tel. 02533 - 3001
www.aerzte-ms.de

Gastroenterologisch-proktologisches Zentrum

in OWL sucht langfristig Kollegen/in in Voll/Teilzeit, Weiterbildung möglich, keine Dienste, außergewöhnlich nettes Team.

Chiffre WÄ 0118 112

Große Gemeinschaftspraxis in OWL mit Innere und Allgemeinmedizin sucht

Weiterbildungsassistent/in

zum Herbst 2018.

Breites Leistungsspektrum, sehr nettes Team, Teil-/Vollzeit.

Chiffre WÄ 0118 110

Wir stellen Ihre work-life-balance wieder her!

Sie sind **FÄ/FA für Allg. o. Innere** – jung oder jung geblieben, dynamisch, sympathisch?

Dann treten Sie in unser GP-Team in **Essen**. VZ/TZ/angest. oder Teilhaber? Man kann alles realisieren und die optimale Lösung für Sie finden.

Bewerben Sie sich. **Es ist IHRE Chance!**

Email: cb2000@t-online.de

Stellengesuche

WB-Stelle Innere Med.

in Teilzeit ab 5/18 im Raum Bielefeld gesucht.
 28 Monate WB inkl. 10 Monate Intensiv erfolgt.
 Chiffre WÄ 0118 109

Ambulante WB-Stelle

Allgemeinmedizin
 in Teilzeit ab 5/18 im Raum Bielefeld gesucht.
 Chiffre WÄ 0118 108

Promovierte Ärztin sucht Teilzeitstelle

in Münster und Umgebung.
 Chiffre WÄ 0118 114

FA Dermatologie

sucht ab 01/2018 VZ/TZ in Münster/Umgebung.
 Tel. 0172 2371089
 E-Mail: robert.unland@gmx.de

Gemeinschaftspraxis

Biete **Mitnutzung bzw. Kooperation**
in einer

**Plastisch-chirurgischen
Praxis in Münster,**
vorzugsweise **Dermatologie**
ab 9/2018.

Kontaktaufnahme bitte über
plastchirurg@t-online.de

**Anzeigenschluss
für die
Februar-Ausgabe:
15. Januar 2018**

Praxisangebote

Diab. Schwerpunktpraxis

Kreis Unna zu verkaufen.
Chiffre WÄ 0118 104

Große operativ ausgerichtete
orthopädische Praxis
in Arnsberg zum 01/2019 abzugeben.
Chiffre WÄ 0118 107

HNO-Praxis

Die Praxis besteht seit 37 Jahren, seit
10 Jahren in einem neuen Ärztehaus.
Zur Zeit Einzelpraxis, jedoch mit allen
Möglichkeiten wie Berufsausübungs-
gemeinschaft, Belegbetten, MVZ.
Weiterbildungsbefähigung für 1 Jahr.
Abgabezeitpunkt: 01.01.2019
stefan@bruski.eu

Allgemeinarztpraxis

in Lippstadt, gut frequentiert,
top Lage, demnächst aus
Altersgründen abzugeben.
Chiffre WÄ 0118 102

Etablierte und ertragsstarke

Allgemeinarztpraxis

mit Schwerpunkt Naturheilverfahren
und Akupunktur ab Juli 2018
abzugeben.

Gute Lage in ostwestfälischer
Mittelstadt (Kreis Herford).
Alle Schulformen und
Krankenhaus am Ort.
Chiffre WÄ 0118 103

Große hausärztliche Gemeinschaftspraxis
im Oberbergischen Kreis sucht
eine/n Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin/Innere
als neuen Partner/Teilhaber.

Wir bieten eine hochmoderne, technisch sehr gute und
komplett neu eingerichtete Praxis mit einem netten Team und
sehr angenehmer Arbeitsatmosphäre.

Heike Küper-Komanowski, Tel. 0173 9212664 oder
heike.kueper@mb-widi.de

Anzeigen per Mail:

verlag@ivd.de

**Hausärztliche-Internistische Kassenpraxis
in Bielefeld/Schildesche abzugeben.**

Hoher Privatanteil.

Kardiologisch-angiologisch ausgerichtet mit besonderem
Schwerpunkt Homöopathie-Akupunktur.
Praxisabgabe nach Absprache.

www.praxis-dr-gebauer.de · Tel. 0171 4545800

Umsatzstarke, langjährig bestehende
**Hausärztliche Gemeinschaftspraxis
Diabetologische Schwerpunktpraxis**

im grünen Südwestfalen, unmittelbare Autobahnnahe A4/A45,
neue Räume, modern ausgestattet, sucht

**Diabetologen / Allgemeinmediziner /
hausärztl. Internisten (m/w) / ggf. Weiterbildungsassistenten**
24 Monate Weiterbildungsberechtigung der KVWL
im Angestelltenverhältnis / zur Übernahme einer Partnerschaft.
Attraktive, flexible Arbeitszeiten.

Kontaktaufnahme: arzt.pks@web.de

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

Fortbildungen/Veranstaltungen

Hypnose als Entspannung 2018
www.dr-hoemberg.de

www.westerland-seminar.de

**DEGUM-Sonographie-
Grundkurs**

Fr. 16.2. – So. 18.2.2018
Ort: Ev. Krankenhaus, 59071 Hamm
Info: Tel. 030 - 20214045-0
office@ultraschall-akademie.de

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

**Aktuelle Konzepte in der Behandlung
von tumorösen, traumatischen und degenerativen
Erkrankungen der Wirbelsäule
im zertifizierten Wirbelsäulenzentrum**

21.04.2018 | 09:00 – 13:00 Uhr | Hotel Mövenpick Münster
Anmeldung bitte unter 0251 976 2401,
Flyer zum Download unter www.clemenshospital.de

Fortbildungsveranstaltung der Klinik für Neurochirurgie,
Clemenshospital Münster (Chefärztin: Prof. Dr. med.
Uta Schick) in Kooperation mit der Klinik für plastische
und ästhetische Chirurgie der Fachklinik Hornheide
sowie der Praxis Bilal, Physiotherapie
und Individualtraining, Münster

Die Zertifizierung der Veranstaltung bei
der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist beantragt.

Immobilien

TOP-Lage Dortmund-Mitte
Praxis u. Therapieräume
hell, mit Aufzug, 1. OG,
öffentliche Parkplätze und ein
TG-Platz. Fläche ca. 85 qm,
Miete 950 € + NK,
provisionsfrei vom Eigentümer.
Tel. 0171 2961882
E-Mail: petraboettger@t-online.de

Einen Anzeigenbestellschein
finden Sie auch im Internet unter
www.ivd.de/verlag

Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Verschiedenes



Mechtild Düsing
Fachanwältin für
Verwaltungsrecht

**NUMERUS CLAUSUS-
PROBLEME?**

Studienplatzklagen
Sonderanträge · Zulassung
zum Masterstudium
BAföG

40 Jahre Erfahrung.

www.numerus-clausus.info

**MEISTERERNST
DÜSING
MANSTETTEN**

Partnerschaft von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten mbB
Notarin

Oststraße 2

48145 MÜNSTER

Tel. 0251/5 20 91-19

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Januar-Ausgabe:
15. Januar 2018

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



WER SUCHT, SOLL AUCH FINDEN!

Haben Sie Interesse die Hausarztpraxis eines erfahrenen Kollegen zu übernehmen?
Möchten Sie Ihr eigener Chef sein und sich niederlassen?

Oder suchen Sie einen Interessenten für die Übernahme Ihrer Praxis?

Besuchen Sie uns unter www.kvboerse.de und finden Sie die geeignete Praxis für Ihre Niederlassung oder einen engagierten Nachfolger für Ihre Praxis.

WWW.KVBOERSE.DE

KONTAKT:

☎ 0231-9432-3955

✉ info@kv-boerse.de

KV  **börse**